Nr. 258. Dienstag, den 3. November 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. Oktober bis 8. November 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Sachverständigengutachten im Dolchstoßprozeß.

Die Zurückziehung mehrerer Militärkontrollausschüsse beschlossen. — Gedächtnisfeier an deutschen Kriegergräbern in Paris.

Die Besprechungen mit den Parteiführern.

Berlin, 2. November.

Wie bekannt, hat der Reichskanzler Dr. Luther für morgen die Vertreter der noch hinter der Regierung stehenden Parteien zu einer Besprechung eingeladen. In diesen Besprechungen, die sich den ganzen Tag hinziehen werden, werden Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Wirtschaftspartei und der Bayrischen Volkspartei anwesend sein. Die Deutsche Volkspartei wird vertreten sein durch die Abgeordneten Dr. Scholz, Dr. Curtius und Kempkes, das Zentrum durch die Abgeordneten Fehrenbach, Marx und Stegerwald, die Bayrische Volkspartei voraussichtlich durch die Abgeordneten Leicht und Graf Lerchenfeld. Der Reichskanzler hofft, bereits morgen abend durch die Besprechungen einen Ueberblick gewonnen zu haben, auf Grund dessen er seine weiteren Entschlüsse fassen kann, doch ist kaum damit zu rechnen, daß schon etwa morgen oder in den nächsten Tagen eine Umbildung oder Neubildung der Regierung erfolgt, da der Reichskanzler den Abschluß der Verhandlungen über die Rückwirkungen abwarten und erst dann die innerpolitische Situation klären will. Man kann deshalb auch heute noch nicht sagen, ob die Große Koalition, deren Bildung für wahrscheinlich gehalten wird, zur Tatsache werden wird, umso weniger, als man noch die Verhandlungen des Kanzlers mit den Sozialdemokraten und Demokraten abwarten muß.

Das „Berliner Tageblatt" bringt heute eine interessante Einzelheit aus der Kabinettssitzung vom 22. Oktober, in der das Kabinett dem Vertragswerk von Locarno unter der Voraussetzung, daß die Rückwirkungen eine befriedigende Lösung finden, zugestimmt hat. Der deutschnationale Innenminister Schiele sei danach gefragt worden, ob er das Werk von Locarno billige. Er habe darauf mit etwa folgenden Worten geantwortet: „Wenn ich gefragt werde, ob ich das Werk von Locarno billige, so antworte ich mit einem lauten freudigen Ja." Als der Reichspräsident v. Hindenburg die Kabinettssitzung geschlossen habe, habe er gesagt: „Es ist für mich die größte Freude, daß im Kabinett die völlige Einheit besteht." Wenn auch der deutschnationale Minister vielleicht nicht gerade diese Form der Zustimmung gewählt hat, an der auch an amtlichen Stellen gezweifelt wird, so bleibt doch bestehen, daß er in dieser Kabinettssitzung dem Vertrag von Locarno seine Zustimmung gegeben hat, und daß der Reichspräsident v. Hindenburg am Schluß der Sitzung die völlige Einheit unter den Ministern feststellen konnte.

Dr. Stresemann in Königsberg.

Königsberg, 2. November.

Bei dem Bankett, das aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" stattfand, hielt Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Rede, in der er auch auf die innerpolitische Lage zu sprechen kam. Er betonte hierbei, daß die Regierung von keiner Partei verlangt hätte, ihr Votum abzugeben, ehe sich die Auswirkungen der Verhandlungen von Locarno übersehen ließen. Locarno sei der Anfang einer Entwicklung, die Deutschland wieder als gleichberechtigten Faktor in die Weltpolitik einführe so wie Deutschland in Locarno als gleichberechtigter Verhandlungspartner mitgewirkt habe. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute abend nach Berlin zurückgekehrt.

Die Haltung der bayrischen Regierung zum Vertrag von Locarno.

München, 2. November.

Die „Bayrische Staatszeitung" teilt heute mit, daß der bayrische Ministerpräsident Dr. Held sowohl den Führern der Koalitionsparteien als auch den Führern der sozialdemokrtischen, der demokratischen und der völkischen Fraktion ausführlich über die Haltung der bayrischen Regierung zu dem Locarnovertrage berichtet habe. Das Blatt fügt hinzu, daß aus diesen Darlegungen ganz bestimmt zu erkennen sei, welche Stellung der bayrische Ministerpräsident Dr. Held auf der letzten Konferenz der Ministerpräsidenten in Berlin zu den Abmachungen von Locarno eingenommen habe. Zu irgendwelchen Beschlüssen für oder gegen die Abmachungen von Locarno hätte bei dieser Ministerpräsidentenzusammenkunft gar keine Veranlassung bestanden, sie sei auch von keiner Seite angeregt worden. Die bayrische Regierung habe durch den Ministerpräsidenten ihre Ansicht dahin zum Ausdruck bringen lassen, daß eine Stellungnahme zu den Abmachungen erst dann möglich sei, wenn die Rückwirkungen zu erkennen seien und die Zusagen der Alliierten verwirklicht würden. Bis dahin sei die einzige mögliche Haltung: Abwarten! Das sei übrigens auch die Meinung der Reichsregierung und fast aller Parteien gewesen vielleicht von der Sozialdemokratie abgesehen.

Der Münchener Dolchstoßprozeß.

München, 2. November.

Im Dolchstoßprozeß begann heute die Erstattung der Gutachten durch die Sachverständigen. Als erster Sachverständiger wurde der Berliner Universitätsprofessor Geh. Rat Hans Delbrück vernommen. der einleitend erklärte, man könne die beabsichtigte Einsetzung der Hochseeflotte am 28. Oktober 1918 wohl als einen Akt heroischer Selbstvernichtung bezeichnen, nicht, wie die beklagte Partei sagte, als einen Akt wahnsinniger Selbstvernichtung. Er sei nicht der Auffassung des Generals Groener, daß Deutschland ein längerer Widerstand hinter dem Rhein noch möglich gewesen sei. Im Gegenteil hätte dadurch die Gefahr für Deutschland bestanden, daß die Franzosen ihre alten Rheinlandpläne bei einer Eroberung des Rheinlandes hätten verwirklichen können.

Der Krieg sei nur durch die fehlgeschlagene große Offensive im März 1918 verloren gegangen.

Deutscherseits sei für den Frieden nicht das nötige getan worden. Die Friedenskundgebungen Wilsons und Lloyd Georges seien daran gescheitert, daß Deutschland auf Belgien nicht habe verzichten wollen. Die Friedensbemühungen Wilsons um die Wende des Jahres 1916/17 auf der Grundlage „Keine Sieger, keine Besiegte" seien von Deutschland mit der Eröffnung des uneingeschränkten U.-Bootkrieges beantwortet worden. Die Ueberzeugung von der Erreichbarkeit eines Verständigungsfriedens, die Erkenntnis von der ungenügenden Wirkung des U.-Bootkrieges, die Ueberzeugung, daß die öffentliche Meinung systematisch belogen werde, die Ahnung von dem Hereinfluten der Amerikaner und der Ueberlegenheit des Feindes hätten eine fürchterliche moralische Zermürbung der Front eintreten lassen müssen. Die sozialdemokratische Agitation habe dieser ungeheuren Wirkung gegenüber nur einen unbedeutenden Anteil an der Zermürbung der Front gehabt. Der Vorwurf der Geschichtsfälschung sei von der „Münchener Post" gegen Professor Coßmann durchaus mit Recht erhoben worden. Die klägerische Partei habe gar auch schon neun Zehntel dieser Vorwürfe zurückgezogen. Das wichtigste in diesem Prozeß sei die Bekundung, daß am 28. Oktober 1918 wirklich

das Auslaufen der Flotte zur Vernichtungsschlacht

beschlossen worden sei. Das sei bisher in der feierlichsten Weise abgeleugnet worden. Es sei richtig, daß Staatssekretär Dr. Kühlmann auf dem Standpunkt gestanden habe, beim Abschluß des Friedens müsse auf Belgien verzichtet werden. Der Glaube an den Sieg in einem Eroberungskrieg sei ein absoluter Wahnsinn gewesen. Auch beim Gegner sei durchaus der Wille zur Verständigung vorhanden gewesen. Der Sachverständige schloß, er habe schon am 1. Sektember 1914 die Verständigung verlangt, Reichskanzler Bethmann-Hollweg habe ihn aber im entscheidenden Augenblick im Stich gelassen.

Der Vorsitzende teilte dann mit, daß er die Tagesordnung der Ministerratssitzung vom 18. Oktober 1918 erhalten habe.

Rechtsanwalt Dr. Hirschberg stellte dazu fest, daß es sich um keine eigentliche Tagesordnung, sondern nur um einen Notizzettel handele. Der Zettel trage auch keine Unterschrift.

Dan wurde als Sachverständiger Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Ludwig Herz vernommen, der von der klägerischen Partei als befangen abgelehnt, aber durch Gerichtsbeschluß zugelassen wurde. Der Sachverständige verwies zunächst darauf, daß er Generalsekretär des parlamentarischen Untersuchungsausschusses gewesen sei und als Sachverständiger für die Dolchstoßfrage gearbeitet habe. Wenn man zugeben könne, so führte der Sechverständige aus, daß

die Agitation der Linksradikalen

die Kampfkraft der Armee geschwächt habe, so müsse doch festgestellt werden, daß das Vertrauen in die politische Leitung von anderer Seite geschwächt worden sei, daß vor allem gegen Bethmann-Hollweg eine direkte Hetze getrieben worden sei. Auch in Frankreich und England sei gegen den Krieg agitiert worden. Auch dort sei es zu Streiks gekommen, die sich von Jahr zu Jahr verschärft hätten. Die Meuterei in der französischen Flotte sei stärker gewesen als irgendeine Meuterei in Deutschland. Sie sei ausgebrochen, als die große Offensive mißglückt gewesen sei. Nicht weniger als 16 französische Armeekorps seien davon ergriffen worden. Die Ursachen seien die gleichen gewesen wie in Deutschland. In allen Ländern hätten also die gleichen Ansichten bestanden. Ueberall habe es Anhänger des Krieges, überall habe es auch Pazifisten gegeben. Ueberall habe es in den Arbeitermassen gegärt. Ueberall habe sich Widerspruch der Massen gegen die Befürworter des Durchhaltens bis zum Ende erhoben. Hätte man der Wahrheit über unsere Lage, die trotz aller Siege doch überaus gefährlich gewesen sei, die Ehre gegeben, so wäre der Wille zum Weiterkämpfen nicht erschlafft. Gewiß habe in Deutschland die radikale Linke agitiert mit dem Ziele, die soziale Revolution zu entfachen. Aber es sei die Frage, ob auf die Wühlerei der Verlust des Krieges zurückzuführen sei. Der Krieg sei endgültig verloren gewesen, als der dritte Stoß bei Reims verunglückt und der feindliche Gegenstoß am 18. Juli erfolgt sei. Es handelte sich bei den Streiks um den Versuch, die Stimmung der hungernden Massen für die politischen Ziele auszunutzen. Der Sachverständige kam dann ausführlich auf

die Meuterei in der Marine

zu sprechen. Die erste Auflehnung sei 1915 nicht bei den Mannschaften, sondern bei den Offizieren erfolgt. Der Kaiser habe sich damals veranlaßt gesehen, durch einen ungewöhnlich scharfen Befehl das Offizierskorps zur Ordnung zu bringen. Das bei der Meuterei 1917 ein Zusammenhang mit der Tätigkeit von U.S.P.-Abgeordneten bestanden habe, könne nicht nachgewiesen werden. Von Wichtigkeit für die Beurteilung der Lage von 1918 sei es, zu wissen, wie der Befehl zum Auslaufen auf die Mannschaft wirken mußte. Vom Offizierstandpunkt aus sei die Auffassung: lieber Untergang als Uebergabe erklärlich. Die Mannschaften hätten aber nicht Lust gehabt, in den letzten acht Tagen den Kopf hinzuhalten. Der Sachverständige bestritt, daß die Ehre des deutschen Volkes bedroht gewesen sei. Wenn ein Volk vier Jahre lang all das ausgehalten habe, was Deutschland aushalten mußte und sich schließlich dann den Bedingungen von fünf Kontinenten gefügt habe, so sei nicht die Ehre des deutschen Volkes bedroht gewesen, sondern lediglich das Prestige der Generäle.

Die Verhandlung wurde dann auf morgen vormittag vertagt. Zunächst wird morgen der Sachverständige Dr. Herz seine Ausführungen beenden.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag.

Berlin, 2. November.

Zum deutsch-italienischen Handelsvertrag, der vergangene Woche unterzeichnet worden ist, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Vertrag bringt uns die uneingeschränkte Meistbegünstigung. das ist von besonderer Bedeutung, weil Italien bereits mit sieben Staaten, darunter Frankreich, Spanien, die Schweiz und die Tschechoslowakei, Handelsverträge abgeschlossen hat, während Deutschland bisher nur einen Vertrag mit Belgien hat. Unter die Meistbegünstigung fallen auch die Bestimmungen über die Schiffahrt, über die Niederlassungen, die Einreise, den Grunderwerb, die Besteuerung deutscher Gesellschaften in Italien und anderes. Die eigentlichen Zollsätze werden erst veröffentlicht werden, wenn der Wortlaut des Vertrages, auf Grund der gegenseitigen Vereinbarungen der Oeffentlichkeit übergeben wird. Vorläufig kann schon gesagt werden, daß die Zollsätze für unsere Landwirtschaft erträglich sind. Zum Beispiel ist ein wesentlich höherer Zoll für Wein erreicht worden, als er im deutsch-spanischen Handelsvertrag enthalten war. Für die Industrie werden die Sätze nicht ganz so günstig sein. Allerdings sind in einzelnen Fällen auch günstige Sätze erzielt worden. Auf dem Gebiete des Eisenzolles sind keine Zugeständnisse gemacht worden. Dagegen haben wir in Bezug auf die Kunstseide eine Konzession machen müssen, die eine ziemliche Belastung darstellt. Der Vertrag ist auf fünf Jahre abgeschlossen und tritt infolge technischer Schwierigkeiten erst am 15. Dezember in Kraft. Bis dahin ist das Provisorium verlängert worden.

Deutsche Kriegergedenkfeier in Paris.

Paris, 2. November.

Auf dem Friedhof Dangeux-Montrouge fand Montag an den deutschen Kriegergräbern eine Gedenkfeier statt, an der außer dem deutschen Botschafter die Mitglieder der Botschaft, sowie die Beamten der deutschen Dienststellen in Paris, Vertreter der deutschen Presse und deutsche Frauen teilnahmen. Botschafter Dr. v. Hoesch sagte in seiner Rede u. a.: „Der Druck, der jahrelang auf uns lastete, beginnt zu weichen. Wir haben die Hoffnung, daß Deutschland bald den ihm gebührenden Platz wiedereinnehmen wird im friedlichen Wettbewerb und im friedlichen Zusammenwirken der Nationen zum Heile unseres Vaterlandes, unseres blutgetränkten Erdteils und überhaupt der ganzen Menschheit." Der Botschafter kündigte ferner an, daß von nun an die deutschen Soldatengräber nicht nur in Paris, sondern überhaupt in Frankreich ein möglichst würdiges Aussehen erlangen werden. Es seien Mittel und Wege gefunden worden, die der Witterung so stark ausgesetzten Holzkreuze auf dem Soldatenfriedhof durch steinerne Gedenktafeln zu ersetzen. Leider werde es bei der großen Anzahl der Gräber nicht möglich sein, alle so zu gestalten, wie man es wünschen müsse. Aber er hege die Zuversicht daß unter Mithilfe der für den Zustand der Gräber vertragsmäßig verantwortlichen französischen Regierung ein würdiger Zustand geschaffen werden könnte. Für die deutschen Mütter und Frauen legte Frau Gesandtschaftsrat Dr. Kirchholtes ein Blumenarrangement nieder.

Praktischer Kommunismus.

Von

Sir **Josiah Stamp**, London.

Direktor der Bank von England und Mitglied des Dawes-Ausschusses.

Im Jahre 1920 habe ich eine Aufstellung gemacht, die das Ergebnis einer Verteilung aller Einkommen in England, soweit sie eine bestimmte Summe übersteigen, nach vorhergehender Vereinigung in einem Pool darlegte. Schon damals konnte ich nachweisen, daß dieses Einkommen einer jeden Familie durch eine solche Nivellierung der großen Einkommen um nicht mehr al 5 sh in der Woche für das erste Jahr erhöht würden und daß bereits im zweiten Jahre eine wesentliche Verringerung dieses Zuschlages eintreten würde. Gelegentlich eines vor kurzem in Cambridge gehaltenen Vortrages wurde ich gebeten, diese Berechnung auf den neuen Stand zu bringen. Diesem Ersuchen konnte bald entsprochen werden; es zeigte sich hierbei. daß meine damals gefundenen Ziffern auch unter heutigen Verhältnissen keine nennenswerte Veränderung erfahren haben.

Bei der Veröffentlichung meiner ersten Untersuchung habe ich bereits auf das Gekünstelte einer solchen Arbeit hinweisen müssen, da sich ja derartige theoretische Betrachtungen völlig der Nachprüfung durch die Praxis entziehen. Ich konnte aber immerhin die interessante Lehre meinen Angaben entnehmen, daß eine Hebung des allgemeinen Lebensstandards weit eher auf dem Wege einer Erhöhung der Produktion, einer gesteigerten Leistungsfähigkeit und Arbeitswilligkeit und einer Vertiefung des Sparsinns als durch eine praktische Anwendung kommunistischer Ideen erzielt werden könne.

Aus Mangel an Raum muß ich es mir versagen, die Einzelheiten der Berechnung genau zu erklären, und im besonderen auf alle Fehlerquellen hinzuweisen, die sich im Verlaufe der Untersuchnug einstellen können. In Cambridge konnte ich die einzelnen Ziffern durch Einschaltung gewisser Korrektur-Ziffern ziemlich genau festlegen, und indem ich auf diese Weise bis zum Schlusse vorging, damit den Irrtumsfaktor ziemlich genau begrenzen.

Die genaue Höhe des englischen Nationaleinkommens ist schwer feststellbar; immerhin besitzen wir in den Angaben der Steuerbehörden wichtige Anhaltspunkte für eine Schätzung. Unter Zugrundelegnng der Angaben der Steuerbehörde für das Jahr 1922/23 betrug die Gesamtsumme aller Steuer-Eingänge etwa 2,353 Mill. £. Die Summe der Einkommen, die zwischen einer völligen Steuerfreiheit und dem Betrage von 250 £ liegen, beträgt etwa 680 Millionen £. Die gesamten Einkommen unter Ausschluß derjenigen Steuereingänge, die aus Einkommen unter 250 Mill. £ gezahlt werden, beträgt somit etwa 1,673 Mill. £. Ein Teil dieses Betrages entfällt aber auf die Einkommen gewisser kommunaler Einrichtungen, wie Waisenhäuser, Krankenhäuser usw. und kann aber nicht als Einkommen von Einzelpersonen betrachtet werden. Diese Summe beträgt 283 Mill. £ und erniedrigt den oben gefundenen Betrag auf 1,390 Mill. £. Um die Anzahl der Personen, die gegenwärtig dieses Einkommen besitzen, alle auf £ 250 zu bringen, würde sich eine Verminderung des Pool-Betrages um 414 Mill. £ ergeben, also eine Reduktion der Gesamtsumme auf 976 Mill. £. Bevor wir aber an eine Verteilung dieser Summe denken können, müssen wir überlegen, welche Beträge für nationale und lokale Zwecke in Form von Steuern abgezogen werden müssen, um die gegenwärtige Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft aufrecht erhalten zu können. Dies ist natürlich eine etwas verzwickte Rechnung, die jedoch im Rahmen des Möglichen liegt und deren Endsumme den Betrag von 432 Mill. £ ergibt, wodurch sich der Pool-Betrag auf 544 Mill. £ ermäßigt.

Meine ganzen Berechnungen liefen darauf hinaus, den Netto-Betrag des verbrauchbaren Einkommens zu ermitteln. In den obigen Berechnungen wurden noch keinerlei Beträge für Ersparnisse beiseite gestellt. Da aber Volkswirtschaften, wie die einzelnen Familien, aus denen sie zusammengesetzt sind, wachsen, so ist eine bestimmte Menge von Sparsummen notwendig, will man den Lebensstandard bei wachsender Volkswirtschaft gleichmäßig erhalten. Hier haben wir in den Friedensersparnissen einen guten Anhalt. Die jährlichen Ersparnisse der englischen Volkswirtschaft beliefen sich vor dem Kriege auf etwa 375 Mill. £, und sie müßten heute bei der entsprechend verteuerten Lebenshaltung eine entsprechende Erhöhung erfahren. Ich möchte die erforderliche Summe auf 644 Mill. £ veranschlagen. Ein Teil dieses Betrages ist bereits in den oben genannten Zuwendungen (283 Mill. £) enthalten — ich schätze diese Summe auf etwa 145 Mill. £ —, sodaß ein Betrag von 499 Mill. £ für Sparbeträge dem Pool entnommen werden müßten.

Ich habe oben den Pool-Betrag bei der Summe von 544 Mill. £ verlassen. Es ergibt sich also unter Abzug der 499 Mill. £ eine Endsumme von etwa 45 Mill. £, die als wirklich verteilungsfähige Einkommen übrig bleiben würde. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Fehlermöglichkeiten muß der Endbetrag zwischen 0 und 125 Mill. £ liegen. Wollen wir etwa 11 Millionen Familien in der praktischen Durchführung eines kommunistischen Programms mit einer Summe von 5 sh in der Woche beglücken, so würden

wir hierfür etwa 140 Mill. £ benötigen. Es ist also klar, daß eine solche Zusammenlegung und spätere Verteilung kaum die von mir angenommenen 5 sh ergeben dürften.

Es ist natürlich ein leichtes, auf verschiedene Fehlerquellen hinzuweisen. Zunächst kann man betonen, daß die Ausgangssumme an sich zweifelhaft ist. Man kann da z. B. auf die Möglichkeit bedeutender Steuerhinterziehungen hinweisen. Für derartige Ausfälle gibt es natürlich keinerlei Anhaltspunkte. Andererseits kann man aber auch darauf hinweisen, daß auch die vielfachen Zuwendungen charitativen Charakters, Stiftungen an religiöse Institute und das weite Gebiet der Wohltätigkeit im geheime nicht berücksichtigt ist. Da man aber auch im kommunistischen Staate mit der Beibehaltung solcher Einrichtungen rechnen muß, so würden sich damit die eingesetzten Abzüge eher erhöhen als verringern.

Und wie ist die Erklärung dieses ganzen Phänomens? Wie kommt es, daß eine kleine Menge von Menschen sehr reich ist, während auf der anderen Seite ungezählte Menschenmengen mit kärglichem Einkommen zufrieden sein müssen? Es nichts anderes als ein Gegenbild der Natur, die nur wenige Bergspitzen, aber unabsehbare Gebiete von Flachland kennt. Viele Leute stellen sich in ihrer Lebensbetrachtung falsch ein; sie achten nur auf die leuchtenden Bergspitzen, ohne die Tiefebene zu berücksichtigen. Würden wir das ganze Gebiet der Alpen abtragen und über Europa verteilen, würden wir den Erdboden auch nur um einige Zentimeter heben können.

Mich lehren die obigen Betrachtungen dreierlei:

1. Wenn wir unser Nationaleinkommen gleichmäßig verteilen würden, so würde eine weit geringere Erhöhung des Lebensstandards dadurch herbeigeführt werden können, als die meisten Sozialreformer annehmen oder uns glauben machen wollen.

2. Es ist besser, sich mit einem geringen Teil von verhältnismäßig hohen Einkommen durch die willige Zusammenarbeit aller Teile des Volksganzen abzufinden, als mit einem mageren Durchschnitt, der durch die freudlosen Bemühungen aller Volksgenossen erzielt wird.

3. Der Lebensstandard, den man in harter Arbeit als Anteil des Volkseinkommens unter stabilen Wirtschaftsbedingungen erringen kann, ist weit höher als der Standard, der aus dem Zusammenwirken eines durch Mißtrauen und Neid vergifteten Volksganzen resultiert.

Die Pensionslast der Reichsbahn.

Berlin, 2. November.

Der Verkehrsausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat sich in seiner Herbsttagung mit der Pensionslast der Deutschen Reichsbahn und ihrer Rückwirkung auf die Tarifgestaltung eingehend beschäftigt und dabei folgende Entschließung gefaßt: „Das größte Hindernis für die wirtschaftlich dringend nötige Ermäßigung der Tarife ist die erst im Laufe dieses Jahres in weiteren Kreisen bekanntgewordene Belastung der Reichsbahn mit einem Pensionsetat in einer solchen Höhe, daß auf 100 Mark Besoldung 37 Mark Ruhegehälter kommen. Dadurch entstehen 400 Millionen Mark Ausgaben oder rund 300 Millionen Mark mehr als 1913. Der Verkehrsausschuß hält eine Nachprüfung der Pensionsberechtigung der seit Kriegsende abgebauten Rentenempfänger mit dem Ziel der Zurückführung einer möglichst großen Anzahl in das freie Wirtschaftsleben für erforderlich. Weiterhin regt der Verkehrsausschuß an, daß die Reichsbahnverwaltung mit der Reichsregierung in Verhandlungen darüber eintritt, inwieweit eine Entlastung des Pensionsetats, soweit es sich um nach dem Kriege aus Gründen der Demobilmachung eingestellte und wieder abgebaute Personen handelt, dadurch eintreten kann, daß die Reichsbahn-Gesellschaft aus dem Reichsetat Zuschüsse erhält. Alle hierdurch bewirkten Einsparungen sollen ausschließlich zu Tarifermäßigungen nach den Bedürfnissen der Wirtschaft verwendet werden."

Vorbereitungen für den Abzug der englischen Besatzung aus Köln.

Köln, 2. November.

Sechs englische Offiziere, die mit der Prüfung der Uebersiedlung der englischen Besatzung nach Wiesbaden betraut sind, besichtigten dieser Tage in Wiesbaden sowohl die französischen Quartiere als auch Hotels und Privathäuser. In Köln sind inzwischen weitere von den Engländern beschlagnahmte Gebäude den deutschen Besitzern zurückgegeben worden.

Schulfragen im Landtag.

Berlin, 2. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Montagssitzung des preußischen Landtages scheitert zunächst eine Forderung der Kommunisten, sofort einen Antrag zu beraten, wonach mit Rücksicht auf das Unglück auf Zeche „Holland" in Wattenscheid die sofortige Beseitigung des Prämiensystems gefordert wird, infolge Widerspruchs. Das Haus erledigt dann ohne Aussprache die verschiedenen Anfragen und Anträge über die Bedingungen der Reichsbank für die Zurückhaltung landwirtschaftlicher Wechsel, über die Weitergewährung der von der Seehandlung gegebenen landwirtschaftlichen Kredite sowie über die Hingabe staatlicher Kredite an die Städte und Industriegebiete zum Ankauf von Kartoffeln nach den Beschlüssen des Ausschusses. Eine Reihe kommunistischer Anträge, die Hilfsaktionen für das Waldenburger Gebiet und Oberschlesien betreffen, sowie auf Bereitstellung von Mitteln für Wohnungsbauten in Ostpreußen werden dem Ostausschuß überwiesen. Es wird dann fortgesetzt

die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten.

Abg. **Riedel** (Dem.) erklärt, eine Besprechung über Locarno lehne seine Partei hier ab. Die Erweiterung des preußischen Kabinetts sei gewiß wünschenswert, aber durch Parteien, die auf dem Boden des jetzigen Staates ständen. Die deutschnationale Presse verkehre den Beschluß des Kabinetts, das unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten zusammengetreten sei, in das gerade Gegenteil. Es sei zu protestieren dagegen, daß der Glaube an die deutsche Ehrlichkeit durch die deutschnationale Unaufrichtigkeit gefährdet werde. So könne keine Außenpolitik gemacht werden.

Abg. **Klamt** (W. V.) erklärt, die deutschnationale Partei hätte sich allerdings einer gewissen Inkonsequenz gegenüber dem Ergebnis von Locarno schuldig gemacht. Was den Etat angehe, so würden seine Mittel nicht so verwandt, wie der Mittelstand es wünschen müsse. Zu fordern seien klare Verhältnisse und eine endliche Lösung des Finanzausgleichs in direktem Sinne.

Abg. **Jacoby-Raffauf** (Z.) zählt eine Reihe von Unzuträglichkeiten auf, unter denen die Bevölkerung des besetzten Gebietes leide, und fordert energische Abhilfe.

Abg. Freiherr v. **Wangenheim** (Hann.) kritisiert den Vertrag von Locarno und spricht der preußischen Staatsregierung das Mißtrauen der Deutsch-Hannoveraner aus.

Abg. Dr. **Spickernagel** (D. V. P.) wendet sich in seinen Ausführungen gegen Parlamentsberichte, wonach er am vergangenen Feitag erklärt hätte, die Deutsche Volkspartei übernehme gern die Verantwortung für Locarno. Er habe die endgültige Annahme jedoch an ganz bestimmte Voraussetzungen geknüpft und sich mit aller Entschiedenheit gegen die deutschnationale Unterstellung gewandt, als ob seine Partei von einem rosafarbenen Optimismus hinsichtlich der Politik von Locarno erfüllt wäre.

Damit wird die allgemeine Besprechung geschlossen und darauf das Gehalt des Ministerpräsidenten bewilligt. Die Abstimmung findet am Dienstag statt.

Nach der Einzelaussprache geht das Haus über zur

zweiten Beratung des Haushaltes für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nach dem Beratungsplan sollen vier allgemeine Besprechungen stattfinden:

1. Ministerium, allgemeine Verwaltung, Lehrerbildung und Volksschulwesen, evangelische und katholische Kirche.
2. Provinzialschulkollegium, höhere Lehranstalten.
3. Universitäten, technisches Unterrichtswesen.
4. Kunst.

Die eingereichten großen Anfragen wird die Staatsregierung im Laufe der Besprechung beantworten.

Abg. **König** (Swinemünde, Soz.) fordert vom Kultusministerium, daß es dem vierten Stande, der breitesten Schicht des Volkes, einen Zugang zu allen Bildungsstätten vermittele. Der Schielesche Reichsschulgesetzentwurf sei ein Zeugnis für die Bildungsfeindlichkeit der Rechten. Er bedeute eine Herabsetzung der Volksbildung. Auch dem künftigen Lehrer wolle man nicht die nötige Vorbildung geben. Zu fordern sei eine entsprechende Vertiefung des Geschichtsunterrichts, der durchgreifen müsse bis auf die Gegenwart.

Abg. **Oelze** (Dnl.) legt die Stellung seiner Fraktion zum Reichsschulgesetzentwurf dar. Letzten Endes sei die Weimarer Verfassung schuld an den schwierigen Verhältnissen. Die Schule müsse vom christlichen Geiste durchdrungen sein. In der Schule müsse noch mehr Aufklärung gegeben werden über die Frage der Kriegsschuld. Die Ursachen für die Politisierung der Schule gingen auf die Revolution und ihre Folgen zurück. Was

die Grundschulfrage

angehe, so sei dringend zu wünschen, daß für die Begabten drei Jahre genügen. Das Universitätsstudium für die Volksschullehrer lehne seine Fraktion als unzweckmäßig ab. Die Lehrerbildung müsse nach konfessionellen Grundsätzen gestaltet werden. Die Personalpolitik des Ministers fordere zu starker Kritik heraus.

Abg. **Lauscher** (Z.) wünscht Wahrung der Parität bei der Stellenbesetzung in den Abteilungen des Ministeriums. Die religiöse Spaltung dürfe nicht dahin führen, daß wir nicht mehr ein Volk von Brüdern seien. Den Deutschnationalen mache er den Vorwurf, daß sie sich nicht gegen die Verkürzung der Religionsstunde gewandt hätten. Auch seien sie nicht für eine erträgliche Regelung der Bezüge der kirchlichen Stellen zu haben gewesen bis zum Abschluß des Konkordats. Ueber das Reichsschulgesetz sei eine Verständigung möglich, wenn sich die Linke auf den Boden der Gewissensfreiheit stellen wolle. Keine Verständigung sei aufzubringen für die Kampfansage der Sozialdemokratie in Heidelberg. Die demokratische und sozialdemokratische Auslegung des Artikels 146, wonach die Bekenntnisschule in eine Aschenbrödelstellung gedrängt werde, lehne das Zentrum nach wie vor ab. Das Fiasko der weltlichen Schule auf der ganzen Linie sei nicht zu leugnen. Das Zentrum wolle die Bekenntnisschule niemandem auf drängen. Die Sozialdemokratie wolle aber eine zwangsweise

Einheitsschule

auch den Widerstrebenden auferlegen. Die Simultanakademie sei nicht notwendig. Die Bildung der Lehrer und Lehrerinnen müsse getrennt erfolgen. Hoffentlich zögere die Regierung nicht länger, an die Lösung der Konkordatsfrage heranzutreten, damit die Rechtsnorm über das Verhältnis von Kirche und Staat ordentlich sichergestellt werde.

Abg. **Schwarzhaupt** (D. V. P.) führt aus, daß die oberste Schulverpaltung in der Personalpolitik jetzt das Schwergewicht darauf zu legen scheine, die Linke zufrieden zu stellen. Gerade in der Jugenderziehung solle die Betonung des Gemeinsamen die Brücke schlagen über den konfessionellen Trennungsgraben. Der Reichsschulgesetzentwurf zeige den sehr auffälligen Mangel, daß in ihm von der Pflege des deutschen Gedankens im Sinne der Reichsverfassung nichts zu finden sei. Die Errichtung einer simultanpädagogischen Akademie habe der Kultusminister bekämpft und der Ausschuß abgelehnt. Das sei zu bedauern. Es sei dringend zu wünschen, daß dieser Gedanke für Frankfurt am Main praktische Gestalt gewinne.

Abg. **Korff** (Komm.) führt aus, die durch die Dawes- und Locarno-Politik gegebene wirtschaftliche Verelendung des deutschen Volkes komme auch heute in dem Schulhaushalt zum praktischen Ausdruck. Nirgends ein Fortschritt, überall Einschränkung, und an allen diesen Rückschritten sei die Sozialdemokratie mit schuld. Sie leiste der Reaktion direkten Vorschub.

Das Haus vertagt dann die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr.

Die Fortschritte der deutschen Abrüstung.

London, 2. November.

Der Reutervertreter in Köln meldet: Die Fortschritte in der deutschen Abrüstung dauern in einer Weise an, die die interalliierte Militärkontrollkommission befriedigt. Die Unterausschüsse der Kommission werden wie folgt zurückgezogen: Frankfurt (Main) (Frankreich) ab 13. November, Hamburg und Breslau (Großbritannien) ab 1. Dezember. — Generalmajor Wauchope, der Chef der britischen Abteilung der Kontrollkommission, ist am Sonntag nach Paris gefahren, um dem Botschafterrat über den Fortschritt der Materialzerstörung bei Krupp zu berichten. Diese wird, wie verlautet, mit genügender Schnelligkeit ausgeführt, um zu der Erwartung zu berechtigen, daß sie zum vorgeschriebenen Datum, den 20. Dezember, beendet sein wird.

Preußische Personenstandsziffern im zweiten Vierteljahr 1925.

Berlin, 2. November.

Wie der amtliche preußische Pressedienst der Statistischen Korrespondenz entnimmt, hielt die Zunahme der Heiratsziffern auch im zweiten Vierteljahr an. Sie betrug fast ein Prozent mehr (8,65 Prozent gegenüber dem zweiten Vierteljahr des vergangenen Jahres). Der Unterschied gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1913 ist damit nur noch gering. Die Geburtenziffer im zweiten Vierteljahr 1925 übersteigt mit 22,74 Prozent die des gleichen Vierteljahres 1924. Die Sterblichkeit war ein wenig größer als im zweiten Vierteljahr 1924 (11,79 Prozent gegenüber 11,70 Prozent). Diese Zunahme ist jedoch möglicherweise nur eine Folge der veränderten Rechenmethode. Die Sterblichkeit blieb niedriger als 1913 (14,01 Prozent) und sämtlichen Nachkriegsjahren.

Der Lohnstreit auf den westdeutschen Kanälen.

Dortmund, 2. November.

In dem Lohnstreit der westdeutschen Kanäle wurde heute unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichs- und Staatskommissars folgender Schiedsspruch gefällt:

1. Das Lohnabkommen wird ab 1. November 1925 mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt, daß die in § 1 sowie die in § 2 unter A. B. festgesetzten Löhne und Vergütungen um fünf Prozent erhöht werden.

2. Diese Regelung gilt mit der in § 7 vorgesehenen Revisionsmöglichkeit.

Die Erklärungsfrist läuft bis zum 9. November, mittags 12 Uhr.

Die Reichsparteikonferenz der K. P. D.

Berlin, 2. November.

Die kommunistische Parteikonferenz, die am Samstag und Sonntag im preußischen Landtag tagte, forderte in einer Entschließung über die politische Lage und die Aufgaben der Partei u. a. einen starken Linksblock in der deutschen Arbeiterbewegung mit der außenpolitischen Einstellung für ein unabhängiges sozialdemokratisches Deutschland im freien Bündnis mit der Sowjetunion, sofortige Auflösung des Reichstages, des preußischen Landtages und des sächsischen Landtages, Sturz der Regierung Luther und den Kampf gegen den Kriegspakt von Locarno. Für diese letzte Forderung sollen in nächster Zeit große Versammlungen und Demonstrationen veranstaltet werden. Weiter beschäftigte sich der Kongreß mit den Berliner Gemeindewahlen und stellte dazu die Forderung auf, die kommunistisch-sozialdemokratische Mehrheit zur Verhinderung einer arbeiterfeindlichen Politik durch Verbindung der sozialdemokratischen Partei mit Zentrum, Demokraten und Deutschen Volkspartei auszuwerten. Angenommen wurde ferner ein Antrag, daß für die preußischen Provinziallandtagswahlen nach Möglichkeit eine Listenverbindung mit der Sozialdemokratie angestrebt werden soll. Mit der Frage der Neubesetzung der Zentrale soll sich der nächste Parteitag beschäftigen.

Verhaftung von Frontbannmitgliedern.

Berlin, 2. November.

Der Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium Berlin, dem die am Donnerstag verhafteten Mitglieder des Berliner Frontbannes vorgeführt wurden, hat, wie wir erfahren, bei sieben der Festgenommenen die Haftbefehle bestätigt, während zwei auf freien Fuß gesetzt wurden.

Die Unruhen in Syrien.

Alexandria, 2. November.

Ein Reisender aus Syrien berichtet, daß die Aufständischen die Dörfer um Damaskus herum besetzt halten. Es bestehe die Gefahr einer Hungersnot in der Stadt, da die Getreidesendungen aus dem Hauran abgeschnitten sind. In Kairo eingetroffene Flüchtlinge aus Damaskus berichteten, daß General Sarrail vor dem Angriff der Aufständischen auf die Stadt mit knapper Not entkommen ist. Er habe sich unter dem Schutze einer sehr starken Eskorte nach Beirut begeben. Die Volksmenge habe sein Wohnhaus angegriffen, die dort befindlichen wertvollen Sammlungen in die Moschee gebracht und dann das Haus niedergebrannt.

Politische Uebersicht.

+ **Professor Dr. Lensch von der Leitung der „D. A. Z." zurückgetreten.** Der Chefredakteur der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", Professor Dr. Paul Lensch, ist aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung des Blattes zurückgetreten, bleibt aber in der Eigenschaft eines ständigen politischen Mitarbeiters in nahen Beziehungen zur Zeitung. Die Leitung des Blattes übernimmt Dr. Klein.

+ **Deutsche Beileidserklärung zum Tode Frunses.** Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau hat gestern im Namen der Reichsregierung der Sowjetregierung sein Beileid zum Tode des Volkskommissars für das Kriegswesen, Frunse, ausgedrückt.

+ **Rücktritt des Gouverneurs des Memelgebietes.** Der Gouverneur des Memelgebietes, John Budrys, reichte gestern der litauischen Regierung sein Rücktrittsgesuch ein.

+ **Der König von Hedschas bei Doumergue.** Der Präsident der französischen Republik empfing gestern vormittag den König von Hedschas, Emir Fessal, in Privataudinz.

Deutsche Romantik in der Musik.

Volksbildungsvereinigung „Feierabend" der Gruppen Langendreer und Werne.

Professor Dr. Bücker (Köln), der Leiter des Musikwissenschaftlichen Institutes an der Universität Köln, sprach in der letzten Veranstaltung der Vereinigung in der Aula des Realgymnasiums Langendreer vor einer mäßig zahlreichen Zuhörerschaft über „Deutsche Romantik in der Musik". Er versuchte, das ganze Gebiet der Entwicklung der romantischen Musik von Beethoven bis Wagner in gut einer Stunde aufzuzeigen, mußte aber selbst zugeben, daß es fraglich erscheine, ob in solch knapper Zeit das ganze Thema, für das er selbst in Köln bei Musikstudierenden fünfzehn Stunden vorgesehen, hier bei ganz verschiedenartig vorgebildetem Publikum mit Erfolg behandelt werden könne. Trotz angespanntester Aufmerksamkeit wird ein großer Teil die an sich sehr interessanten und lehrreichen Ausführungen nicht nur nicht ganz gehört, sondern auch nicht verstanden haben. Es ist eben auch eine Kunst, sein Wissen und seine Gedanken in allgemein verständlicher Form andern Menschen mitzuteilen. Eine allzu gedrängte Darstellung des schwierigen und vielen vollständig fremden Stoffes und eine wenig deutliche Aussprache trugen dazu bei, daß eine Reihe von Zuhörern nicht ganz den Darbietungen folgen konnte.

Der Vortragende führte etwa folgendes aus: Nicht Schubert, der allgemein als erster Vertreter der romantischen Musik angesehen wird, sondern Beethoven schon ist die Musikerpersönlichkeit, der bei seiner feinnervigen, faustischen Natur neue Wege in der Musikperiode zeigte. In ihm schon verkörpern sich die Ideale zweier Zeitalter, das ihm vorausgehende der Epoche Haydn — Mozart und das ihm folgende der romantischen Tonkunst. Nach der bildhaften Tonmalerei in der klassischen Musik, die jedes Sondergefühl „abriegelt", sucht Beethoven nach neuen, freieren Ausdrucksformen, und so wird bei ihm zuerst die gesteigerte Subjektivität des Ausdrucks fühlbar. Der Romantiker schafft nicht ein Werk, er erlebt es und formt es in sich. Nicht nur greifbare, sinnfällige Melodie, wenig Mehrstimmigkeit, sondern als „harmonische Nervensprache", in Harmonie gesättigt, soll die Musik, die von Haus aus romantisch ist, dem Menschen „Feuer aus dem Geiste schlagen". Bei Beethoven in seiner Eroica begonnen, wird diese romantische Tendenz, die „Weltflucht in die Innerlichkeit" noch stärker bei Franz Schubert und Schumann, den sogenannten Altromantikern. Die Neuromantiker endlich, Berlioz, Liszt und Wagner, brechen ganz mit der Linie, Form und Idee des klassischen Schemas in der Musik und wollen stattdessen vollständig frei von festen Formen, aus der inneren Idee heraus gestalten. Wie immer beim Gehen neuer Wege, mußten auch die Romantiker diese ihre Auffassung verteidigen. Das gilt besonders für die Oper. Das Wesensmerkmal der Oper im alten Sinne, bei der der Musiker über dem Dichter herrscht, wo beide Künstler nur lose oder garnicht innerlich verbunden sind, soll durch die Verbindung von beiden in einer Person im Musikdrama zur vollen Ausgeglichenheit gebracht werden. Wagner ist es, der als Musiker und Dichter die verschlungenen Fäden der Romantik in einer Hand vereinigt und uns in „Tristan und Isolde" das vollkommene Bild des Musikdramas, der Oper im Sinne der Romantiker, vor Augen führt und so fortan der größte Vertreter der romantischen Richtung in der Tonkunst bleibt. M. S.

Eine Malipiero-Uraufführung in Düsseldorf.

Der Jungitaliener G. Francesco Malipiero ist in Deutschland und sonderlich im Ruhrgebiet, wo ihn in den letzten Jahren die Dirigenten städtischer Orchester einführten, kein Fremder mehr. Jetzt hat die Düsseldorfer städtische Oper den Mut aufgebracht, von Molipieros „Orpheide" nach der bereits in Aachen erfolgten Uraufführung ihres Mitteteils, der „Sette canzoni" (Sieben Lieder), auch das damit verknüpfte Vor- und Nachspiel aus der Taufe zu heben. Zunächst mutet der Stil der jungitalienischen Opernkunst höchst einfältig an, da er bewußt dem Verismus und allem theatralischen Glanz aus dem Wege geht. Er kommt vom Primitiven, dem Urgrunde der Musik, dem Lied, und der Quelle jeglicher Darstellungskunst, der Mimik. Drum läßt der Dichterkomponist im Prolog die Masken, bislang die typischen Gestalten der italienischen Komödie, sterben. Harlekin, Pantalone, Tartaglia, Brighella und Pulcinella wandern auf Orpheus' Geheiß in den Schrank, und nun tritt das Lied die Herrschaft an, die einfache Linie der Melodie, durchaus asketisch und kontrastiert, kaltsachlich in der Beurteilung der Dinge. Als Beispiel sei nur angeführt, wie der Geliebte dem Mädchen, das am Totenbett weint, unter dem Fenster eine Serenade singt. In der Zeichnung dieser Härten, die das Leben bringt, will Malipiero das Hauptmoment seiner Arbeit sehen. Gleichzeitig aber gedenkt er dadurch die alte beschönigende Geste in Tragödien, Mitgefühle auszulösen, satirisch abzutun. Die Texte der sieben Lieder gehen auf das 14. und 16. Jahrhundert zurück und die szenisch mimische Darstellung beleuchtet die oft grotesken Gegensätze im Leben, wie es beispielsweise im teilnahmslos gesungenen, zotigen Lied des Glöckners angesichts der Feuersbrunst im Orte zutage tritt, oder wie es die Begegnung von Leichenzug und Karnevalgesellschaft zeigt. Instrumentale Zwischenspiele, im kammermusikalischen Stil teils kontrapunktisch belebt, teils eigenartig, doch wiederholt sterlotyp harmonisch und rhythmisch grundiert, sind episodisch kurz gehalten und wenig zu vereinbaren mit deutschen Begriffen vom Tonerleben. Die Verwandtschaft mit dem französischen Impressionismus ist untrüglich Merkmal der die Wahrheit suchenden Musik. Der Schluß „Orpheus oder das 8. Lied" zeigt allerdings recht unvermittelt hineingeworfen, die Wirkung eines Puppenspiels auf die Hofgesellschaft, Gelehrte und Kinder, satirisch mahnend, sich der neuen Kunst mit kritisch ernster Einstellung offenen Herzens zu nahen.

Die von Dr. Willi Aron und Erich Orthmann geschickt besorgte Uebersetzung war von Professor d'Arnals in Szene gesetzt und mit markant stilisierten Bühnenbildern von Anke Oldenburger (Essen) ausgestattet, die sich in Farbenwahl und Aufteilung des Raumes mit der musikalischen Sprache deckten. Die Auswertung der musikalischen Rhythmen in der Bewegung der Darsteller zeigte mancherlei verheißungsvolle Ansätze, sonderlich die stummen Rollen wußten das Spiel überzeugend zu gestalten. Rein bildmäßig waren wirksame Gruppierungen erreicht. Das Musikalische hatte Kapellmeister Orthmann, der mutige Pionier für modernes Schaffen, betreut. Das Orchester ging den ungewohnten sensiblen Wegen des Venetianers gewissenhaft nach. Die Verfeinerung der dynamischen Differenzierung wird noch wachsen. Im Reigen der Chordarbietungen, die hinter der Szene die Vorgänge meist archaistisch grundieren, durften die Männerstimmen während der Litanei der Mönche mehr zu straffer Rhythmik und absoluter Tonhöhe streben.

Die Aufnahme der Oper war zwiespältig, was bei der Gewöhnung an derart Neues, aus dem bisherigen Rahmen Fallendes, nicht verwunderlich zu nennen ist. Zur Hauptsache war der Beifall Dank für die wackere Tat der Ausführenden. M. V.

= **Kunst in Köln.** Der bedeutendste deutsche Tiermaler Professor Heinrich v. Zügel feierte am 22. Oktober dieses Jahres seinen 76. Geburtstag. Aus diesem Grunde veranstaltet der Kunstsalon Abels in Köln eine Ausstellung von über 20 Werken des Meisters, die einen Ueberblick über sein Schaffen in den letzten 40 Jahren geben wird. Gleichzeitig sieht man Bronzen von seinem Sohne, dem Bildhauer Willy Zügel, sowie auserlesene englische Graphik. Die Ausstellung dauert vom 1. bis 30. November.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Auf das am kommenden Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr im Parkhaus stattfindende zweite Kammermusik-Konzert macht die Orchesterleitung besonders aufmerksam. Eins der ersten Quartette Deutschlands, das Gewandhaus-Quartett, Leipzig, bringt von Mozart das Streichquartett in C-dur (Köchel-Verzeichnis Nr. 465), von Toch das Quartett op. 38 (auf den Namen „Baß") und von Beethoven das Quartett in F-dur op. 59 Nr. 1 zu Gehör. Weiter wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß aufgrund der starken Karten-Nachfrage für das Buß- und Bettags-Konzert am 18. dieses Monats im Stadttheater abends 8 Uhr, der Vorverkauf ebenfalls begonnen hat. In diesem Konzert kommen die 7. Symphonie und das „Te Deum" für Solostimmen, Chor und Orchester von Bruckner unter Leitung von Professor Reichwein, Wien, zur Aufführung. Mitwirkende: Soloquartett der Vereinigten Stadttheater Duisburg-Bochum, der Städtische Musikverein und das verstärkte Städtische Orchester. (Siehe Anzeige.)

Das Explosionsunglück auf „Holland".

Wattenscheid, 2. November.

Zu der Schlagwetter-Katastrophe auf Zeche „Holland" I/II erfahren wir auf Anfrage bei der Zechenleitung, daß die Aufräumungsarbeiten bei der Schachtabteilung, in der sich das Unglück ereignete, in vollem Gange sind. Der Materialschaden ist durchaus unerheblich, da durch das Unglück keinerlei Fördereinschränkungen verursacht worden sind. Nur einige kleine Nebenstrecken sind zu Bruch gegangen. Die betreffende Schachtabteilung war bald nach dem Vordringen der Rettungsmannschaften wieder befahrbar.

Am Montag morgen wurde das polizeiliche Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Freigabe der Leichen wird im Laufe des Montags erfolgen. Der Tag der Beisetzung der unglücklichen Opfer steht noch nicht fest. Voraussichtlich wird die Beerdigung am Mittwoch, spätestens am Donnerstag stattfinden. Montag vormittag ist die Grubensicherheitskommission unter Leitung des Berghauptmanns Overthun in die Grube eingefahren, um die Unglücksursache festzustellen.

Die Verwaltung der Zeche „Holland I/II" hat heute an jede Familie der Verunglückten eine besondere Unterstützung in Höhe von 150 Mark auszahlen lassen. Die Stadt Gelsenkirchen hat den Betrag von 3000 Mark zur Verfügung gestellt, der auf die einzelnen Familien verteilt und gleichzeitig mit der Auszahlung des Sterbegeldes der Ruhrknappschaft im Betrage von je 150 Mark überwiesen wurde. Die Beerdigungskosten hat die Zechenverwaltung übernommen. Die Sektion II der Knappschaftsberufsgenossenschaft hat die Feststellungen für die Rentenversorgung der Hinterbliebenen sofort aufgenommen. Die Rentenzahlungen, die für jede Witwe und jedes Kind je ein Fünftel des Jahres-Arbeitsverdienstes des Verunglückten (im Höchstfalle vier Fünftel) beträgt, wird für den Monat November gleichfalls durch Postanweisung überwiesen. Die Hinterbliebenen haben auch Anspruch auf die fällige Abschlagszahlung des Verunglückten, während der Rest des Arbeitsverdienstes am nächsten Lohntag ausgezahlt wird. Es ist Vorsorge getroffen, daß eine Notlage bei den Hinterbliebenen nicht eintreten kann.

Der schwer verletzte Steiger Jeschke, konnte sofort nach seiner Bergung aussagen, daß, als er sich ohne jede Vorzeichen ahnungslos der grauenhaften Stätte näherte, er plötzlich einen dumpfen Knall gehört hätte, wobei er, nichts Gutes ahnend, von der Lokomotive sprang, auf der er stand, und sich zu Boden warf. Das war seine Rettung. Die Flammen und die Explosion gingen über ihn hinweg und dann verließ ihn das Bewußtsein.

Elementare Ursache des Unglücks.

Wie das Grubensicherheitsamt durch den amtlichen preußischen Pressedienst mitteilt, hat die bisherige Untersuchung über die Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Holland I/II" folgendes ergeben: Kurz vor der Explosion ist in einem tiefergelegenen Flöz eine starke Erderschütterung (Gebirgsschlag) erfolgt. Dadurch sind größere Mengen Schlagwetter ausgetreten und mit dem Wetterstrom in höher liegende Strecken gezogen, wo sie sich entzündeten. Die Ursache der Entzündung ist mit Wahrscheinlichkeit darin zu suchen, daß durch den Gebirgsschlag an der elektrischen Lokomotivförderung Kurzschluß und dadurch Flammenbildung aufgetreten ist. Die Fortpflanzung der Explosion ist durch das Gesteinstaubverfahren aufgehalten worden, das sich hierbei vorzüglich bewährt hat.

Beileidstelegramme.

Bochum, 2. November.

Anläßlich des Grubenunglücks auf der Zeche Holland ist von der Stadtverwaltung an den Oberbürgermeister in Gelsenkirchen und den Bürgermeister in Wattenscheid folgendes Beileidstelegramm gesandt worden:

Zu dem schweren Schicksalsschlag, der Ihre Stadt getroffen hat, darf ich Sie der herzlichsten Mittrauer der Nachbarstadt Bochum versichern. Ich bitte unser tiefgefühltes Beileid den Angehörigen sowie der Zechenverwaltung aussprechen zu wollen.

Dr. Ruer, Oberbürgermeister.

Berlin, 2. November.

Der Reichspräsident hat an den Oberberghauptmann in Dortmund folgendes Telegramm gerichtet: „Die Nachricht von dem schweren Explosionsunglück auf der Schachtanlage „Holland" hat mich tief bewegt. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der toten Bergleute den Ausdruck meiner herzlichen Anteilnahme, den Verletzten meine besten Wünsche für ihre Wiederherstellung zu übermitteln."

Der Reichsarbeitsminister hat dem Betriebsrat der Zeche, der Zechenverwaltung und dem Bürgermeister von Wattenscheid telegraphisch sein Beileid übermittelt. — Der preußische Ministerpräsident Braun hat an den Betriebsausschuß der Zeche ein Beileidstelegramm gesandt, ebenso an die Verwaltung der Zeche „Holland". Der preußische Minister für Handel und Gewerbe Dr. Schreiber, hat an Verwaltung und Betriebsausschuß der Zeche „Holland" Beileidstelegramme gesandt. Ferner hat er den beim Bergwerksunglück tätig gewesenen Rettungsmannschaften Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

(.) **Weitmar**, 3. November. Von den Franzosen sind von den während der Besatzungszeit beschlagnahmten Waffen zurückgegebn: zwei Gewehre, ein Flobert, drei Revolver. Die Waffen befinden sich im Büro der kommunalen Polizeiverwaltung, altes Amtshaus, parterre. Der Antrag auf Rückgabe ist alsbald unter Beifügung der Ablieferungsbescheinigung, Angabe der Fabrikmarke und des Kalibers bei der hiesigen kommunalen Polizeiverwaltung einzureichen. Nicht zurückgegeben werden alle Militärwaffen, Armeerevolver usw., da diese für dem Reiche verfallen erklärt sind. Eine Vergütung für diese Waffen findet ebenfalls nicht statt.

b. **Werne**, 1. Nov. In der Kesselfabrik Reinshagen erlitt eine Kesselschmied eine Fußquetschung.

(.) **Altenbochum**, 3. Nov. Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen teilt uns mit, daß er keine Sammlungen zur Kinderbescherung vornimmt.

g. **Querenburg**, 2. Nov. Der Spieler Brakelmann vom Sportverein Querenburg erlitt am Sonntag beim Spiel einen Unterschenkelbruch und mußte ins Bergmannsheil überführt werden.

f **Laer**, 2. Nov. Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei von Bochum Stadt und Land veranstaltete hier am Sonntag eine vaterländische Kundgebung. Der Vormittag brachte eine Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaftsvorstandsmitglieder, in der Wienkopp (Bochum) über die Sitzung des Wahlkreis-Jugendausschusses von Westfalen-Nord berichtete und allgemeine Organisationsfragen eingehend erörterte. Einen interessanten Vortrag hielt Wahlkreisjugendsekretär Bardet (Dortmund) über lebenswichtige Fragen der deutschen Politik. Der Empfang der Jugendgruppen und Fahnenabordnungen fand nachmittags im Festlokal Möller statt. Um 3½ Uhr setzte sich ein überaus starker Zug, der sich aus den Anhängern der verschiedensten Jugendgruppen der Umgegend zusammensetzte, zum alten Kriegerdenkmal in Laer in Bewegung. Am Fuße des Wahrzeichens deutscher Heldenhaftigkeit ergriff Lehrer Petermann das Wort zu einer ergreifenden Ansprache. Er grüßte die deutsche Jugend und bezeichnete das Land, worauf sie stehe, als heiliges Land. Er brachte einen Gruß entgegen der Fahne Schwarz-Weiß-Rot. Gleich heute waren schon vor Jahrhunderten an dem nahe gelegenen Oelbach Versammlungen, in denen ebenfalls deutsche Treue und Einigkeit zum Vaterland bekundet wurde. Es sei nicht getan damit, schwarz-weiß-rote Abzeichen zu tragen, vielmehr komme es in erster Linie darauf an, diese Flagge im Herzen zu tragen. In Anschluß an die Rede erklang machtvoll das Lied „Ich hatt' einen Kameraden". Die Jugendgruppe Laer legte einen Lorbeerkranz am Fuße des Denkmals nieder. Dann zog der Zug zum neuen Kriegerdenkmal im Gemeindepark Laer. Hier ergriff Pfarrer Kromberg das Wort: „Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Mädchen, deutsche Jugend! Am ersten heutigen Novembertage unter klarem blauem Himmel kann die Jugendgemeinschaft der Deutschen Volkspartei einen besonderen Tag begehen. Die schwarz-weiß-rote Fahne bedeutet dreierlei: Schwarz der Ernst des Tages, Weiß die sittliche Reinheit und Rot die Farbe des Blutes." Im Anschluß an die markige Rede erscholl aus aller Munde ein brausendes Hoch auf die deutsche Treue. Mit dem Einsetzen der Musik wurde das Deutschlandlied angestimmt. Der eigentliche Festakt begann nachmittags im großen und schön ausgestatteten Saale des Wirtes Möller. Das Wort der Begrüßung übernahm Lehrer Petermann. Es wickelte sich dann das sehr geschmackvoll zusammengesetzte Programm ohne Schwierigkeiten ab. Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo (Bochum), Schulrat Surmann und Wienkopp (Bochum) richteten an die Festversammlung tiefempfundene Worte. Die Einweihung der Fahne der Jugendgruppe Laer vollzog Generalsekretär Schütz (Dortmund). Willich (Laer) hielt das Schlußwort.

h. **Stockum**, 3. Nov. Die nächste Mutterberatungsstunde findet am Donnerstag, 5. November, in der Zeit von 3½ bis 4½ Uhr nachmittags in der hiesigen evangelischen Schule statt. Daran anschließend findet die Sprechstunde für Lungenkranke statt. — Am Freitag, 6. November, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, findet im Sitzungszimmer der hiesigen Meldestelle die Auszahlung der Renten für Kriegshinterbliebene und Sozialrentner statt. Gleichzeitig findet auch ein Steuerhebetermin statt.

Aus dem Kreise Hattingen.

⊡ **Linden-Dahlhausen**, 2. November. Das Wohltätigkeitsfest zum Besten des Schwesternfeierabendhauses in Witten verspricht einen überaus glänzenden Verlauf. Die Festansprache am Dienstag, 3. November, hat Pfarrer Neuhaus (Dahlhausen), am Mittwoch Pfarrer Weber (Linden) und am Donnerstag Pfarrer Bäumer (Linden) übernommen. Ein Vertreter des Mutterhauses Witten wird an den drei Festtagen anwesend sein. Da der Besuch von Hattingen und Umgegend am Dienstag, von Weitmar und Eppendorf am Mittwoch ein wider Erwarten starker sein wird, werden die Linden-Dahlhauser Besucher sehr gebeten, erst am Donnerstag zu erscheinen. Tassen wolle man bitte mitbringen. Die Verkaufsgegenstände sind gleichmäßig auf die drei Tage verteilt, so daß jeder Besucher ob am ersten, zweiten oder dritten Tage, gleich wertvolle und schöne Sachen kaufen kann.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Gemeinderatssitzung Eickel.

(ck.) **Eickel**, 2. Nov. In der heutigen Gemeinderatssitzung gedachte Amtmann Dr. Maßmann zunächst des Grubenunglücks auf der Zeche „Holland 1/2". Zu Ehren der verunglückten Knappen erhoben sich alle Anwesenden von den Plätzen. David Wilhelm Beckmann wurde anstelle des ausgeschiedenen Gemeindevertreters Böhmet auf die übliche Weise verpflichtet. Nach Verlesung von zehn Dringlichkeitsanträgen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Als erster Punkt gelangte die Unterbringung des gemeinsamen Gesundheitsamtes und des gemeinsamen Siedlungsamtes in den Nebenräumen der Stadthalle zur Verhandlung. Für den Ausbau der Halle 4 zum Gesundheitsamt wird ein Betrag von 15 000 bis 18 000 Mark benötigt. Nach längerer Debatte wurde der Ausbau der Halle beschlossen und zugleich der Halle 3 für das Siedlungsamt Wanne-Eickel zugestimmt. Einige bauliche Aenderungen, die im Gemeindesaale geplant sind, wurden genehmigt. Weiter bewilligt die Gemeindevertretung 2500 Mark zur Errichtung eines weiteren Raumes im Hause Lohofstraße 28. Dieser Raum soll als Geschäftszimmer der Kriegsbeschädigten - Vereinigung Verwendung finden. Die Kosten müssen durch Miete eingebracht werden. Ferner wurden 12 000 Mark für den Ausbau einer Verbandsstraße zum Knappschaftskrankenhaus bewilligt. Weiter beschloß die Gemeindevertretung sämtliche Unterstützungsempfänger einschließlich der Erwerbslosen mit vier Zenern Kartoffeln pro Kopf zu beliefern. Eine neue Ortssatzung für die Sparkasse fand debattelos Annahme. Die Einbürgerung von fünf polnischen und einem jugoslavischen Staatsangehörigen wurde genehmigt. Die Frage, ob das Innere der Stadthalle nicht bald eine Einrichtung erhalten könne, um als Saalbau Verwendung zu finden, wurde bis zur Herbeischaffung der Unterlagen vertagt. Die Dringlichkeitsanträge der Linken wurden zurückgestellt und sollen in einer in der nächsten Woche stattfindenden Gemeinderatssitzung zugleich mit der Neuwahl des stellvertretenden Gemeindevorstehers für den ausgeschiedenen stellvertretenden Gemeindevorsteher Nickel (Kommunist) beraten werden. Am Schlusse der Sitzung erklärte der Amtmann, daß der dem Staatsrat vorgelegte Entwurf einer Neuregelung der Kommunalgrenzen im Industriegebiet in Sachen der Mittelstadtbildung Wanne-Eickel allgemein zufriedenstellend sei. Die beabsichtigte Abtretung der Kolonie Hannover an Bochum aber fordere schärfsten Widerspruch. Der Antrag, in dieser Sache schriftlich Protest an die maßgebenden Stellen zu richten, fand einstimmige Annahme. Anschließend fand eine geheime Sitzung statt.

*

† **Westenfeld**, 2. Nov. Ein betrügerischer Sammler wurde hier von einem Landjäger in der Person eines 70jährigen Mannes angehalten, der für den Kirchbau in Elsen bei Paderborn sammelte. Man fand bei ihm 224 Mark, während seine Sammelliste nur 124 Mark auswies. Der Mann hatte die Einzeichnungen mit N. D. (ungenannt sein wollende Geber) ausradiert und sich so einen Privatvorteil von etwa 100 Mark verschafft. Der Mann wurde der Polizei in Wattenscheid übergeben.

b. **Wanne**, 2. Nov. Die als Operationsschwester bisher im Hüttenhospital zu Hörde tätig gewesene Schwester Maria Hyronima aus dem St. Vinzenzorden ist in gleicher Eigenschaft in das hiesige St. Anna-Hospital berufen worden.

ck. **Wanne**, 2. Nov. Der Marinerverein Wanne-Eickel hielt am vergangenen Sonntag im kleinen Saale des Handelshofes (Gräfe) seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurden die anwesenden Jubilare (13 an der Zahl) für mehr als 25jährige treue Zugehörigkeit zum Verein mit einem Prolog begrüßt und durch das Geschenk einer Nadel geehrt. Es wurde beschlossen, eine Weihnachtsfeier mit Bescherung für die Kinder zu veranstalten. Nach der Versammlung fand noch ein gemütliches Beisammensein statt, das bei regen Vorträgen, Gesängen und Tanz einen angenehmen Verlauf nahm. — Die Bruderschaft Wanne des Jungdeutschen Ordens veranstaltete am vergangenen Samstag einen Werbe- und Presseabend. Der Balleigeschäftsführer Sonnenschein (Dortmund) sprach über das Werden der jungdeutschen Idee aus dem alten Frontgeist der Kameradschaft, Brüderlichkeit und gegenseitigen sozialen Verstehens, unbekümmert um Rang und Stand und von jungdeutscher Tat.

Letzte Telegramme

Aussperrungen in der Textilindustrie.

Hannover, 2. November.

Der seit einigen Tagen im Bezirk Hannover-Braunschweig bestehende Lohnkonflikt in der Textilindustrie hat, da die Einigungsverhandlungen vor dem Schlichter ergebnislos verlaufen sind, am Montag morgen zur Aussperrung von 7000 bis 8000 Arbeitern geführt.

Nürnberg, 2. November.

Die nordbayrischen Industriellen haben den Schiedsspruch, durch den der Manteltarif bis zum 1. November 1926 verlängert, zugleich aber auch eine Arbeitszeit auf 54 Stunden festgesetzt wurde, für unannehmbar erklärt. In einem Anschlag in den Betrieben heißt es: „Die bisherige Arbeitszeit bleibt bestehen. Wer die Mehrarbeit verweigert, gilt als fristlos entlassen. Es ist unmöglich, unter den im Schiedsspruch vorgesehenen Bedingungen die Betriebe angesichts der heutigen Wirtschaftslage gedeihlich weiterzuführen. Deshalb wird voraussichtlich der gesamten Belegschaft zum 14. November gekündigt. Hiervon werden 24 000 Arbeiter betroffen.

Das Ergebnis der Untersuchung des Unglücksfalls in Jüterbog.

Berlin, 2. November.

Amtlich wird nunmehr das Ergebnis des Unglücksfalles in Jüterbog bekannt gegeben: Danach ist einwandfrei festgestellt worden, daß von der Leitung der Truppe und von der Truppe selbst alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen waren. Weder die Leitung noch die Truppe trifft irgend ein Vorwurf. Wie mit Sicherheit festgestellt worden ist, liegt die Ursache des Unglücks in einem Materialfehler und zwar in der Verwendung eines aus dem Jahre 1917 stammenden uneingeschossenen Laufes.

Festnahme eines Verbrechers.

Dresden, 2. November.

Der Polizeibericht meldet: Festgenommen wurde hier der Zuschneider Hugo Brandt aus Teplitz. Er hatte unter falschem Namen in einem hiesigen Fremdenheim Wohnung genommen. Am 31. Oktober drang er unter Bedrohung mit einem Revolver auf die dort beschäftigte Stütze ein, fesselte und knebelte sie und verlangte Geld. Hierauf wandte er sich nach der Küche und bedrohte dort die Pensionsinhaberin ebenfalls mit der Schußwaffe, ergriff aber auf deren laute Hilferufe die Flucht. Eine gleiche Tat hat Brandt am 20. Oktober in Charlottenburg bei der Schauspielerin Roecklin und am 21. Oktober in Stettin verübt. In Charlottenburg erbeutete er 1500 Mark. Die von ihm dort mit der Schußwaffe bedrohte Zofe sprang in ihrer Angst vom Balkon des ersten Stocks und brach beide Beine.

Schweres Autounglück.

Wetzlar, 2. November.

Bei Allendorf im Westerwald verlor der Führer eines Autos in einer Kurve die Gewalt über den Wagen; das Auto rannte gegen zwei Telegraphenstangen und stürzte dann die Böschung hinunter. Die beiden Insassen wurden neben dem zertrümmerten Wagen liegend tot aufgefunden.

Von Wilderern erschossen.

Beuthen, 2. November.

Im Walde von Kepp, Kreis Oppeln, wurde der Förster Müller bei einem Kampf mit Wilderern erschossen. Einer der Wilderer wurde schwer, ein anderer leicht verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Immer die billigsten Preise



Neue Ulster

aus modernen Stoffen, lange Formen, breite Klappen und breite Gürtel, in braunen, grünen u. dunkelgrauen Farben

28.- 42.- 58.- 72.- und höher

Unerreicht größte Auswahl

Neue Ulster

aus feinstem Flausch, zum Teil auf Seide gearbeitet, Ersatz für feinste Maßarbeit . . . . . .

85.- 98.- 110.- 130.-



Anerkannt beste Qualitäten

Dunkle Paletots

aus guten, dunkelgrauen Cheviot- und Meltonstoffen, in 1- u. 2-reihigen Formen, mit Samtkragen in tadelloser Verarbeitung . . . . . .

42.- 48.- 56.- 75.- 88.- 98.- und höher

Loden- und Gummi-Mäntel

wetterfeste gute Qualitäten, in Schlüpfer- und 2-reihigen modernen Formen . . . . . .

18.- 21.- 26- 31.- und höher

Für Jünglinge u. jüngere Herren im Preise entsprechend billiger.

Fischer

Bochum, Obere Marktstr. 18.

Auch für sehr starke und besonders schlanke Herren finden Sie bei mir eine unerreicht große Auswahl.

Bochum

Die Begrün… die Umge…

In der Begr… die Umgemeindun… striebezirks heißt… Gutachten des … November 1922 … Februar bezw. 2… Ziel müsse sein fü… eine räumliche A… die kommunalen … munalen Steuerk… gebracht werden. … Gesichtspunk… lungs- und W… bestimmend für d… die Umgemeindun… fälische Industrie… müsse grundsätzli… ein leistungsfähig… wie ländlicher Be… kann, sowie insb… strialisierung die … Großstadt nicht … Dementsprechend … rheinisch-westfälisc… lich die Auflösu… sie lebensfäh… Mittelstädte zu G…

In dem beso… meindungen begrü…

Vereinigung der …

Diese Eingem… lich, weil die … stungsfähig i… geben, daß eine … schwerlich zu errei…

Vereinigung der …

Die Vereinig… den und aus Grü… meinde Altenbochu…

Vereinigung der … Bergen

Die Gemeinde… Verkehrsbeziehunge… weise auch baulich… sondere erstreckt sich… schaft „Konstantin … III, VI, und VII … und IX in Riem… die Zechen VIII u… VII eng verwachse… Eingemeindung ei… Stadt Herne, … den Riemke und … und Bochum abzie… schaftlichen Verhä… werden. Lediglich … der wirtschaftlich … gehört, ist mit der … Stadt Bochum … nen Eingemei… 2743 Hektar u… auf fast das D… von 156 000 um … Eingehende Prüfun… dieser Erweiterung … die steuerliche Bela… wesentlich gegenüb… wird, während geg… den einzugemeinde… erhebliche Entlastu… ßere Erweiterung, … sondere durch die … Laer und Que… Gerthe und Ha… fähigkeit übersteige… liche Ausdehnung …

Gl…

Roman …

Copyright by G…

9)

Nur in den … des Triumphes.

Vor der Gastge… in tiefer Verneigun… erstaunt auf dies … fast die Begrüßung … Lächeln trat Wera … Wolf reichte ihr di… schlanke Rechte legt… als er jedoch sofort … ihre Augen mit … glücklichen Gesicht … was alles redeten d…

Der Tanz bega…

Und wieder ha… wundervollem Rhyt… tragen von den Kl… vorgebeugt, die Lip… einen schönen Tru…

Sobald ihr Te… umdrängte eine Sch… ruhr, um wenigstens… Tänze zu erhaschen.

Sie war das sch…

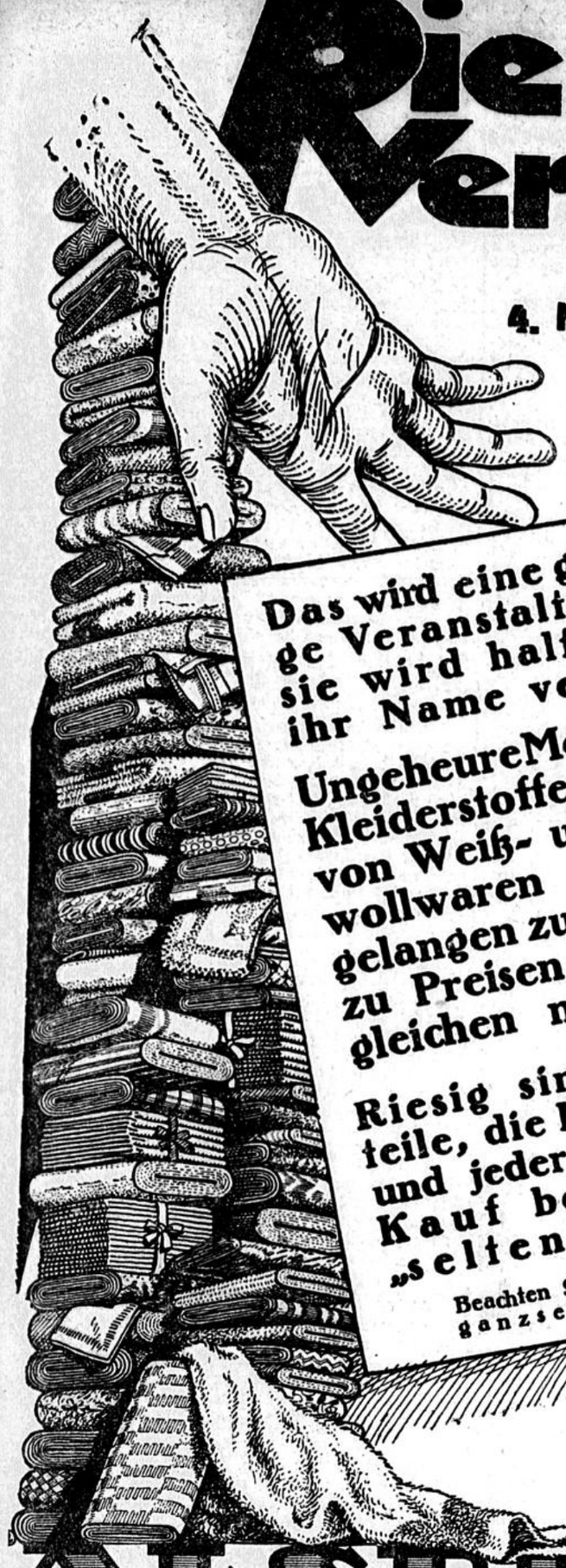
Und wohl wenige… diesem Verlobungsa… Weras verführerisch…

Es war, als … Stäbchen, ein Zau… mußte. Selbst Wo… Gefeiten, folgten ih… fühlte es wohl — so… Wera eiskalt über…

Und wieder rief… Wolf stand vor… Ich wirst du mir a…

Riesen Verkauf

ab 4. November



Das wird eine gewaltige Veranstaltung, und sie wird halten, was ihr Name verspricht

Ungeheure Mengen von Kleiderstoffen u. Seide, von Weiß- und Baumwollwaren aller Art gelangen zum Verkauf, zu Preisen, die ihresgleichen nicht haben

Riesig sind die Vorteile, die Ihrer harren, und jeder einzelne Kauf bedeutet eine „seltene Gelegenheit“

Beachten Sie unser kommendes ganzseitiges Inserat!

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Anzüge und Paletots nach Maß

liefere ich in altbekannt besten Stoffen mit la Zutaten außergewöhnlich billig. Machen Sie bitte von meiner großen Maßabteilung für Damen und Herren Gebrauch.

M. Fromm, Bochum

Obere Marktstraße 28 — Obere Marktstraße 28

Unsere Leistungsfähigkeit

ist unübertroffen!

Bevor Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichsortiertes Lager und werden unsere hervorragenden Qualitäten und allerbilligsten Preise auch Ihren Beifall finden.

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Gardinen.

Etamin	einf. breit	0.48 Mk.
Etamin	doppeltbreit	0.86 „
Spannstoff	einf. breit	0.48 „
Spannstoff	doppeltbr.	0.92 „
Scheibenstoff		0.45 „
Brise Bises		0.35 „
Etamin, Stores	mit Einsatz, norm. Gr.	1.45 „
Madras,	dunkel, lichtecht, 130 cm breit	2.85 „
Madras-Garnitur,	3teil. 80/300, in vielen Farben	5.00 „

Teppiche.

Läufer	Boucle, 67 cm	1.50 Mk.
„	Haarg.-Boucle	4.50 „
„	rein Cocos	2.50 „
Vorlage	Boucle	1.50 „
„	Haargarn	3.50 „
Teppich	pr. Plüsch, 160/230	50.00 „
„	Plüsch, ca. 200/300	63.00 „
„	Woltapestry, ca. 200/300	47.50 „
„	Boucle „	42.00 „
„	Haarg.-Boucle 200/300	75.00 „
„	Vel., pr. Qual., 200/300	85.00 „

Decken.

Kaffee-Decke	gute Qualität	3.95 Mk.
Tischdecke	Halbgoblin	7.50 „
„	Goblin	9.75 „
Divandecke	bedruckt, 150/300	14.00 „
„	Goblin, 150/300	16.75 „

Teppichhaus Cieslack

Hattingerstraße 14

Industriehaus. LC28

Ziehung 17.—19. November Naturschutzpark

Geld-Lotterie.

4918 Gw. bar o. Abz. = M.

Hauptgew. ev. 120 000 60 000 40 000 20 000

Original-Lose à M. 3.30, Porto u. Liste 35 Pfg. extra vers. auch unter Nachn. 1332

Hans Herzog Bank Hamburg 22, Schleidenplatz 20a. Bald. Bestellg. erbet.

Möbel - Sebastian

Bochum, Brückstraße 21

Anerkannt bestes Einkaufshaus für komplette Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer. — Billigste Preise.

Teilzahlung gestattet!

Schneider-, Opel- und Huth-Empfangsgeräte nur bei **Radio-Kirsch**

Brückstr. 11. / Fernruf 5272.

Für deutsche Optanten aus Polen!

Zu tauschen:

Haus von 19 Zimmern in Rheinland, Friedenswert über 25000 Mk., sehr gut gebaut, gegen ein gleichwertiges Besitztum in Polen, auch Landwirtschaft. Offerten an **M. Szymanski, Heerlerheide, Prow. Limburg, Koebrockweg 7** (Holland). (38965

Okasa für Männer.



Weite Wege haben unsere Rohprodukte zurückgelegt, bevor sie in Deutschland zu den bewährten Okasa-Tabletten nach Geheimrat Dr. med. Lahusen (Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche) verarbeitet werden. Ersatzmittel gibt es nicht! Machen Sie einen Versuch! Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt! Hochinteressante Broschüre mit täglich eingehenden geradezu frappanten Anerkennungen über die prompte und nachhaltige Wirkung von Aerzten und Privat-Personen jeden Standes erhalten Sie kostenlos absolut diskret in verschlossenem Doppelbrief ohne Absender gegen 20 Pfg. Porto. Es wird ausdrücklich betont, daß keine unverlangten Nachnahme-Sendungen, wie dies jetzt vielfach üblich, versandt werden. Die Zusendung der Broschüre verpflichtet zu nichts, bestellen Sie sofort (auch wenn Sie bisher alles mögliche, Apparate, sogen. Kräftigungsmittel usw. erfolglos angewandt) und dann — — — urteilen Sie selbst. Alleiniger Versand für Deutschland: **Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin 734 Friedrichstrasse 160.** L.Z.1

Drähte versinkt und roh. **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne Drahtwerk, Bochum Unter den Linden 28-30

Flechten Kranke (Ekzema) heilt unter Garantie **Göberts Flechtensalbe** Zu haben **Alte Apotheke,** Marktpl. Topf 4.—, ges. gesch. 160565

Bauplätze zu verkaufen am Höntroper neuen Walzwerk. Näh. in der Geschäftsstelle unter Nr. 39209.

Bochumer Immobilien-, Finanzierungs- und Rechtsbüro-Auskunftei im Friedrich Lueg-Haus.

Vermittelt An- und Verkauf von Grundstücken aller Art.
Uebernimmt Haus-, Grundstücks- und Vermögensverwaltungen.
Auktionen und Taxationen.
Abteilung II: Rechtsbüro: Auskunft in allen Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Beitreibung von Forderungen, Beratung in Aufwertungssachen. 39255

Suche für vorgemerkte Käufer kl. Villa, Geschäftshäuser, Geschäfte, Speisewirtschaften, kl. u. gr. landwirtschaftl. Besitzg. zu kauf. evtl. zu pachten.

Linoleum liefert und verlegt **Altbewährt! Carl Bohlmann** Kortumstr. 24. Fernruf 826.

Fahnen Vereinsabzeich. Vereins.-Bed.-Art. Kostenanschl. ohne Verpflichtg. A. Krawehl, Stettin.

Kapitalien 4—500 Mark zu leihen gesucht. Sicherheit vorhand. Ang. u. O H 39273 an d. Geschst. d. Z.

Unterricht Reichskurzschrift Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend ½8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. LSt15 Reichskurzschriftverein „Gabelsberger“, Bochum.

Sprach-Unterricht! englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Konservator. ausgeb. Dame erteilt **gründl. Klavierunterricht** bis zur vollst. Ausb. Stundenpreis 2.50. Off. u. M. M. 39218 a. d. Gesch. d. Z.

Musikhaus Hässler Kortumstraße 19.

Empfehle mein großes Lager von **Grammophonen** und **erstklassigen Sprech-Apparaten** **Platten** stets in groß. Auswahl. Immer das Neueste.

Reparaturen werden umgehend ausgeführt zu niedrigen Preisen. a 2778

— Motorrad, — 3 PS, „Alba“, Mod. 1925, Führerschein u. steuerfrei, z. verkaufen. (39143 Castroper Str. 3 I.

Herren- u. Damenrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Riemke, Hernerstraße 79.

Wegen Aufgabe des Lagers in **Klub- u. Polstermöbel,** muß der Bestand geräumt werden.

Wir bieten: **Chaiselongues, Clubsessel Plüsch- und Ledersofas** in **nur** bester Qualität zu nie wiederkehrenden Preisen.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Klub- und Polstermöbelniederlage **Ottostr. 15.** Fernspr. 4990. Kein Laden.

Möbel - Sebastian Bochum, Brückstraße 21 liefert in bester Verarbeitung alle Kleid.-Schränke, Bettstellen, Waschkommoden. Küchen-Schränke, Polsterwaren, überhaupt alle Einzel-Möbel zu bill. Preisen. Teilzahlung gestattet!

Ein oder zwei Familienhaus

in ruhiger Lage gelegen, möglichst mit kleinem Hausgarten zu kaufen gesucht.

Angebote unter **D.O. 39287** erbeten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hackert's

Brötchen Zwieback Pumpernickel stadtbekannt.

Meiner geehrten Kundschaft

zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause

Brückstrasse 39

(früheres Geschäftslokal der Firma Peter Mürmann) eine

Filiale meiner Feinbäckerei u. Konditorei

eröffnet

habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Hackert

Inhaber: Hugo Hackert

Bochum, Hellwegstraße 4.

Klubsofas u. Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. in großer Auswahl.

Spezialität: Daunenpolsterung.

Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues u. -Decken, Schlaraffia-Matratzen.

Qualitätsarbeit, zu billigsten Preisen. Alles eigene Anfertigung.

A. Kallmerten & Sohn

Polsterermeister. Nur Clemensstr. 7

Kein Laden. Große Ausstellungsräume.

LL 24

Auf Teilzahlung

Federbetten, Bettfedern, Steppdecken, Reformunterbetten, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche, Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Gardinen, Arbeiterbekleidung pr. Qualität.

Levy's Betten-Vertrieb

Bongardstr. 27, II. Etage gegenüber dem Rathaus. Kein Laden.

Der Hut macht's!

Moderne **Herrenhüte** 4.50, 6.50, 8.50 M und höher.

Mützen, Cravatten fabelhaft billig!

M. Hausfadt Friedrichstraße 37 (geg. Kirchstraße)

Fernruf 2472 — Fernruf 2472

Für **10 Mark** Anzahlung

Koch-Herde

liefert an Kreditwürdige bei geringer Abzahlung

HERM. LIEBAU

Bochum, Obere Marktstr. 38a I. Etage

Sehr gute hochh. 2schl. Bettstelle mit Matratze sehr bill. zu verkaufen. 39242 Rotstr. 27, 1. Et.

Neue elektrische — Zugkrone, — echt Bronze, preiswert zu verkaufen. Hunscheidstr. 36.

Fast neuer — Paletot — für 13- bis 14jährg. Knab. z.vk. Wiemelhauser Straße 241a.

Gut erhaltener — Mantel — f. Knab. v. 14—17 Jahr. u. eine Karre billig zu verkaufen. Rolle, Düppelst. 30, 2. E. r.

Gebrauchte Waschmaschine zu verkaufen. Laumann, Weitmar-Nord, Eugenstraße 4. Zu spr. 8—12 Uhr.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Wittenerstr. 97a, p.

Gut erhaltener — Schlüpfer — billig zu verkaufen. Gustavstraße 17, Schuhmacherei.

Bochumer Nachrichten.

Die Begründung des Gesetzentwurfs für die Umgemeindungen im Ruhrgebiet.

In der Begründung für den Kabinettsentwurf für die Umgemeindung im rheinisch-westfälischen Industriebezirks heißt es, daß die Vorschläge von dem Gutachten des Siedlungsverbandes vom 7. bezw. 24. November 1922 nebst Ergänzungsgutachten vom 20. Februar bezw. 2. März 1923 ausgegangen sind. Das Ziel müsse sein für die beteiligten Gebietskörperschaften eine räumliche Abgrenzung zu finden, innerhalb deren die kommunalen Aufgaben und die Quellen der kommunalen Steuerkraft in das notwendige Gleichgewicht gebracht werden. Wirtschaftlich finanzielle Gesichtspunkte zusammen mit den Siedlungs- und Verkehrsverhältnissen seien bestimmend für die grundsätzlichen Richtlinien, die für die Umgemeindungs-Vorlage für das rheinisch-westfälische Industriegebiet maßgebend gewesen sind. Es müsse grundsätzlich davon ausgegangen werden, daß ein leistungsfähiges Gemeinwesen sowohl städtischer wie ländlicher Verfassung bestehen und sich entwickeln kann, sowie insbesondere, daß auch intensive Industrialisierung die Eingemeindung des Gebiets in eine Großstadt nicht notwendiger Weise zur Folge hat. Dementsprechend kann die Staatsregierung auch im rheinisch-westfälischen Industriegebiet nicht grundsätzlich die Auflösung der beteiligten Landkreise, soweit sie lebensfähig sind, noch die Beseitigung der Mittelstädte zu Gunsten von Großstädten befürworten.

In dem besonderen Teil, der die Einzel-Umgemeindungen begründet, heißt es:

Vereinigung der Landgemeinde Weitmar mit der Stadt Bochum.

Diese Eingemeindung ist darum besonders dringlich, weil die Gemeinde nicht mehr leistungsfähig ist. Eingehende Prüfungen haben ergeben, daß eine Besserung der Lage auch in Zukunft schwerlich zu erreichen ist.

Vereinigung der Landgemeinde Altenbochum mit der Stadt Bochum.

Die Vereinigung ist aus wirtschaftlichen Gründen und aus Gründen der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Altenbochum erforderlich.

Vereinigung der Landgemeinden Hordel, Riemke und Bergen mit der Stadt Bochum.

Die Gemeinden stehen in engen wirtschaftlichen Verkehrsbeziehungen zu Bochum, mit denen sie teilweise auch baulich zusammengewachsen sind, insbesondere erstreckt sich das Wirtschaftsgebiet der Gewerkschaft „Konstantin der Große" mit den Zechen I, II, III, VI, und VII in Bochum und den Zechen VIII und IX in Riemke über beide Gemeinden. Gerade die Zechen VIII und IX sind mit den Zechen VI und VII eng verwachsen. Die Gemeinden sind mit der Eingemeindung einverstanden. Die Wünsche der Stadt Herne, die auf eine Teilung der Gemeinden Riemke und Bergen zwischen den Städten Herne und Bochum abzielen, können angesichts dieser wirtschaftlichen Verhältnisse nicht berücksichtigt werden. Lediglich der Nordzipfel von Riemke, der wirtschaftlich mehr nach Herne als nach Bochum gehört, ist mit der Stadt Herne zu vereinigen. Die Stadt Bochum wird bei den vorgeschlagenen Eingemeindungen ihr Gebiet von 2743 Hektar um rund 2500 Hektar, also auf fast das Doppelte, und ihre Einwohnerzahl von 156 000 um 62 000 auf 218 000 vergrößert. Eingehende Prüfungen haben ergeben, daß die Stadt dieser Erweiterung gewachsen sein wird und daß sich die steuerliche Belastung in der neuen Gemeinde nicht wesentlich gegenüber dem jetzigen Zustand verändern wird, während gegenüber den Steuerverhältnissen in den einzugemeindenden Gemeinden teilweise eine sehr erhebliche Entlastung eintreten wird. Eine noch größere Erweiterung, wie sie die Stadt erstrebt, insbesondere durch die Eingemeindung der Gemeinden Laer und Querenburg und der Gemeinden Gerthe und Harpen würde dagegen die Leistungsfähigkeit übersteigen müssen, da eine so große räumliche Ausdehnung unter Berücksichtigung der zum Teil nicht unerheblichen Entfernungen neue Einrichtungen und Ausgaben in erheblichem Umfang bedingen würden.

Vereinigung der Landgemeinden Gerthe und Harpen unter gleichzeitiger Vereinigung mit dem Ortsteile Bövinghausen-West und dem bisher zur Stadt Castrop gehörigen sogenannten „Castroper - Mittelfeld".

Die Gemeinde Gerthe bildet mit der Gemeinde Harpen das Amt Gerthe; während die Gemeinde Harpen trotz zahlreicher Schachtanlagen der Harpener Bergbau A.-G. in vielen Teilen noch ländlichen und landwirtschaftlichen Charakter zeigt, ist die Gemeinde Gerthe im wesentlichen industrialisiert und zwar hauptsächlich durch die Bergbauaktiengesellschaft Lothringen, neben ihr aber auch durch die Gewerkschaft Konstantin der Große. Von der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen liegen Schacht I, II, IV und V in Gerthe, Schacht III und die Chemische Fabrik in Bövinghausen-West, das Stahl- und Walzwerk teils in Bochum, teils in Altenbochum. Die Leistungsfähigkeit der Gemeinden Gerthe und Harpen ist in der letzten Zeit wesentlich zurückgegangen. Zur Deckung des diesjährigen Bedarfs würden in beiden Gemeinden gegen 3000 Prozent von der Lohnsummensteuer erhoben werden müssen. Die Vereinigung des Ortsteils Bövinghausen-West und des Castroper Mittelfeldes mit der Gemeinde Gerthe ist aus wirtschaftlichen Gründen dringend geboten. Das neue Werk von Lothringen mit der Chemischen Fabrik in Bövinghausen-West liegt im unmittelbaren Anschluß an das Hauptwerk in Gerthe. Eine Ausdehnungsmöglichkeit nach Osten, d. h. nach Bövinghausen hin, ist nur in ganz beschränktem Umfange möglich und besteht im übrigen insbesondere auch in Bezug auf Arbeitersiedlungen nur im Castroper Mittelfeld.

Nach dem Zusammenschluß von Gerthe, Harpen und Bövinghausen-West wird das neue Amt besser fundiert und leistungsfähig sein. Die Steuern werden auf ein normales Maß herabgemindert werden können. Es ist daher die Gründung eines leistungsfähigen Gebildes auch ohne Anschluß an die Stadt Bochum möglich.

Weiter wird die Vereinigung der Landgemeinden Bladenhorst, Habinghorst und Ickern und des Ortsteils Bahnhof Rauxel erläutert. Zwischen den beiden Landkreisen Bochum und Dortmund findet ein Ausgleich in der Weise statt, daß aus dem Landkreise Dortmund Bövinghausen-West und das Castroper Mittelfeld nach Gerthe und damit zum Landkreis Bochum, dagegen die Gemeinde Bladenhorst aus dem Landkreis Bochum zum Landkreis Dortmund kommt.

Schließlich werden gewisse Eingemeindungsfragen in der Nähe von Dortmund, die teils von der Stadt Dortmund, teils von den Gemeinden des Landkreises ausgehen, im Augenblick noch nicht geregelt werden können. Schließlich ist zu bemerken, daß das sachlich anzuerkennende Erweiterungsbedürfnis der Städte Gelsenkirchen und Herne durch die vorgeschlagene Regelung nicht befriedigt wird, in dem im Augenblick allein möglich erscheinenden beschränkten Rahmen aber auch nicht befriedigt werden kann. Die Lösung dieser Fragen wird nur im Wege tiefer eingreifender Organisationsänderung möglich sein, für die der Zeitpunkt noch nicht gekommen ist.

** **Schulnachrichten.** Zu Rektoren wurden ernannt der Seminaroberlehrer Friedrich Carl in Hattingen, der evangelische Lehrer Heinrich Kettler in Bochum, ferner der katholische Lehrer Heinrich Schlüter in Bochum. Zum Konrektor wurden ernannt der evangelische Lehrer Rudolf Wiczkowski in Bochum, der katholische Lehrer Anton Wetki in Riemke. Zum Hauptlehrer wurde ernannt der evangelische Lehrer Heinrich Mesterheide in Langendreer. Endgültig angestellt wurde der evangelische Lehrer Bernhard Malens in Günnigfeld. — Nachdem der frühere Seminarlehrer Meiners aus Bochum ein halbes Jahr lang die Stelle des Schulrates beim Kreisschulamt Moers verwaltet hat, kehrt er jetzt als Stadtschulrat nach Bochum zurück. Die Regierung hat mit der Verwaltung des Kreisschulamtes Moers den Rheydter Seminarlehrer Prorektor Becker betraut.

** **Kreistagswahlen.** Bei den am 29. November stattfindenden Kreistagswahlen stellen die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Partei getrennte Listen auf.

)!(**Verwandtenkinder in Ostpreußen.** Eltern, deren Kinder aus irgend einem Grunde in Ostpreußen zurückgeblieben sind und nun zurückzukehren wünschen, können sich wegen der Rückfahrt bei Pfarrer Schneider, Bergstraße Nr. 89, sofort melden. Es soll für diese Kinder ein kleiner Transport zusammengestellt werden.

*g **Bautätigkeit.** Die Bautätigkeit im Oktober hat am Ende des Monats eine schwere Störung erfahren. Nur die Bauten, die von den genossenschaftlichen Betrieben aufgeführt werden, sind von der Störung verschont geblieben. Bei dem größten Prozentsatz der Neubauten und zwar bei jenen, die im Rohbau fertig gestellt waren, gehen die Arbeiten langsam weiter. So sieht man, wie auf dem Bau der Schupokaserne und dem Knappschaftserweiterungsbau in den letzten Tagen der Dachstuhl gerichtet worden ist. An einer weiteren Anzahl von Neubauten sind andere Handwerker, wie Stuckateure, Dachdecker, Maler usw. beschäftigt, die Arbeiten zu Ende zu führen. In dem aufgeschlossenen Siedlungsviertel zwischen Otto- und Waldstraße sind im vergangenen Monat eine Anzahl Wohnungen fertig gestellt und von ihren Besitzern bezogen worden.

*a **Zwei neue Schwurgerichtsperioden.** Am hiesigen Landgericht sind zwei weitere Schwurgerichtsperioden angesetzt worden. Die erste beginnt am 16. November unter Vorsitz des Landgerichtsrates Gerstein, die zweite am 14. Dezember unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Stratmann. In der letzteren wird sich der Arbeiter Nargies von hier wegen Tötung eines Polizeibeamten zu verantworten haben.

* **Evangelischer Bund.** Zu einer Gemeindefeier gestaltete sich die am Sonntag nachmittag im evangelischen Vereinshause abgehaltene Reformationsfeier des Zweigvereins Bochum des Evangelischen Bundes. Der Vorsitzende, Rektor Brinkmann, konnte eine stattliche Festgemeinde begrüßen. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung der Tat von Wittenberg hervor. Die Festrede des Pfarrers Lic. theol. Schmidt (Bottrop) war ein oratorisches Meisterstück. Der tiefschürfende Vortrag, der die Stellung Luthers zum Papsttum behandelt, begegnete großer Aufmerksamkeit. Im weiteren Verlauf der Feier wechselten Darbietungen des Pauluskirchenchors unter der sicheren Leitung Lehrer Schmiedeknechts mit Geigensoli des Herrn Kirmse vom städtischen Orchester, Gedichtvorträgen und Spenden des Baritonisten Kraft miteinander ab. Eine Glanzleistung des Pauluskirchenchors war die Wiedergabe der fünfstimmigen Motette „Verzage nicht, du Häuflein klein". Pastor Bockamp sprach ein erfreuliches Schlußwort. — Die am Samstag in den Kirchen abgehaltenen Festgottesdienste erfreuten sich starken Zuspruchs.

(*) **Melanchthon - Reformationsfeier.** Wie alljährlich, so veranstaltete der Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld - Riechen auch in diesem Jahre in der Melanchthonkirche eine Reformationsfeier. Dieselbe war eingerahmt von Chorgesängen des Schülerchores der Drusenbergschule unter Leitung des Lehrers Weitkamp und durchzogen und durchflochten von Deklamationen über Luthers Tat und Glaube. Den beiden Rednern, Professor Ehrenberg und Pastor Althüser, war die Aufgabe zugefallen, dem ersteren Luther gerecht zu werden und dem zweiten, die Tat Kalvins, des Schweizer Reformators, dazu ins richtige Licht zu setzen. Professor Ehrenberg tat dar, wie nach Luther der Christ ein Herr aller Dinge sei durch den von ihm gefühlten Reichtum seines Innenglaubens, wie er andererseits ein Knecht aller werde durch die von diesem Glauben ausgehende Liebe. Das Innenmenschentum Luthers trat bei ihm hervor. Pastor Althüser zeigte, wie Kalvin zu diesem inneren Reichtum die äußere Form, zur Bewahrung und Pflege desselben, gebracht habe. In Stockholm seien diese beiden Arten von Frömmigkeit aufeinander gestoßen und sie müßten sich erst verstehen lernen. Die Kirche war voll besetzt. Der Ertrag von 1100 Karten wird für die Weihnachtsbescherung verwandt werden.

* **Jubiläum in der Evangelischen Gemeinschaft.** Daß man sich in der Gemeinde der Evangelischen Gemeinschaft angeschickt hatte zu jubilieren, konnte jeder, der am Sonntag an der genannten Kirche in der Alleestraße vorüber ging, sehen an dem reichen Schmuck mit Tannengrün und Fahnen. Eine große Festgemeinde sammelte sich um 10 Uhr und bald war die Kirche überfüllt. Der Posaunenchor der Gemeinde grüßte die sich sammelnde Gemeinde vor der Kirche mit den beiden Chorälen „Ein' feste Burg ist unser Gott" und „Großer Gott, wir loben dich". Mächtig stieg der Gesang der Gemeinde aufwärts und die Chöre wetteiferten im Lobe Gottes miteinander. Prediger Richter predigte über Psalm 126, 3: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich!" Er zeigte der andächtigen Festgemeinde, inwiefern Gott in und an der Evangelischen Gemeinschaft Großes getan habe in den 75 Jahren ihrer Tätigkeit in Europa. Nachmittags 5 Uhr fand eine Reformationsfeier statt, in der die Chöre wieder in erhebender Weise dienten und Prediger Richter über Römer 8, 31 sprach: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?" Ein Deklamatorium über „Luther auf der Wartburg" brachte den Reformationsgedanken in klarer Weise zum Ausdruck und reichbefriedigt verließ die festliche Gemeinde ihr trautes Gotteshaus. Es werden nun in dieser Woche alle Abende um 8 Uhr weitere Vorträge von verschiedenen auswärtigen Rednern gehalten werden, die auf die einzelnen Arbeitsgebiete der Evangelischen Gemeinschaft Bezug nehmen.

b **Katholische Gemeinde.** Gestern feierte die katholische Gemeinde Grumme das Fest der ewigen Anbetung. — In der Allerseelenoktav sind in den katholischen Kirchen jeden Tag Andachten für die Abgestorbenen.

*es **Die Bochumer Zimmerer im Ausstand.** Am Sonntag fand eine Mitgliederversammlung des Zimmererverbandes statt. Der Vorsitzende berichtete, daß die Lohnverhandlungen wieder ergebnislos verlaufen seien. Auf dem Schlichter sei nach seiner Meinung absolut kein Verlaß. Er werde wahrscheinlich am Mittwoch in Köln wieder Verhandlungen anberaumen. In der Versammlung wurden die bisher geführten Verhandlungen eine ekelhafte Komödie genannt. Das Fahrgeld nach Köln solle man sparen, die Unternehmer wollten keine Verständigung. Nach eingehender Beratung wurde einstimig beschlossen, vom bisher geführten Abwehrkampf zum Angriffsstreik überzugehen. Alle Zimmerer und Einschaler sollten Montag früh kündigen und abends die Arbeit einstellen. Diejenigen Unternehmer, die Zimmerer beschäftigen wollen, müßten sich schriftlich verpflichten, den ursprünglich geforderten Lohn von 1,25 Mark zu bezahlen. Mitglieder, die für geringeren Lohn arbeiten, seien als Streikbrecher anzusehen und aus dem Verbande auszuschließen.

*g **Kündigungen bei Deutsch-Lux.** Nachdem auf den im Bochumer Bezirk liegenden Schachtanlagen am 1. November je Förderschachtanlage 50 Mann entlassen sind, ist dieselbe Zahl zum 15. November gekündigt worden.

* **Verbindlichkeitserklärung für den Schiedsspruch im Ruhrbergbau beantragt.** Sämtliche am Tarifvertrag beteiligten vier Bergarbeiterverbände haben nunmehr den vom Schiedsgericht gefällten Lohnspruch für den Ruhrbergbau angenommen und beim Reichsarbeitsministerium die Verbindlichkeitserklärung desselben beantragt.

* **Ein Lohnschiedsspruch abgelehnt.** Eine Konferenz von Funktionären der Gewerkschaften für das Tarifgebiet der Gas- und Elektrizitätswerke von Rheinland - Westfalen hat den Lohnschiedsspruch einstimmig abgelehnt. Durch den Schiedsspruch war das alte Lohnabkommen ab 1. November wieder in Kraft gesetzt.

* **Gescheiterte Verhandlungen in der Metallindustrie.** Von der Gauleitung des D. H. V. wird uns mitgeteilt: In der gestrigen Verhandlung der Angestellten mit der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustriellen über die Neuregelung des Manteltarifvertrages und die Neuregelung der Einkommen ist eine Einigung nicht erzielt worden Die Arbeitgeber verlangten einen Abbau des Urlaubs um rund ein Drittel des bisherigen Zustandes und lehnten gleichzeitig eine Erhöhung der Gehälter, die in ihrer untersten Stufe 55 Mark im Monat und in der höchsten Gruppe für verantwortliche selbständig arbeitende Angestellte 253 Mark (ohne das Hausstandsgeld von 7,50 und das Kindergeld von 10 Mark je Kind und Monat und die in das Ermessen des Arbeitgebers gestellte Leistungszulage) betragen, ab.

* **Die christlichen Zechenmetallarbeiter, Heizer und Maschinisten zur Lohnfrage.** Der christliche Metallarbeiterverband nahm in einer Konferenz der Zechenmetallarbeiter, Heizer und Maschinisten zu dem am 29. Oktober gefällten Schiedsspruch Stellung. Trotzdem die Lohnerhöhung für ungenügend erachtet und die lange Dauer des Abkommens bemängelt wurde, glaubte die Versammlung die Ablehnung des Schiedsspruches im Interesse der Arbeiterschaft nicht verantworten zu können. In der Konferenz wurde vor allen Dingen stark bemängelt, daß die Bezahlung der Kokereiarbeiter, die auf Grund der Verordnung vom 20. Januar und des Schiedsspruchs vom 5. Februar 1925 die achtstündige Arbeitszeit erhalten haben, bis heute noch nicht endgültig geregelt ist. Durch die vom Christlichen Metallarbeiterverband angestrengten Klagen soll Klarheit geschaffen werden. Gegen eine bereits durchgeführte Klage, die vom Berggewerbegericht zu gunsten der vom Gewerkverein vertretenen Kläger entschieden wurde, hat der Zechenverband Berufung eingelegt. Für den am 12. November stattfindenden Termin hat der Christliche Metallarbeiterverband bereits ein Gutachten des Dr.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Glücksucher

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Greiner und Comp., Berlin W.

9) (Nachdruck verboten.)

Nur in den dunklen Augen erglühte ein Blitz des Triumphes.

Vor der Gastgeberin beugte sich ihre stolze Gestalt in tiefer Verneigung. Jedoch Frau Linda starrte so erstaunt auf dies seltsam schöne Geschöpf, so daß sie fast die Begrüßungsworte vergaß. Mit unmerklichem Lächeln trat Wera zurück an ihres Vaters Seite. Wolf reichte ihr die Hand, in die sie gleichmütig ihre schlanke Rechte legte. Ihr Blick ging über ihn hin, als er jedoch sofort wieder Irenes Arm nahm, ruhten ihre Augen mit rätselhaftem Forschen auf seinem glücklichen Gesicht . . . Spott, Leidenschaft, Abschied — was alles redeten diese lodernden Sterne.

Der Tanz begann.

Und wieder hafteten viele Blicke auf Wera. In wundervollem Rythmus glitt sie dahin, gleichsam getragen von den Klängen der Musik, den schönen Kopf vorgebeugt, die Lippen ein wenig geöffnet, wie bereit, einen schönöen Trunk zu schlürfen.

Sobald ihr Tänzer sie auf ihren Platz führte, umdrängte eine Schar Herren sie in förmlichen Aufruhr, um wenigstens eine Runde der längst vergebenen Tänze zu erhaschen.

Sie war das schönste, das gefährlichste Geschöpf . . Und wohl wenige der jüngeren Herren kamen an diesem Verlobungsabend unversehrten Herzens aus Weras verführerischer Nähe.

Es war, als halte ihre Hand ein unsichtbares Stäbchen, ein Zauberstäbchen, dem jeder verfallen mußte. Selbst Wolf Werders Augen, diesen dreimal Gefeiten, folgten ihr in offener Bewunderung. Sie fühlte es wohl — sobald sich ihre Blicke trafen, schaute Wera eiskalt über ihn hinweg.

Und wieder rief die Musik.

Wolf stand vor Wera. Lächelnd sagte er: „Endlich wirst du mir auch einen Tanz geben?"

„Du hast dir zuviel Zeit gelassen. Ich habe nichts mehr frei."

„Du bist ungnädig, Wera. Was habe ich dir getan?"

„Mir getan? Wisse, lieber Schwager, daß mir niemand etwas zu tun vermag."

Er sah sie zuerst verdutzt an, dann brach er in ein herzliches Gelächter au. „Wera, was spielst du für eine Komödie? Sei doch nett und freue dich mit uns."

Sie richtete sich zu noch stolzerer Höhe auf. „Komödie, sagst du? Nun, vielleicht erlebt ihr noch einmal eine durch mich. Aber nun geh. Sieh, Irene schaut schon suchend nach dir aus."

Er ging etwas betroffen. Ein anderer Tänzer trat an seine Stelle.

Wolf legte seiner Braut Arm in den seinen. Mit unendlicher Zärtlichkeit sah er zu ihr hernieder. Glücklich lächelte sie ihm entgegen. „Hast du dich mit Wera gezankt?"

Er schüttelte den Kopf. „Nicht richtig gezankt. Das kann man bei ihrer abweisenden Art, glaube ich, gar nicht. Aber ihrer Huld erfreue ich mit seit einiger Zeit durchaus nicht."

„Sie hat auch zu mir kein Vertrauen," sagte Irene betrübt.

Wolf küßte sie. „Sei darüber nicht traurig. Wera muß auf ihre eigene Art glücklich werden, und die mein Lieb, unterscheidet von unseren Glücksansprüchen wohl sehr."

Abermals rief der Tanz.

Und sie tanzten freudestrahlend und beschwingt, als gebe es in der ganzen Welt keinen Wermutstropfen, der in den vollen Becher ihrer Seligkeit fallen könnte.

Glücksucher, die ihr Ziel erreichten.

Die kurze Sommernacht begann zu weichen.

Vor dem allgemeinen Aufbruch stahl sich Wera ohne Abschied über die Terrasse davon.

Sie ging nicht gleich in die Inspektorwohnung hinüber.

Ein kühler Frühwind machte die Zweige der Parkbäume leise wehen.

Die ersten rötlichen Strahlen des anbrechenden Tages übergossen Weras Antlitz mit verklärender Glut, spielten auf ihrem weißen Kleide.

Sie setzte sich auf ihren gewohnten Platz auf der Mauer.

Ueber die Landstraße fort schweiften ihre Blicke zum Wald hinüber.

Langsam rückten die Vorboten des jungen Tages höher und strahlender über die Tannen herauf.

Um Weras roten dürstenden Mund spielte nun ein müder, schwermütiger Zug. Als sei eine Maske von ihren Zügen gefallen, sah sie jetzt wie ein trauriges, vereinsamtes junges Menschenkind in die Weite — voll Sehnsucht und doch mit leisem Schauer, der im tiefsten Herzen Versuchung und Abschied fürchtet—.

Plötzlich legte sich eine Hand schwer auf ihren Arm.

Sie fuhr herum . . .

Robert Janek stand neben ihr. Sie starrte ihn böse und erschrocken an. Sein finsteres Gesicht war noch bleicher und verschlossener als sonst.

„Was willst du?" fragte sie hochmütig.

Er ließ ihren Arm nicht los. „Dir sagen, daß ich weiß, was du vor hast."

Sie hob mit befehlender Geberde die Hand. „Was ich vorhabe, geht keinem in der Welt das geringste an."

„So," fragte er lauernd, „Und deine Eltern? Wenn ich dich nun verrate?"

Sie glitt von der Mauer. Wie etwas höchst Lästiges schüttelte sie seine Hand ab.

„Tue, was du nicht lassen kannst. Ganz nach Belieben," sagte sie und wandte sich hinweg.

Es war unmöglich, gelassener und zugleich abweisender auszusehen.

Mit ihrem stolzen Schritt ging sie den Weg hinunter, wandte sich noch einmal zurück, und wie sie ihn zornig mit dem Fuß stampfen sah, lachte sie hell und spöttisch.

Er aber stand finster und verbissen in den goldenen Strahlen der jungen Morgensonne.

Dann hob er die Hand wie zum Schwur. „Wir sehen uns wieder, schöner Trotzkopf. Und früher, als Du denkst." —

Der Verlobungsabend ihrer Schwester hatte Wera aufs neue die ganze Verschiedenheit zwischen ihr und ihrer Umgebung empfinden lassen . . . Durch den Abend reiften Träume und Pläne zur Wirklichkeit und zum Entschluß heran — und beschleunigten die Ausführung.

6.

Auf dem Bahnsteig zum Schnellzug Kattowitz — Berlin herrschte ein lautes Durcheinander. Die Verschiedenartigkeit der Volkstypen, die sich vor den schon vollen Abteilen drängte, machte das Bild noch bunter.

Mit verblüffender Gelassenheit und stolzer Sicherheit durchschritt Wera Lenzbach die Wagenreihe der dritten Klasse. — Alles besetzt. Auch auf den Gängen drängten sich Fahrgäste mit Gepäckstücken in rücksichtsloser Weise.

Wera betrat die zweite Wagenklasse . . . nichts mehr frei . . . Aber hier: Rauchabteil noch ein Platz. Sie trat ein — und fand die Gepäcknetze völlig belegt.

Ein Herr, der bisher am offenen Fenster gelehnt, wandte sich um — erblickte sie und ließ ein unverhohlenes Staunen über seine Züge gleiten.

Donnerwetter, Donnerwetter. War das eine Schönheit.

Weras Blick hatte ihn flüchtig gestreift. Sie suchte immer noch einen Platz für ihre Sachen.

„Erlauben Sie, Gnädigste?"

Er stapelte einige Taschen übereinander und schaffte so Raum für ihr nicht gerade hochelegantes aber sehr nettes Handgepäck.

Sie neigte stumm dankend den Kopf. Mit stolzen Gebärden nahm sie Platz.

Flüchtig musterte sie die Mitreisenden . . . Den Herrn ihr gegenüber streifte ein rascher, blitzender Blick —.

Der Zug setzte sich langsam, wie Kräfte sammelnd zu seinen bald rasenden Lauf, in Bewegung.

Wera lehnte mit tiefem Aufatmen den Kopf zurück. Sekundenlang schlossen sich ihre Augen. Fieberhafter Herzschlag jagte Röte und Blässe über ihre Wangen . . .

So war es denn geschehen.

(Fortsetzung folgt).

Kaskel, Professor des Arbeiterrechts an der Universität Berlin, eingereicht. Weitere tüchtige Kenner des Arbeitsrechts sind zur Mitarbeit herangezogen. Erneut wurde die Forderung erhoben, für alle über Tage beschäftigten Arbeiter die Achtstundenschicht einzuführen, weil auch die Handwerker vielfach gezwungen sind, während eines großen Teiles ihrer Arbeitszeit in gesundheitsschädlichen Betrieben zu arbeiten. Die Versammlung erhob schärfsten Protest gegen alle Bestrebungen, den Zechenmetallarbeitern, Heizern und Maschinisten trotz gleicher Beitragsleistung zur knappschaftlichen Pensionsversicherung geringere Rechte zu gewähren als den Versicherten, die wesentliche bergmännische Arbeiten verrichten oder verrichtet haben. Es entspreche doch wohl dem Gerechtigkeitsgefühl und auch der in allen Versicherungen geübten Praxis, daß Versicherte, denen gleiche Pflichten auferlegt werden, auch die gleichen Rechte zuerkannt werden. Die endgültige Regelung werde hoffentlich den Forderungen der Verbandsgeneralversammlung in Osnabrück Rechnung tragen. Mit einem warmen Appell zur weiteren Mitarbeit wurde die gut verlaufene Konferenz des christlichen Metallarbeiterverbandes geschlossen.

× **Die Differenzen im Baugewerbe.** Der Reichsarbeitsminister hat auf Grund des Antrages der Gewerkschaften, den Schiedsspruch im Baugewerbe vom 13. Oktober für verbindlich zu erklären, am vergangegenen Dienstag durch Ministerialdirektor Dr. Albrecht mit den beteiligten Parteien Verhandlungen führen lassen. Er hat jedoch vorgezogen, seinerseits von einem Entscheid über den Antrag Abstand zu nehmen, nachdem er die Parteien zunächst auf Mittwoch und dann auf Donnerstag vertröstet hatte; er delegierte vielmehr seine Befugnis an den Schlichter für Rheinland und Westfalen, Amtsgerichtsrat Dr. Jötten (Köln). Die von dem letzteren erneut auf vergangenen Samstag anberaumten Verhandlungen waren durch den Rheinisch-Westfälischen Baugewerbe-Verband und den Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes Sektion XII Essen nicht beschickt mit der Begründung, das Verfahren sei ausdrücklich durch den Vertreter des Reichsarbeitsministers für abgeschlossen erklärt worden. Dr. Jötten hat nunmehr entschieden, den Antrag auf Verbindlichkeitserklärung ablehnen zu müssen und damit dem Arbeitgeberstandpunkt Rechnung getragen, demzufolge der Maurerlohn von 1,10 Mark je Stunde untragbar sei. Aller Voraussicht nach werden nunmehr durch Dr. Jötten (Köln) erneut Schlichtungsverhandlungen eingeleitet werden. Wie von Arbeitgeberseite mitgeteilt wird, soll die Neigung der Arbeitnehmerschaft, zu dem vom Arbeitgeber festgesetzten Lohn von 96 Pfennig je Stunde für den Maurer die Arbeit wieder aufzunehmen, in stetem Anwachsen begriffen sein. Von der anderen Seite wird das Gegenteil gesagt.

× **Buntes Theater in der Tonhalle.** Die Tonhalle entwickelt sich immer mehr zu einem großstädtischen Unternehmen ersten Ranges. Abgesehen von dem großzügig geleiteten Kino, dem vorzüglichen Haus der guten Küche, den zahlreichen Kegelbahnen und dem großen Billardsaale, bietet vor allem das Bunte Theater eine stets wechselnde Unterhaltung, die von Monat zu Monat zu größerer Höhe emporsteigt. War schon das Oktoberprogramm sehr abwechselungsreich, so wird es durch das Novemberprogramm fast noch übertroffen. Man weiß nicht, wem man den Vorzug geben soll: dem rheinischen Komiker Heinrich Kohlbrandt, dem bekannten humoristischen Quartett Vanves oder dem spanischen Tanzquartett Escamillos. Auch die Soubrette Irma Vallen bewährt sich in der Eröffnungsnummer als eine Stimmungssängerin, die das zahlreiche Publikum durch ihre Darbietungen fesseln. Die Vanves warten mit einer ganzen Reihe wirkungsvoller Vorträge auf; vor allem sind sie vorzügliche Vandonionspieler, was sie mit der Ouvertüre aus „König und Bauer" beweisen. Selbstverständlich spielen bei ihnen auch die modernsten Instrumente, z. B. das Saxophon, eine große Rolle; daneben verwenden sie allerhand mögliche und unmögliche Gegenstände zum Konzertieren, z. B. Kleiderständer, Blumenkörbe, Stühle usw. Auch der Kölsche Humorist Kohlbrandt weiß durch seine urkomische Vortragsart für sich einzunehmen. Was er an alten und neuen Witzen vorträgt, findet schon um der Art des Vortrags willen lebhaften Beifall. Das gleiche gilt von den Escamillos, die nicht nur über eine hervorragende Technik verfügen, sondern auch durch die Beseelung und mimische Gestaltung ihrer Tänze den lauten Beifall, der ihnen nach jeder Darbietung gezollt wird, in vollem Umfange verdienen. Das holländische Orchester unter Kapellmeister Williams umrahmt die Variétédarbietungen durch neue Schlager, die gleichfalls dazu dienen, das Publikum bei bester Laune zu halten.

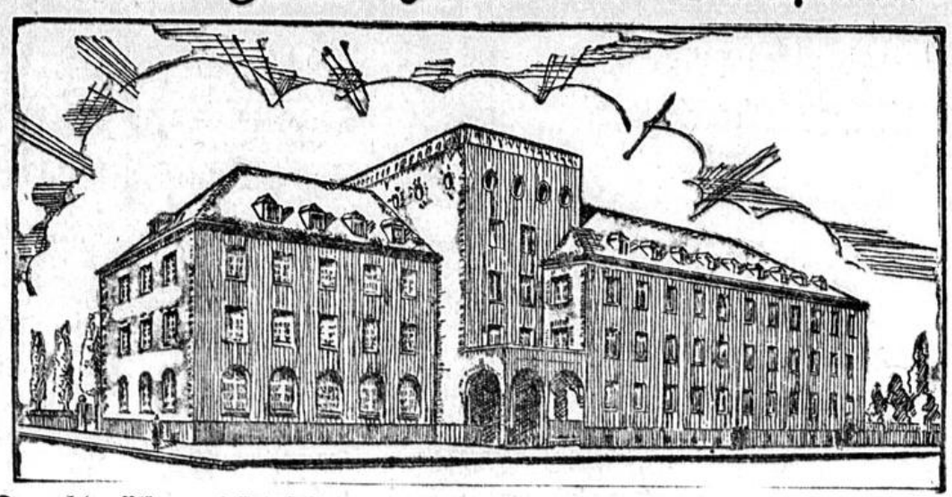
(*) **Naturfrevel.** Man schreibt uns aus dem Leserkreise: „Es ist ein sinniger alter Brauch, die Gräber verstorbener Lieben mit Blumen und Kränzen zu schmücken. Und wer am letzten Sonntag die Ruhestätten unserer Toten auf den Friedhöfen besuchte, der mußte bei dem reichen Schmuck der Gräber inne werden, daß deutsche Liebe und Treue auch über den Tod hinaus nicht erstirbt. Zu unserm Bedauern müssen wir aber auf einen Unfug hinweisen, der mit jedem Jahre weiter um sich greift. Um es kurz zu sagen: unsere heimische Pflanzenwelt mit ihren schönsten Vertretern wird auf unseren Friedhöfen zu Grabe getragen. Die silbernen Weidenkätzchen sind bündelweise für Kränze, Kreuze und Sträuße verwendet worden, obwohl das Abreißen und Abschneiden von blühenden Weidenzweigen durch Ministerial-Erlaß aufs strengste verboten ist und mit hoher Strafe belegt wird. Wir hoffen, daß dieser Hinweis genügt, dem Unfug zu steuern."

** **Ueber 42 Prozent Mischehen in Westfalen.** Die westfälische Konferenz der evangelischen Kirche zur Mischehenpflege tagte in Siegen. Pfarrer Henrici aus Dortmund bewies an Hand der Statistik zunächst, wie sich die Mischehen in den letzten 40 Jahren vermehrt hätten. Während es 1885 noch nicht 5 Prozent gewesen sind, seien sie z. B. in Westfalen bereits auf über 42 Prozent angewachsen. Im Jahre 1900 waren es bereits 670 000 Kinder, die solchen Ehen entsprossen waren, heute ist wohl die Zahl auf über eine Million gestiegen.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Am 31. Oktober gegen 6 Uhr nachmittags wurden zwei Mannspersonen in einem Kaufhause an der Hochstraße beim Ladendiebstahl abgefaßt. Fünf Paar Socken, vier Schals und zwei Selbstbinder, die sie sich angeeignet hatten, wurden der Firma zurückgeben, die Täter wurden festgenommen. Eine Mannsperson entlieh unter falschen Vorspiegelungen einen Betrag von 400 Reichsmark, den sie in monatlichen Raten zurückzuzahlen versprach. Als die Zahlungen ausblieben, wurden die Angaben nachgeprüft und deren Unrichtigkeit festgestellt. Am 31. Oktober wurde ein Chauffeur in Haft genommen, weil er nicht im Besitze einer Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte war. Auch war der Führerschein unleserlich. Der Wagen wurde sichergestellt und der Führer und das Fahrzeug später wieder freigegeben.

** **Kleine Tageschronik.** Trübe war der Himmel am Allerseelentage und der Regen strömte herab. — Der Allerheiligen-Sommer war von kurzer Dauer. Hoffentlich gibts doch noch einige schöne Tage, ehe der graue Nebel uns umfängt. — Auf der Dorstener Straße in der Nähe der Feldsieperstraße entgleiste am Samstag abend ein Wagen der Linie 6. Erst nach längerer Zeit angestrengtester Arbeit gelang es, die Störung zu beseitigen und den Wagen flott zu machen. — Infolge des Konfliktes im Baugewerbe ruhen die Arbeiten am Postneubau. — Die Eheleute Hermann Hunold feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit; die Eheleute Eisenbahnsekretär Friedrich Drews, Rheinische Straße 27, begehen morgen ihr Silberhochzeit. — In dem Hause Herner Straße 274 wurde einem Einwohner am Freitag während eines Kirchhofbesuches in Riemke ein Anzug und 40 Mark bares Geld entwendet.

Das Finanzamt in Bochum.



Der nach den Plänen und Entwürfen des Reichsbauamtes Dortmund ausgeführte Neubau des Finanzamtes für den Stadt- und Landkreis Bochum steht nun vollendet da. In den nächsten Tagen beginnt die Uebersiedelung des Finanzamtes aus dem bisherigen, viel zu klein gewordenen Mietshause, in das neue stattliche Heim an der Ecke der Uhland- und Vödestraße. Mit seiner 70 Meter langen Front bei einer Tiefe von 13½ Metern an der Uhlandstraße, macht das dreistöckige, von einem viereckigen, 20 Meter hohen Turm in der Achse gekrönte Gebäude einen recht imposanten Eindruck, trotz aller Sparsamkeit in der Anwendung der Mittel. Der Sockel besteht aus Ruhrsandstein, das Mauerwerk ist in Ziegeln ausgeführt, dem ein brauner Edelputz, unterbrochen durch grüne Fensterreihen mit Steinputzeinfassung, ein gefälliges Aussehen verleiht. Durch einen Portikus, getragen von Säulen aus Anröchter Dolomit, gelangt man in die Halle des Erdgeschosses. Das Deckengewölbe in lichten Farben gehalten, wird von modernen elektrischen Kuppeln beleuchtet. Die Wandflächen, in blau und mattgelb gehalten, sind in neuzeitlichem Geschmack, doch mit vornehmer Wirkung, ausgemalt. Die darüber liegenden Hallen der beiden Obergeschosse sind in gleicher Weise freundlich ausgestattet. Der Halle nach Süden vorgelagert ist der 210 Quadratmeter große, lichte Kassenraum. Um sein Geld loszuwerden, braucht man sich nicht mehr zu drängeln, als bisher. Eine glatte Abwicklung des Verkehrs ist jetzt gewährleistet. Der Nordflügel enthält zunächst 12 Büroräume in langer Flucht zu beiden Seiten des Korridors. Die blau gestrichenen Türen mit roter Umrahmung der Einsetztafeln haben sich an den gelbrot gestrichenen Wänden ab. Jedes Zimmer ist in anderer Farbe gehalten. Diese Farbensymphonie soll eben den nüchternen Diensträumen eines Finanzamtes eine frohe Note geben. Den Abschluß des Nordflügels bildet eine Dienstwohnung für den Hauswart; einfach, doch nett gehalten.

Das erste Obergeschoß enthält nur Büroräume, zum Teil in ganz moderner Weise ausgemalt. Nach der Ostseite ist ein großer Balkon vorgebaut, von dem man eine schöne Aussicht genießt. Im Südflügel, über dem erwähnten Kassenraum, sind neben anderen Amtsstuben zwei große Räume für die Registratur eingerichtet. Im zweiten Obergeschoß befindet sich der in stimmungsvollen Farben gemusterte große Sitzungssaal, an dem sich das Amtszimmer des Leiters des Finanzamtes anschließt. Beide Räume können miteinander verbunden werden. Abgetrennt hiervon liegt die für den Amtsvorsteher bestimmte Wohnung von sieben Räumen, Küche und Bad. Auch hier sind die Wände in schlicht-edlen Farbentönen gehalten. Im Südflügel befinden sich Büroräume und die Abteilung für Meldewesen.

Das Dachgeschoß enthält zwei Räume für die Buchprüfung, eine Wohnung für einen Unterbeamten und den weitläufigen Aktenspeicher; darüber sind im First noch Magazine für Formulare angelegt. Von hier gelangt man zum Turm, der einen meilenweiten Rundblick gestattet. Im Kellergeschoß sind auch noch Wohnräume vorhanden, ferner die Waschküche und Heizungsanlage. Im ganzen enthält das Gebäude, das im Innern in Eisenbeton ausgeführt und mit eisernen Treppen versehen ist, während der Fußboden der repräsentativen Hallen aus rauhem Kunstsandstein besteht, 55 Dienstzimmer und drei Wohnungen. Diese sind als Reserveräume gedacht, da mit der Vergrößerung der Stadt auch eine Zunahme der Arbeiten des Finanzamtes zu erwarten ist. Der jetzige Bezirk des Finanzamtes zählt 300 000 Einwohner.

Mit dem Bau wurde im August vorigen Jahres begonnen. Die Arbeiten sind also flott vonstatten gegangen. Außer den Maurer- und Eisenbetonarbeiten sind fast alle Arbeiten von Bochumer Handwerkern ausgeführt. Das ganze Gebäude umfaßt 12 000 Kubikmeter umbauten Raum. Die Baukosten stellen sich auf ungefähr 24 Mark je Kubikmeter, das sind nur 136,5 Prozent der Friedensbaukosten. Man sieht, Vater Staat versteht billig zu bauen.

Der Neubau wurde gestern von den Spitzen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden in Augenschein genommen. Das Urteil lautete recht günstig. Ein fünf Meter breiter Vorgarten soll mit Zieranlagen versehen werden. Hinter dem Gebäude liegt der Wirtschaftshof und ein großer Garten. Nach der Vödestraße zu wird im nächsten Jahre der Neubaudes Hauptzollamtes sich direkt an das Finanzgebäude anschließen. An der gegenüberliegenden Seite wird das neue Polizeipräsidium erstehen. Ist dann erst mal der Schlachthof nach Hamme verlegt und der Betriebsbahnhof der Straßenbahn nach der Wiemelhauser Straße, und hier dann das neue Dienstgebäude der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke und später auch die zweite Badeanstalt erstehen, dann ist die Straße, auf der vor einem knappen Jahrhundert das Vieh zur Weide getrieben wurde, eine der repräsentativsten Straßen der Großstadt Bochums, deren inneres gesundes Wachstum ihr auch fernerhin eine gedeihliche Zukunft sichert.

A. P.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(*) **Der deutsche Rundfunk in Wort, Bild und Tanz.** Die große Rundfunkwerbung im Evangelischen Vereinshause, Mühlenstraße, Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. d. Mts., abends 8 Uhr, erhält eine besondere Anziehungskraft durch die Tänze von Fr. Elli Münneman, Prima-Ballerina am Landestheater Braunschweig, die nach Lautsprecher-Uebertragung unter Begleitung des Dortmunder Funkorchesters tanzt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **S. G. V.** In der heute abend bei Uhlenbruch stattfindenden Hauptversammlung hält nach Erledigung der Tagesordnung Rektor Kleff einen Vortrag.

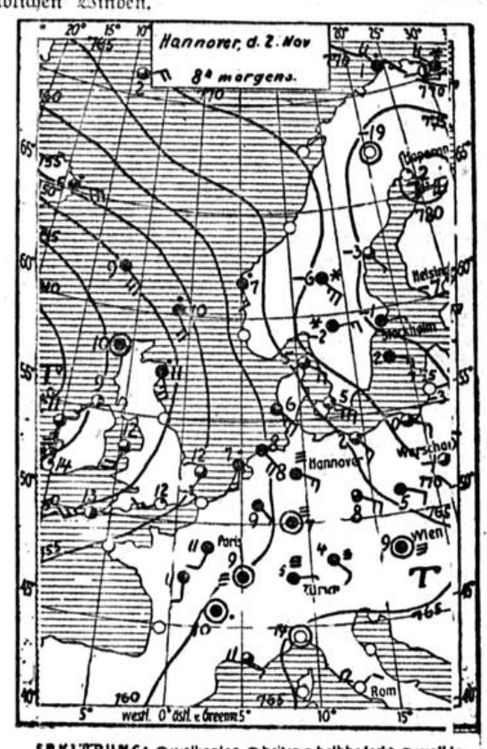
b. **Kirchenchor „Cäcilia" der Herz-Jesu-Pfarrei.** Es war ein überaus glücklicher Gedanke des Hammer Kirchenchores, in die Stimmung des Allerseelentages hinein durch die Aufführung kirchlicher Tonwerke der Gemeinde eine musikalische Feierstunde zu bereiten, umrahmt von den Gebeten der Armenseelenandacht. Der Chor, der seit einigen Jahren unter der Leitung von Joseph Anlauf steht, zeigte, daß er auf durchaus beachtenswerter Höhe steht. Aus den Darbietungen seien hervorgehoben „O bone Jesu" von Palestrina und „Vexilla regis" von Bruckner, sowie das deutsche Kirchenlied „In dich hab' ich gehoffet, Herr". Den Abschluß bildete der Eingang aus der Messe für die Abgestorbenen, das „Requiem" von Faist. Der Chor zeigte auch in den hohen Lagen eine angenehme Ausgeglichenheit zwischen den Frauen- und Männerstimmen. Die sonst an derlei musikalischen Darbietungen arme Gemeinde nahm denn die Aufführung auch dankbar entgegen. An der Orgel saß Lehrer Bönninghaus, der durch ansprechende angepaßte Tonschöpfungen das Gebotene umrahmte. Nur schade, daß er sich an der Orgel in der Hammer Kirche nicht voll auswirken konnte. Das finanzielle Ergebnis ist für die innere Ausschmückung der Pfarrkirche bestimmt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 2. November.

Das mit seinem Kern über Nordschweden liegende Hochdruckgebiet hat nur wenig an Höhe abgenommen, während sich das Tiefdruckgebiet im Nordwesten Großbritanniens vertieft und etwas ostwärts ausgedehnt hat. In Deutschland herrschte heute morgen bei mäßigen westlichen bis südöstlichen Winden an der Ostseeküste bei Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes teilweise heiteres, sonst bei vier bis neun Grad Wärme ziemlich trübes und nebliges Wetter.

Vorhersage bis Mittwoch: wolkig und vielfach neblig ohne erhebliche Regenfälle bei mäßigen südlichen Winden.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Das führende Haus der
Tapetenbranche
Schröder & Baum
Bochum, Friedrichstr. 11
Fernruf 206 und 352
Dortmund, Essen, Duisburg u. D.-Ruhrort
bietet:
Stets das Neueste
Stets das Eleganteste
Stets das Preiswerteste

Sie können so schlecht abhusten, deshalb raten wir, in der Apotheke 60 Gramm echten Tobala-Balsam zu kaufen. 1 Kaffeelöffel voll Tobala-Balsam, in ½ Tasse Zuckerwaren gelöst und schluckweise getrunken, bringt sofort Linderung. Sicher erhältlich Einhorn-Ap., Eulengasse 1, Alte-Ap., Markipl. u. Rosenstr.-Ecke. Bestandteile auf d. Packung.

Alles wird übertroffen
durch mein modernes Verkaufssystem
denn ich biete jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf in **sämtlichen Bekleidungsstücken** einzudecken und gewähre bei **kleiner Anzahlung ohne Preis-Aufschlag** für den **Restbetrag** einen
mehrmonatlichen Kredit
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, Kleiderstoffe, Samt, Seiden, alle Manufakturwaren, Herren- u. Damenwäsche, Pelze, Arbeiter-Garderobe
Bettfedern, Inletts, Gardinen, Bett- und Schlafdecken
Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.
Bochum Brückstraße 27 **Max Mischkowski** Bochum Brückstraße 27
Beachten Sie meine Schaufenster und prüfen Sie meine Preiswürdigkeit.

Otmar!

Die Geburt Ihres

Stammhalters

zeigen in großer Freude an

Rev.-Förster Jos. Nickolay u. Frau
Tini geb. Ellinghaus.

Dülmen, Haus Osthoff, im Oktober 1925.

Josef Theodor

Unser

Stammhalter

ist angekommen.

Theodor Imberg u. Frau Agnes
geb. Wolffram

Bochum, den 31. Oktober 1925
z. Zt. Privat-Frauenklinik Abt. Dr. Bayer
Arndtstr. 16.

Am Sonnabend, den 31. Oktober 1925, nachmittags 2½ Uhr verstarb nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Bruder und Onkel

Herr

Friedr. Röhrmann

im 42. Lebensjahre.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Angehörigen.

Hordel, den 1. November 1925.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 4. November, nachm. 4½ Uhr, von dem evgl. Krankenhaus in Eickel, Hordelerstrasse, aus statt.

Allen, denen keine Anzeige gesandt ist, diene diese als solche.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, erlösste der Tod Sonntag vorm. ¾9 Uhr unsern geliebten, hoffnungsvollen Sohn und Bruder, Enkel, Neffen und Vetter

Willy Scheer

im blühenden Alter von 21½ Jahren.

In unsagbarem Schmerz:

Wilhelm Scheer u. Frau
Clara geb. **Cronau**
Else Scheer
Hugo Scheer
Cläre Scheer

Altenbochum, Wittenerstraße 21, den 1. 11. 25.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. November, nachmittags 4¾ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Sonntag morgen 3 Uhr entschlief sanft und gottergeben, nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Niehus
Veteran der Feldzüge 66/70/71,

im Alter von fast 83 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

In tiefer Trauer
Frau Karoline Niehus
geb. **Wilmsmann** und Kinder.

Bochum, Düsseldorf, Amerika, Olfen, den 2. 11. 25.

Die Beerdigung findet statt, am Mittwoch, d. 4. 11. 25, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Jakobstraße Nr. 10.

Das Seelenamt ist vorher um 8 Uhr in der Meinolphuskirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Verlobte: Marie-Luise Heuser mit Artur Spitzer, Solingen. Klara Donselmann mit Ferd. Kreuselberg, Essen. Vermählte: Gustav Richter mit Emmy Wetter, Hattingen.

Gestorben: Geh. Kommerzienrat Alb. Müller, 78 Jahre, Essen. Friedrich Beveling, 59 Jahre, Blankenstein. Frl. Marie Berkemeyer, 70 Jahre, Burgsteinfurt. Hermann Hilger, 73 Jahre, Lennep. Paul Fincke, 41 Jahre, Essen.

Statt Karten!

Ihre Vermählung zeigen an

Adam Hoffmann
Selma Hoffmann
geb. Rech

Bochum, Krümmede 8, den 3. November 1925.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Schneider für seine tröstenden Worte am Grabe unseren besten Dank.

Familie August Salelka.

Bochum, den 2. Nov. 1925.

Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen

zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed.

Gerhard Paetgen
Bochum,
Maarbrückerstraße 9
(Ecke Humboldtstr.)
Telef. 2832.

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.– Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.– Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren

Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 9–7 Uhr abends.

Heirats-Gesuche

Monteur (Meist.), kath., 27 J., sucht, da hier fremd, die Bek. ein. jg. Dame zwecks späterer **Heirat.** Ang. u.. O. H. 39175 an die Gesch. d. Zt.

Wwe., 36 J., ev., w. anst. strebsamen Herrn kenn. zu lern. i. Alt. zw. 30 u. 40 zwecks Heirat. Zuschr. unter E. L. 39145 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Jg. Witwe ohne Anh., 33 J., kath., 3-Zimm.-Einricht. u. Wohn. vorh., sucht die Bekanntsch. ein. anständ. u. soliden Herrn zwecks spät. — Heirat. — Ang. m. Bild unter H. A. 39292 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Verloren

Der bekannte Herr, der Sonntag, den 1. Nov., mittags zw. 12 u. 1 Uhr im Café Pierenkämper, an d. Bahnhofstraße, den schwarz. Ueberzieher mit Sammetkragen vertauschte, wird gebeten, diesen dort oder bei Wirfs, Pieperstraße 4, wieder einzutauschen.

Uhr mit Armband

verloren auf dem Wege Marktstraße Wiemelhausen bis Schützenstraße. Wiederbringer erh. Belohnung. Abzugeb. Laer, Schützenstraße 17.

Für Sammler!

Alter Taler von 1801, gut erhaltener Juno-Dauerbrenner zu verkauf. Meyer, Drusenbergstr. 104.

Nähmaschinen

gebr., ein. fast neu, verk. bill., auch mit Zahl.-Erl. Pohl, Bongardst. 5, 1. E., Eing. Grabenstr.

Bettst. m. 3t. Auflegematr. u. vollst. Bett, Vertiko, eiche, Komm., Herd, Tisch, Stühle, Spieg. sof. spottbill. zu verkf. Altenbochum, Kanalstr. 3, 3. Etg.

Sehr gut erhalt. größerer (39148

Dauerbrenner

abzugeben. Recheneritraße 13

Gold. Damenuhr

mit Gliederarmband und Monogr. verl. (Htt. Bahnhof bis Boch. Str.-B.).

Wiederbr. erhält hohe Belohnung.

Abzugeb. Bochum, Schwarz, Friedenstraße 3. (39276

25

Einst blühte grün das Myrtenreis,
Das heute glänzend silberweiß;
Die Jahre gingen schnell dahin,
Doch jugendlich blieb Herz und Sinn;
D'rum lebe hoch Du Jubelpaar,
Gott schütze Dich noch viele Jahr'!
Nun bleibt gesund und hoch beglückt,
Bis einst Euch gold'ne Myrte schmückt.

Unseren lieben Eltern, d. Kraftwagenführer

Johannes Claus u. Frau Alwine
geb. Hellmann

zu ihrer am Dienstag, den 3. November stattfindenden **silbernen Hochzeit**

die herzlichsten Glückwünsche.

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.

Ihre Augen leiden!

Tragen Sie Augengläser nur von Spezialisten. Gewissenhafte Ausführung und kostenlose **Augenuntersuchung** bei

Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße **15** LG38

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Eine gute **Kastenlehnbank** preisw. zu verk. Poststraße 17, 2. E.

WELT
LICHTSPIELE
AM HAUPTBAHNHOF

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
bringen wir den spannend. Detektiv-Film

Graf Greif



Eine sensationelle Angelegenheit in 6 Akten aus der Welt, in der man sich nicht langweilt!

Die Szenen dieses Films bringen so treffende Kontraste und humoristische Einfälle, daß man dem amüsant sensationellen Spiel mit Spannung bis zum glücklichen Ende folgt.

In Berlin mit ungewöhnlichem Erfolg gezeigt, wird der vorliegende Film bestimmt auch hier stärkste Anteilnahme hervorrufen.

Vorführungszeiten: ½4 Uhr, 6 Uhr und 9 Uhr.

Ferner bringen wir den Phoebus-Film:

VERERBTE SCHULD

Ein Filmspiel aus dem Leben in 7 Akten.

Dazu
die neue amerikanische Groteske in 2 Akten

Dodo als Jäger

und die neueste

Trianon - Auslands - Woche!

Billig zu verkauf

gut erh. Damen- u. Herren-Fahrrad. Franks Fahrrad-Eingangsgeschäft, Bochum, Obere Marktst. 31 I. Teilzahlg. gestattet.

Auch Sie

werden es feststellen können, daß Ihr Geschäft reger besucht wird und daß sich der Umsatz hebt, wenn Sie es versuchen zu annoncieren.

Sie bekomm. Ihr **alten Winterhut** tadellos und billig umgearbeitet.

Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Eine geheimnisvolle Angelegenheit.

Die Bevölkerung von Bagdad in Aufruhr.

Unglaubliche Taten eines Mannes, der im Volksmunde **„Der Dieb von Bagdad"** genannt wird, erregen zur Zeit die Gemüter.

Auf die Ergreifung des geheimnisvollen Fremden, dessen unerhörter Mut seine Gegner vor Entsetzen erzittern läßt, sind ganz enorme Summen von interessierenden Kreisen ausgesetzt worden.

Bisher konnte man seiner nicht habhaft werden.

Es werden ungeheuerliche Dinge von ihm erzählt — — —

Die Eingeborenen halten ihn für ein übernatürliches Wesen und haben um seine Person einen wahren Sagenkranz gewoben.

Die Nachforschungen werden dadurch maßlos gehemmt.

Die Erregung wächst von Tag zu Tag.

Der Dieb von Bagdad

dürfte der sensationellste Fall sein, der in den letzten Jahren in der Welt dagewesen ist.

Der weibliche Instinkt

für das Praktische führt schließlich jede Frau dazu, Blusen, Gardinen, Florstrümpfe und dergl. im Hause selbst zu färben und auch chemisch zu reinigen. Mit **Heitmann's Farben** und mit **Heitmann's Reformia** geht das prächtig.

Achten auf Marke „Fuchskopf im Stern"

Billige Tapeten!

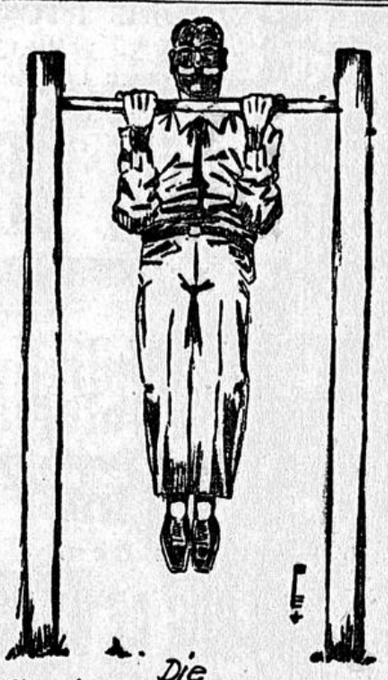
Beachten Sie mein Schaufenster.

C. Bohlmann,
Kortumstraße 4.

Warme u. trockene Füße

können Sie auch bei kaltem und nassem Wetter haben, wenn Sie die Wärme erzeugende Kukirol-Einlegesohle tragen. Machen Sie sofort einen Versuch.

Verkaufsstellen: Fast alle Drogerien.



Die Stuvkamp-Lebensfreude

„Unser Onkel" sprach der Neffe,
Ging am Krückstock ganz marode.
Rheuma, Gicht und Fettsucht quälten
Diesen Guten fast zu Tode.
Stuvkamp-Salz ward ihm empfohlen
Und er nahm es jeden Morgen.
Heute können seine Neffen
Lebenslust von **ihm** sich borgen.

STUVKAMP-SALZ

regeneriert das Blut, **verhindert** Stoffwechselkrankheiten, wie **Hexenschuß, Rheuma** und **Ischias, Magen-** und **Darmleiden, Verdauungsstörungen,** reinigt Leber, Galle, Nieren, entfernt überflüssiges Fett, **schafft Schlaf und Appetit, blühendes Aussehen, Energie und Lebensfreude,** mit einem Wort, die

„STUVKAMP-LEBENSFREUDE".

Stuvkamp-Salz in Originalpackungen zu RM. 3.- u. RM. 2.- in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Geeignete Vertreter wollen sich wegen Uebernahme einer Bezirksvertretung mit unserem Generalvertreter Carl Richter, Dortmund, Gutheilstraße 57, in Verbindung setzen.

Stuvkamp-Salz-Werk, Hamburg 8

So sind die Preise bei uns!

In allen Abteilungen wird diesen Preisen entsprechend verkauft!

Ein Posten **Handtuchgebild**
grau Drell gestreift . . . . . jeder Meter **28** Pfg.

Ein Posten **Handtuchgebild**
weiß Gerstenkorn mit rotem Rand . . . . . jeder Meter **36** Pfg.

Ein Posten **Hemdentuch**
griffige Qualität, 80 cm breit . . . . . jeder Meter **54** Pfg.

Ein Posten **Roh-Nessel**
ca. 156 cm breit, kräftige Qualität . . . . . jeder Meter **1.18**

Ein Posten **Fancy-Biber**
ca. 70/75 cm, grau und bleu . . . . . jeder Meter **58** Pfg.

Ein Posten **Cöper-Biber**
ca. 75 cm breit, ungebleicht . . . . . jeder Meter **62** Pfg.

Ein Posten **Bettuch-Biber**
140 cm breit, bunt . . . . . jeder Meter **1.35**

Ein Posten **Schürzen-Druck-Reste**
116 cm breit, Ia. Qualität . . . . . jeder Meter **95** Pfg.

Gebr. Abraham, Bochum

Vereinigte **Stadttheater** Bochum-Duisburg.

Dienstag, 3. Nov., 7.15 bis 10.45, D. 8:
Juarez und Maximilian
Mittwoch, 4. Nov., 7.15 bis 10.30. A. 8:
Der fliegende Holländer.

Union-Palast

Täglich 8 Uhr
„Dolly"
mit
Marey Brion
in der Titelrolle.

Freitag, 6. Nov. 1925, abends 8 Uhr:
Große Volks vorstellung
Fridericus Rex
u. sein Leibkutscher
Preise:
0.40, 0.50 u. 0.60

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Herd
m. Rohr (Küppersbusch) u. Bettstelle billig zu verkaufen. Kortenpfad Nr. 3, part. rechts, Hof, am Friedrichsplatz.

Sehr billig zu verkaufen:
Groß. Gasherd, 4fl., Herren-Ueberzieher, Knaben-Ueberzieher u. Joppe (6- bis 7jähr.), Herr.-Anzug, Damen-Seidenkleid, Blusen, Mantel u. s. w., Damen-Pelz u. Muff, Mädchen-Wäsche (10jähr.). Jahnstr. 2, gegenüber d. Elisabethkrankenhaus.

Eine gut erhalt.
Bettstelle
m. Steil. Matratze billig zu verkaufen. Waldstraße Nr. 63, Seiteneingang, am Recklinghäuser Busch.

KAUFMÄNNISCHER VEREIN e. V., BOCHUM

Morgen, **Mittwoch, den 4. November 1925,** abends 8½ Uhr in der **Bürgergesellschaft**

VORTRAG

des Herrn Dr. Griguli, Werden:

„Im alten Wunderland Ägypten"
(mit ca. 100 Lichtbildern)

Unsere Mitglied. verweisen wir auf unser Rundschreiben. Karten für Nichtmitglieder an der Abendkasse Mk. 1.–.

Apollo-Lichtspiele.

Nur noch 3 Tage
das Programm
welches Sie in der Güte nur bei uns zu sehen bekommen, nämlich

Jack Demsey

der Weltboxmeister

im Film
mit dem Untertitel

Wie er entdeckt wurde

Als zweites
Der große Prunkfilm

Die weisse Motte

Ein Drama in 6 Akten, so wie es das Publikum wünscht.

Als drittes

Die Macht des Kindes

Ein Seedrama in 6 Akten.

Hier ist ein Programm zusammengestellt, das nicht nur in der Reichhaltigkeit, sondern auch in der Qualität das Publikum zufriedenstellt.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Unsere Attraktionen:
4 Banves
4 Escamillos
Heinrich Kohlbrand

Tonhalle.



Xenia Desni
in
Die gefundene Braut
ist das Entzücken aller.
Die prächtige Liebesgeschichte mit ihren tollen Zwischenfällen entfesselt wahre Lachsalven. Sie versäumen etwas, wenn Sie unser Programm nicht sehen.

Maria Corda
in
Jedermann Weib
und die überaus sensationelle Ufa-Wochen
u. a.
Das furchtbare Auto-Unglück beim Rennen in Ohio,
ergänzen dieses Klasseprogramm.
LT1

Gutes
Tafel-Klavier
groß., schöner Tiefbauherd m. Kohlenwagen und Rohr, Ausziehtisch, große sch. Petrol-Hängelampe sehr billig zu verkaufen. (39178
Dorstenerstr. 59, 4.

Musik-Sprech-Apparate Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Pianos
von Mk. 1050,— an bei äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter
nur Düppelstraße 4, Nähe Wittener Str.
Werk. v. 4—7 Uhr.

Großer Vereinshaus-Saal.

Heute, Dienstag, 3. Nov.
und **Mittwoch,** den 4. Nov, 1925, abends 8 Uhr

Der deutsche Rundfunk

in Wort, Bild und Tanz.

Mitwirkende:

Elli Männemann, Prima ballerina am ehem. Hoftheater Braunschweig, tanzt nach **Lautsprecher-Uebertragung;** Herr Dir, Haslinde, Leiter des Dortmunder Senders, **plaudert über den Rundfunk. Rundfunk-Filmvortrag** in 4 Abteilungen: **Dir. Paul Bucher, Braunschweig; Herr H. Probst,** d. beliebte Sprecher **des Dortm Senders** erscheint persönlich. **Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Dr. Daske u. das Dortm. Funkorchester.**

Große Rundfunk-Apparate-Schau
sämtl. hiesiger Firmen.

Karten zu R.-M. 1.-, 2-, bei Hengstenberg, Kortumstr. 16, Telephon 2817/18 und an der Abendkasse.

Großer Parkhaus-Saal.

Donnerstag, den **5.** Novbr., abends **8** Uhr:

Klavier- u. Liederabend

Margot Stahl, Mezzosopran
Erwin Gräwe, Klavier.

Gesänge von Händel, Schubert, Strauß. Klavierwerke von Godowski, Beethoven, Liaponov Dohnany. — Begleitung der Gesänge: Herr Hans Hümmeler.

Karten zu R.-M. 2.- bis 4.- bei **Hengstenberg,** Kortumstraße 16. LH11

Kammer-Lichtspiele
Fernruf 2548.

Nur 3 Tage!
Dienstag — Mittwoch — Donnerstag
Der große Prachtspielplan
Der spannende Roman-Film

Dr. Mabuse

Der Spieler.

Nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrierten.

Heute der II. Teil — 10 lange Akte
Vorführungsdauer zirka 2 Stunden.

In den führenden Rollen:
Rudolf Klein-Rogge — Aud Egede Nissen
Gertrud Welker — Alfred Abel
Bernhard Götzke — Paul Richter u. a. m.

Dem II. Teil geht eine Beschreibung des I. Teils voraus, sodaß jedem Besucher ohne weiteres der II. Teil verständlich ist.

Aufführungszeiten:
5.10 und **8 Uhr.**

Ferner bringen wir den
großen Paramontfilm:

Verlorene Töchter

ein Zeitbild in 6 Akten
mit LK8
Gloria Swanson,
der größten Schauspielerin Amerikas.

Aufführungszeiten:
4.00 — 6.45 — 9.30

Achtung! Achtung!
Radio a. Teilzahlg.!
Mit diesem Einröhrengerät „Weltfunk" hören Sie ganz Europa.
25 Mark
Anzahl. u. 6 wöch. Raten à 5 Mark.
Bochumer Musik-Zentrale, Rottstraße 46.

Ia. holsteinische Wurstwaren
verschiedene Sorten, versendet in Postkollis zu 9 Pfd. geg. Nachn. zu Engros-Preisen.
Wurstfabrik M. Christiansen, Elmschenhagen bei Kiel.
Für prima Ware wird garantiert.

Motorrad
Ia. Reisemaschine, sehr preisw. z. verk. Wittener Str. 84, Hinterhaus.

Nähmaschinen
Dürkopp und Naumann, neu u. gebr., geg. Teilzahl. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.

Honig
goldklar., hell. Bien.-Schleuderh., garant. rein, vorschmeck. Linde, 10-Pfd.-Eimer 10,50 Mk. frk. Nachnahme, halbe Mk. 6.
Helbig, Natur-Honig-Spezialversand, Dessau 41, Franzstraße 9. (18

Gelegenheits-Kauf!
Ein Majolika-Bronze-Kronleucht., 6 Brenner für Gas und elektr. Licht preiswert zu verk. Näheres Kontor, Wilhelmstraße 6.

Verkaufe (39283
2 Jackenkleider
blau u. grau, lange Form, Größe 44, à 35 Mk., fast neu. Wittener Str. 67 I. Vorsprechen 3 Uhr.

Klavier
schwarz poliert, Elfenbein-Klaviatur, kaum benutzt, zu verkauf. Auskunft in der Geschäftsst. ds. Zeitung. (39206

Brauner (39265
Damenmantel
Gr. 44—46, ganz mit Opossum besetzt, weil zu eng, billig zu verkaufen. Dorst. Str. 11a, I.

Er war Jahr
eine Art von Hein
flammende Abend
war plötzlich Ma
vor ihm, als ob e
die dämmernden
gegen deren Gesch
kindisch verzogen,
Seltsam, dies
der inneren Visio
waren plötzlich au
aber die dämoni
steigerten: das Vo
Schatten der nahe
geflüchtet hatten;
einen blöden Reim
sann und der nur
klang; die Mauer,
und scheinbar grun
des letzten Heimwe
andere Abende die
Weichheit des deutl
Phantastische
bei aller Vielheit
rasch. Er kam we
einer geworden, be
Winkeln der Erde
das verlorene Rau
wußte von den Zä
genen Gesichtern.
den ewigen Präri
Rausch mexikanisch
sich und anderem
als einer Gestalt.
Narben genug. S
überraschend und u
Vergangenheit trat
Zeit. Das war ge
entzog sich umsonst
Es packte ihn
finden. Die wuchs
schluß gesichert wa
Seine ihm selber u
fein mühsam angele
kam, — seine Sehn
dampfer voraus.
Er wälzte Adreßbü
mehr als eine Stad
Ein unbestimmt
sichern. Man fällt
fürchtet, erfahren wi
können ändern. Er
samen, wenn auch
zweifelsfreien Brief.
knappe Antwort, ab
erwartet. Das war
haftig keine Zeit.
Er war am Zie
hütete ihm das selts
fast vor seiner Enth
folgte einer Stimm
Zimmer schwoll D
ging in den Herbst.
stisch im Schattenlic
Sie kam. Sie
sieghaft federnde Sch
blitzschnelle und wie
Hand, die er kannte
war alles vertraut.
fühlte ihr Gesicht a
scheinung. Da war
Zeit! Verlegenheits
Er erzählte — sie
Das war alles wie
lachten, als ob kein
hätte. Sie fand, daß
wandert hätte. Er f
stiller geworden wär
daß er nur noch ihre
in dieser Stimme a
noch den spielerischen
Aber er spürte all
Dunkel. Marietta le
auch in seiner Einb
licher.
Marietta schwieg
Er ließ sich
kämpfte gegen allerl
um sie zu zerstreuen,
loseren Worten, inde
für Trennung, lange
Marietta schwieg
Er gab als Letzte
sicher und unzweide
hätte, daß er um ih
das Ungewisse gewag
spielte er sein unerm
nichts erschütterliche
getäuschte Frau mußt
Marietta schwieg
Jetzt war er wie
versagt hat, aus sein
nicht mehr den Halt
in die Dunkelheit hin
Beiden senkte.
Da schien sich M
lautlos auf, ging ab
Hand drückte auf

wenn Sie Ihre Ge
Nerven erholen sich,

und rosiger, der Te
Personen macht sich e
Rundung der Formen
heit der Formen beein
Biomalz ist
tät geschwächte

glänzend begutachtet.
1,90 Mk., mit Lecith

Unterhaltung / Wissen / Leben

Jahre.

Von

Friedrich Sebrecht.

Er war Jahre gereist, und ihn überkam plötzlich eine Art von Heimweh nach Marietta. Als er in das flammende Abendmeer von San Franzisko schaute, war plötzlich Mariettas Bild so unheimlich leibhaft vor ihm, als ob er sie gestern verlassen hätte. Er sah die dämmernden Augen, sah die schlanke, steile Stirn, gegen deren Geschlossenheit der Mund, oft launig und kindisch verzogen, um ein wenig zu spielerisch ankämpfte.

Seltsam, diese geradezu elementare Lebendigkeit der inneren Vision. Einzelheiten der letzten Abende waren plötzlich auch da; belanglose Einzelheiten, die aber die dämonische Wirklichkeit seiner Erinnerung steigerten: das Vorstadtkabarett, in das sie sich vor den Schatten der nahenden und schon geahnten Trennung geflüchtet hatten; ihr krampfhaftes Lachen über irgend einen blöden Reim, dessen er sich mit einem Male entsann und der nun unwiderstehlich in seinem Ohre klang; die Mauer, an die gelehnt Marietta plötzlich und scheinbar grundlos geweint hatte, und die Pappeln des letzten Heimwegs, als er ihr lächelnder noch als andere Abende die Hand gab, um die Bitterkeit oder Weichheit des deutlich gewußten Abschieds zu ersparen.

Phantastische Jahre waren gefolgt. Sie waren bei aller Vielheit seiner Erfahrungen traumhaft und rasch. Er kam wenig zur Besinnung. Aber er war einer geworden, der Bescheid wußte. Bescheid in den Winkeln der Erde und in großen Fernen. Er kannte das verlorene Rauschen der indischen Ströme, und wußte von den Zärtlichkeiten der Frauen mit bronzenen Gesichtern. Er kannte den Sternenhimmel über den ewigen Prärien und wußte von dem glühenden Rausch mexikanischer Kaschemmen. Er hatte oft mit sich und anderem Schicksal gespielt und gelebt in mehr als einer Gestalt. Er trug unsichtbare Wunden und Narben genug. So war es, als Mariettas Bild so überraschend und unausweichlich zwischen ihn und seine Vergangenheit trat. Marietta lebte. Es gab keine Zeit. Das war gestern und heute und morgen. Er entzog sich umsonst: Marietta lebt!

Es packte ihn eine gewaltige Lust, sie wiederzufinden. Die wuchs und ließ nicht Ruh, bis der Entschluß gesichert war. Ob sie sein Kommen ahnte? Seine ihm selber unfaßliche Sehnsucht, gegen die selbst sein mühsam angelernter Zynismus nicht mehr aufkam, — seine Sehnsucht raste dem fliegenden Ozeandampfer voraus. Unruh und Erwartung jagte ihn. Er wälzte Adreßbücher. Er verfolgte ihren Weg über mehr als eine Stadt. Einmal war er am Ziel.

Ein unbestimmtes Gefühl freilich trieb ihn, sich zu sichern. Man fällt nicht blind in fremde Häuser. Man fürchtet, erfahren wie man ist, Ueberraschungen. Jahre können ändern. Er bereitete vor durch einen behutsamen, wenn auch in der Deutlichkeit des Textes zweifelfreien Brief. Aber Antwort war da. Eine knappe Antwort, aber doch eine. Er wurde tatsächlich erwartet. Das war alles wie gestern. Es gab wahrhaftig keine Zeit.

Er war am Ziel. Er stand vor einer Tür. Die hütete ihm das seltsamste Geheimnis; und er fieberte fast vor seiner Enthüllung. Eine Klingel schrillte. Er folgte einer Stimme durch den dunklen Flur. Im Zimmer schwoll Dämmerung. Kein Wunder — es ging in den Herbst. Die Möbel schwebten fast gespenstisch im Schattenlicht des Raumes. —

Sie kam. Sie stand in der Tür. Das war der sieghaft federnde Schritt, den er kannte. Das war die blitzschnelle und wie im Spiel ihm entgegengeworfene Hand, die er kannte — von gestern her kannte. Das war alles vertraut. Er lächelte in sich hinein. Er fühlte ihr Gesicht aus dem Halbdunkel wie eine Erscheinung. Da war nichts verwandelt. Es gab keine Zeit! Verlegenheitsworte wurden bald überwunden. Er erzählte — sie hörte. Sie erzählte — er hörte. Das war alles wie gestern. Es gab keine Zeit. Sie lachten, als ob keine Fremde je sie fremder gemacht hätte. Sie fand, daß er seine Ruhelosigkeit sich abgewandert hätte. Er fand, daß ihre Stimme satter und stiller geworden wäre. Denn es war jetzt so dunkel, daß er nur noch ihre Stimme hörte und sie gleichsam in dieser Stimme auch sah. Er dachte, ob ihr Mund noch den spielerischen Winkel hat. Er erkannte nichts. Aber er spürte alle Züge ihres Gesichtes aus dem Dunkel. Marietta lebte ja nicht nur vor ihm, sondern auch in seiner Einbildungskraft. Er wurde dringlicher.

Marietta schwieg.

Er ließ sich jetzt nicht mehr abschrecken. Er kämpfte gegen allerlei Zweifel, die er selber erfand, um sie zu zerstreuen, und kämpfte mit immer schleierloseren Worten, indem er zugleich Erklärungen suchte für Trennung, langes Schweigen und Ferne.

Marietta schwieg.

Er gab als Letztes preis, wie ihr Bild plötzlich so sicher und unzweideutig vor seinem Blick gestanden hätte, daß er um ihretwillen allein die Heimkehr in das Ungewisse gewagt habe. Und als höchste Trümpfe spielte er sein unermüdliches Suchen und seine durch nichts erschütterliche Entschlossenheit aus. Selbst eine getäuschte Frau mußte hier wieder gläubig werden.

Marietta schwieg.

Jetzt war er wie ein geübter Akrobat, der einmal versagt hat, aus seiner Sicherheit gestürzt. Er fand nicht mehr den Halt zu einer Frage. Er verstummte in die Dunkelheit hinein, die sich noch tiefer über die Beiden senkte.

Da schien sich Marietta zu ermannen. Sie stand lautlos auf, ging aber nicht zur Tür, sondern ihre Hand drückte auf einen belanglosen Knopf an der Wand: Licht sprang in das Zimmer. Das Licht sprengte das Dunkel — erbarmungslos. Sprengte mehr als das Dunkel — es war in der Tat mitleidlos.

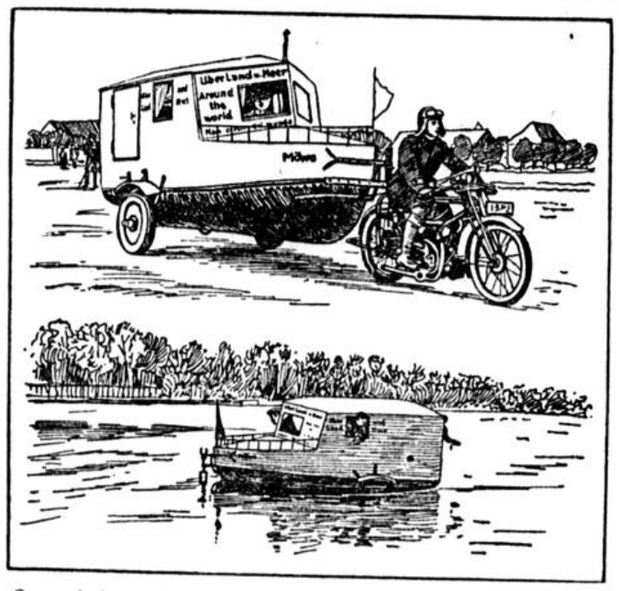
Marietta schwieg noch immer.

Er aber begriff jetzt das Schweigen. Denn er war erschrocken wie vor dem Tod, als er, umflammt von dem scheidenden Licht, in das Gesicht einer Frau gesehen hatte, die vielleicht die Mutter seiner Marietta hätte sein mögen. Runen von Erlebtem kreuzten und krümmten sich in einer welken Fläche. Kein spielerischer Mund mehr, der vom Leben forderte: Lippen blaß und entsagend und jetzt vor seinem unbeherrschten Erschrecken schmerzlich-spöttisch verzerrt. Augen freilich voll unergründlichen Lebens, aber andere Augen als die seiner Marietta, fremde, alte Augen.

Sie schwieg; und auch er wortlos geworden, aufgescheucht von der bittern Lächerlichkeit der Stunde, reichte ihr die Hand. Er habe der Mutter seiner Marietta die Geschichte seines Lebens erzählt, dachte er, als er ging. Und dachte: Man soll Tote, die man lebendig geliebt hat, nicht im Sarge sehen. —

Er ging, eilte, warf sich stürmisch gegen den Herbstwind, um sozusagen einen häßlichen Traum abzuschütteln. Er sagte sich krampfhaft vor: Es gibt keine Zeit. Jahre sind Lüge. Meine Marietta lebt. Meine Marietta ist wirklich. Diese aber ist nur ein Traum der Angst gewesen. Und er suchte Befreiung von ihm in dem Blick irgend eines jungen Gesichtes. Aber er wurde nicht froh; denn er hatte plötzlich auch das Bild seiner Marietta verloren und fand es niemals mehr.

Eine eigenartige Weltreise.



Vier junge deutsche Leute haben sich ein Motorboot gebaut, das auf dem Lande von einem Motorrad gezogen werden kann. Sie wollen mit diesem „Gespann" eine Reise um die Welt machen. Oben: die Abfahrt von Berlin. Unten: Während der Fahrt im Wasser.

St. Hubertus.

Zum 3. November.

Von St. Hubertus, dem Heiligen, der als Schutzpatron des edlen Waidwerks verehrt wird, ist uns nur wenig Sicheres bekannt; denn in der Ueberlieferung, die uns von seinem Wirken erhalten blieb, mischen sich Geschichte und Legende fast unentwirrbar durcheinander. In früherer Zeit verehrte man als Jagdheiligen überhaupt nicht St. Hubertus, sondern den heiligen Eustachius, dessen Gedenktag schon seit dem sechsten Jahrhundert am 20. September gefeiert wurde. Auf ihn bezog sich zuerst auch die schöne Kreuzlegende, die späterhin Hubertus zugeschrieben wurde. Noch Albrecht Dürer stellt auf einem aus dem Jahre 1505 stammenden Kupferstich den heiligen Eustachius dar, wie er, auf den Knien liegend, zu dem weißen Hirsch betet, der das leuchtende Kruzifix zwischen dem Geweih trägt. Nach neueren Forschungen soll die Legende von der Erscheinung des Hirsches erst im Jahre 1621, also fast neunhundert Jahre nach dem Tode des Heiligen, mit Hubertus in Zusammenhang gebracht worden sein. Allgemeine Verbreitung in Jägerkreisen fand sie sogar erst im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert. Eine Verknüpfung beider Anschauungen ließe sich allerdings in der Deutung finden, daß Eustachius, nachdem ihm auf der Jagd der weiße Hirsch erschienen war und er sich daraufhin zum Christentum bekehrt hatte, bei der Taufe den Namen Hubertus erhalten habe, doch hat sich diese Annahme, obwohl sie vielfach verbreitet ist, bis jetzt nicht beweisen lassen.

Was die Person des heiligen Hubertus betrifft, so soll er, wie eine aus dem achten Jahrhundert stammende Lebensgeschichte erzählt, nach seiner wunderbaren Bekehrung sich ganz dem Dienste Gottes geweiht und zuerst als Priester in Maastricht gewirkt haben. Später wurde er dann Bischof von Lüttich, wo er im Jahre 727 auch gestorben sein soll. Seine Reliquien wurden in die Abtei St. Hubert gebracht. Im zehnten Jahrhundert befand sich dort noch ein ganz wohlerhaltenes Stück seiner Stola, das oft als Segen gegen Erkrankungen an Hundetollwut gebracht wurde, während die sogenannten Hubertusschlüssel, die man den Jagdhunden mit glühenden Eisen auf die Stirne brannte, als unfehlbares Vorbeugungsmittel gegen die Tollwut galten. Auf den Bildern, die Hubertus in seiner Priesterwürde darstellen, ist aber stets ein Hund mit abgebildet. Wird der Hubertus-Hirsch dargestellt, so wird er gewöhnlich als Zehn-Ender gezeigt. Die zehn Enden des Geweihs sollen die zehn Gebote versinnbildlichen.

Nach dem heiligen Hubertus sind verschiedene Ortschaften, besonders aber viele Jagdschlösser genannt, von denen das bekannteste wohl Hubertusburg in Sachsen ist, wo im Jahre 1763 durch den Hubertusburger-Frieden der siebenjährige Krieg beendet wurde. Im fünfzehnten Jahrhundert wurde vom Herzog von Jülich ein Hubertus-Orden gestiftet, der an einer goldenen Kette getragen wurde. Diese Kette war aus 42 Gliedern zusammengesetzt, auf denen, mit Buchstaben abwechselnd, die Bekehrungsszene des Heiligen dargestellt ist. Der Hubertustag soll gutes Jagdwetter bescheren. Die Hubertusjagden, mit denen die Jäger ihn feiern, gestalten sich desto fröhlicher, je weniger der Heilige an seinem Ehrentag sie im Stich läßt. Fehlschläge am Hubertustag sind natürlich doppelt so ärgerlich als sonst.

Neues aus aller Welt.

Ein fränkisches Grab. Bei Ausschachtungsarbeiten in Bergheim (Sieg) wurde in einer Tiefe von 1,60 Metern ein fränkisches Graf offengelegt. Es wurden Schädel, Knochen, Röhren, Tonkrüge und Schalen, ferner ein fränkisches Kurzschwert und ein Dolch gefunden. Ein Krug mit Schale und das Schwert sind sehr gut erhalten. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Riesenunterschlagungen eines Prokuristen. In der Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte G. m. b. H. in der Potsdamer Straße 30 in Berlin haben sich bei einer unvermuteten Kassenrevision Fehlbeträge in Höhe von ungefähr 300 000 Mark herausgestellt. Die Nachforschungen ergaben, daß der Prokurist Linow, der seit beinahe 11 Jahren im Dienste der Gesellschaft tätig war, durch falsche Buchungen und Fälschung von Schecks diese Riesensumme an sich gebracht hatte. Linow wurde in seiner Wohnung in Neubabelsberg verhaftet.

Drei Jahre Zuchthaus wegen Konkursvergehens und Münzverbrechens. In dem Prozeß gegen den Bankier Schulz aus Berlin, dessen Name 1923 im Zusammenhang mit den gefälschten Coupons der Stadtanleihe Buenos Aires in Hannover viel genannt wurde, erfolgte nach neuntägiger Verhandlungsdauer vor dem großen Schöffengericht in Hannover die Urteilsverkündung: Schulz wurde wegen Konkursvergehens sowie Münzverbrechens unter Einbeziehung einer früheren Strafe zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Raubüberfall im Eisenbahnabteil. In der Nähe von Probstzella (Sachsen) ist der Ingenieur Probst von den Siemens-Schuckert-Werken, der sich auf einer Reise von Berlin nach Sonneberg befand, in einem Abteil zweiter Klasse des Personenzuges von einem maskierten Räuber überfallen und mit vorgehaltenem Revolver gezwungen worden, die Brieftasche herauszugeben. Der Räuber blieb bis Lauenstein im Abteil und sprang dann nach der dem Bahnsteig abgekehrten Seite ab. Er ist unerkannt entkommen.

Der Schwedenzug bei Malmö entgleist. Am Sonntag morgen entgleisten von dem Schnellzug Stockholm — Berlin, dem Kontinentalzug, der abends 8,15 Uhr Stockholm verlassen hatte, auf dem Bahnhof in Malmö die beiden letzten Wagen, und zwar der Schlafwagen, der nach Kopenhagen übergeführt wird, und ein Wagen zweiter Klasse. Die beiden Wagen wurden umgeworfen. Der diensttuende Schaffner wurde getötet, zwei Personen wurden schwer verletzt, darunter ein Deutscher, der etwa 70jährige Oberdirektor Müller. Der Zug konnte mit dreiviertelstündiger Verspätung weiterfahren. Das Unglück ist anscheinend auf falsche Weichenstellung zurückzuführen.

× **Zwei Knaben vom Postauto überfahren.** Auf der Chaussee von Schöneberg nach Hindenburg (Oberschlesien) wurden zwei elfjährige Knaben von einem Postauto überfahren und derart schwer verletzt, daß sie kurz darauf starben.

Ein englischer Dampfer gestrandet. Der auf der Reise von Newcastle nach Rotterdam befindliche englische 1650 Tonnen-Dampfer „Eleveen" ist drei Meilen südwestlich von Scheveningen gestrandet. Aus Hoeck van Holland sind Schleppdampfer zur Hilfeleistung abgegangen.

Das Ende der Neuyorker Nachtklubs. Die letzte Stunde der großen Neuyorker Nachtklubs hat geschlagen. Die Regierung hat angeordnet, daß sie mit dem Ende des Monats ihre Pforten schließen müssen, und zwar deshalb, weil sie sich fortgesetzt gegen das Prohibitionsgesetz vergangen haben. In der Lebewelt von Neuyork herrscht natürlich gewaltige Aufregung, aber, wie verlautet, ist nicht daran zu denken, daß das Fortbestehen des Nachtklubs über den 31. Oktober hinaus geduldet werden würde.

Weihe des neuen deutschen Seemannsheims in Hoboken. In Anwesenheit von über 500 Festteilnehmern wurde der Neubau des deutschen Seemannsheims in Hoboken (Neuyork) eingeweiht. Von dem Seemannsgebäude wehte die deutsche Marineflagge, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seit dem Kriege in Hoboken gezeigt wurde. Generalkonsul von Lewinski hielt eine Ansprache, in der er die Glückwünsche der Botschaft und des Generalkonsulats überbrachte.

Raubüberfall auf einen Geldtransport. In Buffallo (Amerika) wurde der Kraftwagen einer Bank mit einem Geldtransport bei hellem Tage in einer wenig belebten Nebenstraße von einer Gruppe mit Pistolen bewaffneter Männer angehalten. Als die Insassen sich verteidigten, gaben die Banditen Feuer. Der Chauffeur wurde getötet und die Beamten schwer verwundet. Die Räuber entkamen mit etwa 90 000 Dollar.

Simultan-Vorstellung des Schachweltmeisters Capablanca in Berlin.





Ihre Kinder sollten

überhaupt nichts anderes trinken, als den wohlschmeckenden, echten Kathreiners Malzkaffee, der sie frisch und munter erhält. Für die ganz Kleinen macht er die Milch leichter verdaulich.

Nehmen Sie Biomalz

wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes blühendes Aussehen erhalten wollen. Ihre Nerven erholen sich, Ihre Arbeitskraft hebt sich. Sie leisten mehr in Ihrem Beruf, Biomalz kräftigt und erfrischt den ganzen Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität geschwächten Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis einer Dose 1,90 Mk., mit Lecithin 5 Mk., mit Eisen (für Blutarme und Bleichsüchtige) 2,20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2,50 Mk. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes, angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett. Druckschriften versenden wir auf Wunsch umsonst und postfrei.



Neu: Biomalz-Schokolade je 100-Gramm-Tafel 60 Pf. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

Vollfettmargarine

Rahma-buttergleich

MARGARINE

Zeichnungs-Aufforderung

auf 5 Millionen nominell mit 8 % verzinsliche neue **verlosbare**

Feingold-Hypothekenpfandbriefe

der zur

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken gehörigen

Norddeutschen Grund-Credit-Bank

in Weimar

(Gegr. 1868, Aktienkapital u. Reserven ca. 3 Millionen R.M)

Die Pfandbriefe unterliegen dem

Verlosungszwange

in der Weise, daß die zu 100 % erfolgende Rückzahlung nur im Wege der Auslosung bewirkt werden darf, die bis 31. Dezember 1955 durchgeführt sein muß.

Erste Auslosung im Jahre 1928

Zinsen und Kursgewinn im Durchschnitt der Jahre | Bei Auslosung 1928: 16 % . . 1955: 10 %

Die Pfandbriefe vereinigen in sich die Vorteile eines langjährigen, hohen und sicheren Zinsgenusses mit der Aussicht auf einen ansehnlichen Kapitalgewinn.

Vorzugs-Zeichnungskurs: 84 % abzüglich Stückzinsen bis 31. Dezember 1925 frei von Börsenumsatzsteuer.

Stückelung: 100, 500, 1000, 2000 Goldmark.

Lieferung der Stücke nach Erscheinen.

Auskunft und Zeichnung bei allen Banken, Bankiers und Sparkassen

---

Liköre halb so teuer



wenn Sie, wie schon Ihre Eltern und Großeltern es taten, sich Ihre Schnäpse mit den echten Reichel-Essenzen selbst brauen. Sie können sich dann jeden, auch den kostbarsten Likör leisten und in vollen Zügen genießen. Machen Sie keine anderen Versuche, bestehen Sie auf „Reichel-Essenzen", die altberühmte Marke, die vollwertige Qualität und gutes Gelingen verbürgt. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahn-Straße 4

Reichel-Essenzen — Die Marke der Kenner.

Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf an sämtlichen Herren-, Burschen- sowie Kinder u. Damen-Garderoben, Arbeitskleidern sowie sämtl. Schuhwaren nur bei uns decken. — Es ist

Nebensache

ob Sie schon früher bei uns gekauft oder zum erstenmal kaufen. Kredit erhält jedermann zu sehr günstigen rücksichtsvollen Teilzahlungsbedingungen. — Kunden erhalten Ware auch ohne Anzahlung.

Kaufhaus Germania

Hellwegstr. 17.

Zentral-Heizungen



SÄCKE!

Sämtliche Sorten kauft und verkauft

Siegmund Fischer, Sackgroßhandlung

Friedrichstr. 28.

Telephon 1871. Privatwohnung: Neustr. 2

Plüschsofas

Lederfuchsofas

erhält jeder Kreditwürdige

Ohne Anzahlung.

Lieferung nach auswärts.

M. Tolcziner

Bochum Obere Marktstr. 38.

Lieferung nach auswärts.

Einigkeit

herrscht darüber, daß unsere Preise:

Herren- u. Burschenanzüge für Sonn- und Werktags . . . . . schon von Mk. 19.-an
Ulster, Mäntel u. Schlüpfer . . . . . von Mk. 25.-an
Gummi- und Lodenmäntel . . . . . von Mk. 16.-an
Manschesteranzüge . . . . . von Mk. 19.-an

die denkbar günstigsten sind,

macht

bitte einen Versuch mit unseren

Streifenhosen . . . . . von Mk. 3.95an

unsere preiswerten Strick- Loden- u. Windjacken, alle Berufskleider wie: blau, Drell, engl. Leder u. Manchester, auch in Sportverarbeitung. Ferner aller Art Wäsche, und Sie sind zufrieden.

stark

und gediegen ist unser Schuhwerk. Wir verkaufen

Herren-Sonntagsschuhe . . . . . von Mk. 5.95an
Herren-Halbschuhe . . . . . von Mk. 4.95an
Grubenschuhe . . . . . von Mk. 5.95an

u. s. w.

Volksbekleidung J. Klausner,

Bochum, Brückstraße 54

Achtung!

Der **Geldknappheit entsprechend** verkaufe ich **um zu räumen,** zur **Herbstpflanzung**

billigst:

Obstbäume, Beerensträucher in allen Sorten, Heckenpflanzen, Rhabarber, winterharte Stauden, Erdbeerpflanzen

u. s. w. LB6

Für Allerheiligen und Totenfest

empfehle zur Bepflanzung der Gräber immergrüne Sachen, wie Buxus, Lebensbäume Blautannen usw. :-: **Uebernehme** auch **Gartenarbeiten,** sowie das **Aufmachen und — Instandhalten von Gräbern.** —

Bruno Böttcher, Gartenarchitekt.

Steinstraße 44 Bochum Steinstraße 44.

Reinigt Blut und Säfte!
mit dem ärztlich empfohlenen Mittel.
„Chemiker Sybels Hefekur"
Man verlange die Gratisbroschüre „Ein Weg zur Gesundheit"
Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.

Fast neuer dunkelblauer Sport-Liegewagen zu verkaufen. Hunscheidtstr. 74, 2. Etage, rechts.

Fast neue Waschmaschine wegen Platzmangel zu verkaufen. Emscherstr. 28, II. L.

Kein Husten mehr!



Das alte Hausmittel.

Zu haben in **Alte Apotheke, Einhorn-Apotheke, Engel-Apotheke, Glocken-Apotheke** Drogerien: B. Altmikus, Kanalstraße 36; Carl Balkenhol, Kaiser-Friedrichplatz; Wilh. Hülshoff, Alleestr. 112; J. Kneider, Große Beckstr. 11; A. Pell, Friedrichstraße 34; W. Pöhler, Wittenerstr. 103; Max Reinhard, Moltkemarkt; Friedrich Sarhage, Haidestr. 110; F. W. Störing, Hellweg; A. Walger, B.-Ehrenfeld, Dibergstr.; Hch. Wippermann, Hattingerstr. 34. Apotheke **Altenbochum,** Franz Rietkötter **Gerthe;** Karl Wolf, **B.-Günnigfeld,** Hauptstr. u. a. Apotheken und Drogerien. LN19

Gemeinde Weitmar.

Am Lager Sägewerk wird heute 1 Waggon

gesunde gelbfleischige Industriekartoffeln

zu R.M. 2.40 per Ztr. verkauft.

Lagerbesichtigung erbeten.

Näh- und Zuschneide-Schule

für Damenschneiderei und -Wäsche. Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.

Frau L. Arenz,

Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerst.

Musik-Institut Rob. Vieten

Gneisenaustraße 9 und Volmestraße 15.

— Laute — Gitarre — Gesang — Gambe — Violine etc. 39236

Trotz billigster Preise gediegene

Möbel

bei langfristigem Ziel.

Schlafzimmer eiche und geritzt in formenschönen Modellen

Küchen sauberste Ausführung, schwere westfäl. Ware,

Speisezimmer eiche, in allen Ausführungen **sehr billig.**

Bochumer Möbel-Handels-Ges. m. b. H.

Ecke Humboldt- u. Maarbrückerstraße, an der Christuskirche.

LSt22

Bettfedern u. Inletts

empfiehlt in altbewährten Qualitäten, äußerst billig

Ludwig Humborg

Bochum, Rosenstraße 2

Aeltestes Bettfedern-Spezialhaus am Platze.

Meine verehrte Kundschaft

bitte ich, im Bedarfsfalle sich meiner zu erinnern. Infolge Unglücksfalles mußte ich längere Zeit dem Geschäfte fernbleiben und habe dadurch große Verluste erlitten.

Ich brauche Ihre Unterstützung

und habe mich entschlossen, die Preise ganz bedeutend, zum Teil bis zu

50 %

herabzusetzen. Bezüglich der Zahlungsweise komme ich jedem Kunden weitgehendst entgegen.

Es gelangen zum Verkauf

Herren-Anzüge	Gummi-Mäntel
Burschen-Anzüge	Loden-Mäntel
dunkle Paletots	Manch.- u. Lodenanzüge
moderne Mäntel	gestr. u. Breeches-Hosen
Marengopalotots	Knaben-Bekleidung..

Ebenfalls habe ich in meiner **Maß-Abteilung**

die Preise ganz bedeutend herabgesetzt

und bitte um vertrauensvollen Besuch.

gegr. 1894 **H. J. Nöcker** *gegr. 1894*

Ecke Hoch- und Bongardstraße (Zentral-Kaffee).

Größte Rücksichtnahme bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit!

Fragen Sie Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten

unter denen sich gewiß jemand findet, der schon bei uns gekauft hat und der Ihnen bestätigen wird, daß Sie bei uns die **billigsten Preise, die größte Auswahl und die günstigsten Zahlungsbedingungen finden.**

Wir führen: Herren-, Burschen-, Damen-, Backfisch-, Knaben-, Mädchen-Garderobe sowie sämtliche Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Inletts, Bettfedern und Gardinen.

Bei geringer Anzahlung gewähren wir Ihnen für den Restbetrag

mehrere Monate Ziel ohne jeden Aufschlag

so daß jeder in der Lage ist, sich zum Winter auf die leichteste Art mit Garderobe zu versorgen.

Ein Beispiel unserer Leistungsfähigkeit:
Schwarz u. marengo Paletots 2reihig mit Samtkragen 88.-, 79.-, 68.-, 55.- **48.00**

Besonders als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen:
Ein Posten Wollene Popeline in allen Farben, doppelt breit . . . . . Meter **2.95**

Damen-Mäntel besonders billig:
Entzückende Velour de laine Mäntel in allen Farben und Macharten, erstklassige Qualitäten, mit und ohne Pelzbesatz 98.00, 53.00, 39.00 **26.00**

S. Gärtner & Co., Bochum Hellweg 9

Größte Rücksichtnahme bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit!

✦ Turnen und Sport. ✦

Kraftfahrsport.

Halbliterfahrt des D. M. V. Von der Ortsgruppe Berlin des D. M. V. wurde am Sonntag auf der Avus eine Gebrauchsprüfung für Motorräder veranstaltet. Jeder Konkurrent bekam einen halben Liter Benzin mit auf den Weg und es kam darauf an, wer den weitesten Weg damit zurücklegte. Den Vogel schoß unter den 12 Teilnehmern die bekannte Motorfahrerin Hänni Köhler (Stock) ab, die mit ihrem 119 ccm-Rade 42,2 Kilometer hinter sich brachte. Die Klassensieger waren: bis 124,99 ccm.: Frl. H. Köhler (Berlin) 42,2 Kilometer; bis 175 ccm: Marnet (Berlin, D. K. W.) 22,465 Kilometer; bis 249 ccm: 1. Freitag (Berlin, Nief-Nebe) 29,950 Kilometer; bis 350 ccm: Geffers (Berlin, Ardie Sport) 38,965 Kilometer; bis 500 ccm: 1. Veit (Berlin, B. S. A.) 27,50 Kilometer; über 500 ccm: 1. Döbler (Berlin, Jap) 19,935 Kilometer.

Radsport.

Die Vereinsrennen des Radfahrervereins „Westfalia 1895", die am Sonntag auf der Radrennbahn ausgetragen wurden, brachten folgende Ergebnisse: Meisterschaftsfahren (drei Vorläufe, ein Hoffnungslauf und ein Endlauf von je 1200 Meter): 1. Bauß (Vereinsmeister), 2. Kupisch, 3. Emde. Vorgabefahren 1200 Meter: 1. Bronikowski, 2. Zimmermann, 3. Dornseif, 4. Jakob. Mannschaftsfahren 30 Kilometer: 1. Kupisch-Bronikowski 22 Punkte, 2. Emde-Specke 19 Punkte, 3. Koinzer-Mucharski. Zeit 47 Minuten.

Bei den Sechs-Tagerennen in Chicago konnte sich die Mannschaft Horan-Horder die Spitze sichern, dicht gefolgt von Winter-Croley. Das deutsche Paar Petri-Schneider liegt mit zwei Runden zurück an 6. Stelle.

Neuer Stundenweltrekord hinter Motorschrittmachern. Der Franzose Brunier, der erst vor einigen Tagen versucht hatte, den am 1. Oktober von Leon Vanderstuyft mit 115,098 Kilometer aufgestellten Weltrekord im Radfahren hinter Motorschrittmachern über eine Stunde zu verbessern, dabei aber vorher wegen Defekt aufgeben mußte, wiederholte am Sonntag auf der Automobilbahn von Linas-Montlhern seinen Versuch, diesmal mit Erfolg. Er startete nachmittags 4 Uhr 30 und durchfuhr in einer Stunde (die letzten 20 Kilometer in der Dunkelheit) 120,958 Kilometer.

Handball

Niederlage des westdeutschen Meisters. Der westdeutsche Meister „Preußen" Essen weilte beim Polizei-Sportverein Kassel zu Gast, dem er sich nach schönem Spiele verdient mit 2 : 4 Toren beugen mußte.

Der Handballkampf Berlin — Dresden, der in Verbindung mit dem Herbstwaldlauf ausgetragen wurde, endete mit dem Siege der Berliner von 9 : 5 (5 : 3). Der Sieg der Berliner war verdient. Berlin war stets die etwas bessere Partei.

Hockey.

Hockey-Repräsentativspiel West-Nord. Wie wir erfahren, treffen sich am Mittwoch, den 18. November (Buß- und Bettag) die Repräsentativmannschaften von West- und Norddeutschland im Hockey. Das Spiel kommt in Rheine i. W. zum Austrag. Westdeutschlands Mannschaft wird erst nach einem Ausscheidungsspiel, das am 8. November in Köln stattfindet, aufgestellt werden.

Westdeutschland. Schwarz-Weiß Köln — Mülheimer H. C. 5 : 3. — Kölner S. C. 99 — Frankfurt 1860 1 : 5. — Meidericher Sp. V. — S. u. S. Bielefeld 8 : 5. — Klub Raffelberg-Duisburg — Krefelder H. C. 4 : 2. — Jahn Minden — Hanover 96 3 : 1.

Norddeutschland. D. H. C. Hannover — Eintracht Hannover 9 : 1. — Arminia Hannover — Eintracht Hannover II, 7 : 1. — Eintracht Hannover Damen — Göttingen 05 Damen 3 : 1.

Deutscher Hockeysieg in der Schweiz. Die Stuttgarter „Kickers" weilten am Samstag und Sonntag mit ihrer ersten Hockeyelf in der Schweiz und trugen dort zwei überlegene Siege davon, das erste Mal gegen „Grashoppers" Zürich mit 5 : 1, am Sonntag gegen den F. C. Zürich mit nicht weniger als 9 : 0.

Fußball.

Fußballländerkampf Schweden-Polen 6 : 2 (6 : 1). In Krakau standen sich am Sonntag unter Leitung von Cejnar (Prag) die Nationalmannschaften von Schweden und Polen im Länderkampf gegenüber. Das Treffen, dem 6000 Zuschauer beiwohnten, brachte den Schweden den verdienten Sieg, der in dieser Höhe allerdings nicht gerechtfertigt ist. Die besten Leute auf dem Felde waren die beiden Mittelstürmer Johansson (Schweden) und Kucher (Polen).

„Teutonia" Riemke — Querenburg 1 : 0. Mit dem Anstoß der Riemker entwickelte sich ein sehr flottes Spiel. Die „Germanen" legten sich gewaltig ins Zeug und konnten den Gegner in seiner Spielhälfte festhalten. Bedauerlicherweise ereignete sich ein Vorfall, der bei größerer Strenge und größerer Genauigkeit des Unparteiischen nicht vorgekommen sein dürfte. Der aufmerksame Torwart der Germanen erlitt eine sehr schwere Beinverletzung, die ihn für längere Zeit dem Rasen fernhalten wird. Trotz der infolge dieses Vorfalles in der Germanenmannschaft vorherrschenden Mißstimmung konnten die Gäste auch mit zehn Mann spielend, das Spiel offen halten. Vier Minuten vor Schluß des Spiels trat Riemke das nicht ganz verdiente Tor.

Tabelle der Gauliga.

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
„Schwarz-Weiß" Essen	21	16	3	2	65	18	35	7
Gelsenkirchen 07	20	15	3	2	62	21	33	7
B.-V. Altenessen	12	14	6	2	80	30	34	10
M.-V.-V. Linden	21	12	6	3	50	33	30	12
V.-V. Buer 07	20	12	4	4	65	25	28	12
Union Gelsenkirchen	19	11	3	5	37	25	25	13
„Preußen" Essen	18	9	2	7	28	29	20	16
S.-V. Erle 08	19	7	6	6	42	40	20	18
Dortmund 95	20	6	6	8	34	35	18	22
T. u. S. Bochum	20	5	4	11	32	54	14	26
Langendreer 04	20	6	2	12	41	74	14	26
Alemania Dortmund	22	6	3	13	35	51	15	29
S.-V. Essen 99	20	5	7	10	17	30	13	27
S.-V. Dortmund 08	20	3	3	14	26	66	9	31
V. f. B. Dortmund	18	2	2	14	18	54	6	30
Arminia Marten	20	1	4	15	13	59	6	34
t. Sa.	320	128	64	128	45	640	320	320

Deutsche Turnerschaft.

Vereins-Vierkampf im Kunstturnen. Der von der Turngemeinde Kassel von 1844 am Sonntag zur Durchführung gebrachte Vereins-Vierkampf im Kunstturnen war ein voller Erfolg für den Veranstalter, denn die Kasseler Stadthalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Sieger ging die Mannschaft des Turnverein 1846 Nürnberg mit 1146 Punkten hervor. Zweiter wurde „Eintracht" Frankfurt mit 1092 Punkten vor Turnklub Hannover mit 1065 Punkten und Turngemeinde Kassel von 1844 mit 1022 Punkten. Der beste Einzelturner war Buttmy (Nürnberg).

Handball. T.-V. 48 Bochum — T.-Vg. Bochum 1 : 4. Das Spiel kam in Brenschede zum Austrag. 48 drängte sofort und war auch fast während des ganzen Spieles in Front. Die durch drei Ersatzleute geschwächte 48er Hintermannschaft konnte es nicht verhindern, daß die T.-Vg. bis zur Halbzeit drei Tore vorlegte. Die T.-Vg. deckte nun sehr „geschickt", sodaß dem T.-V. 48 nichts anderes übrig blieb, als dem Gegner die wenig ruhmreichen Lorbeeren zu überlassen.

Deutsche Jugendkraft.

Tabelle der A-Klasse am Schluß der ersten Serie.

Verein	Spiele	gew.	unentsch	verloren	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
Teutonia	4	4	—	—	19:10		8:0	
Langendreer	4	3	—	1	15:10		6:2	
Gerthe	4	1	1	2	12:15		3:5	
Laer	4	1	—	3	9:15		2:6	
Höntrop	4	—	1	3	6:11		1:7	

Stand der Gauklasse am Schluß der ersten Serie.

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verloren	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
Recklinghausen 08	5	4	1	—	20:2		9:1	
Rotthausen	6	4	—	2	13:11		8:4	
Antonen	5	2	3	—	12:7		7:3	
Hamme	7	3	1	3	11:14		7:7	
Waltrop	7	3	1	3	13:17		7:7	
Wiemelhausen	5	2	—	3	12:13		4:6	
Wacker Recklingh.	5	1	1	3	8:9		3:7	
Germania Dortm.	6	—	1	5	6:22		1:11	

Boxen.

Die Deutschen in Kopenhagen geschlagen. Der internationale Amateurboxabend in Kopenhagen am Samstag brachte den beteiligten Deutschen nur Niederlagen, allerdings durch erstklassige Konkurrenz. Der Europameister im Halbschwergewicht, Thyge Petersen, zeigte sich dem deutschen Schwergewichtsmeister Schönrath (Krefeld) derart überlegen, daß dieser in der zweiten Runde aufgab. Europameister Harald Nielsen revanchierte sich für seine Berliner Niederlage durch Stahlberg, indem er diesen glatt nach Punkten schlug. Der Berliner Malz endlich wurde von dem Dänen Hansen ebenfalls nach Punkten geschlagen.

Paolino — Spalla. Der Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewichtsboxen zwischen dem Titelhalter Erminio Spalla (Italien) und dem Herausforderer Paolino (Spanien) der bis zum 3. Januar 1926 erledigt sein muß, wird voraussichtlich Ende des Jahres in Barzelona vor sich gehen.

Fred Bretonnel geschlagen. Exeuropameister Fred Bretonnel (Frankreich) stand im Londoner Premierland-Ring dem englischen Leichtgewichtsboxer Johnny Sullivan in einem 15-Rundenkampf gegenüber, der mit dem sicheren Punktsiege des Engländers endete.

Kraftsport.

Neuer Weltrekord im Gewichtheben. Der Schweizer Jaquenoud konnte am Sonntag in Chaux de Fonds seinen eigenen Weltrekord der Leichtgewichtsklasse im Einarmig Stoßen links von 90 Kilogramm auf 92,5 Kg. verbessern und damit den Mittelgewichtsweltrekord von Neuland (Estland) erreichen.

Wassersport.

Neuer Weltrekord im Damenbrustschwimmen. Bei dem am Sonntag ausgetragenen Gauschwimmfest in Hamburg gelang es der bekannten Hamburger Schwimmerin Frl. Büns („Bille" Hamburg), den Weltrekord im Damenbrustschwimmen über 400 Meter, den bisher die Engländerin Gilbert mit 7 : 20 hielt, recht erheblich zu verbessern. Frl. Büns gebrauchte für die Strecke nur 7:09,6. Es ergibt sich die eigenartige Tatsache, daß diese Leistung zwar nicht als deutscher, wohl aber als Weltrekord anerkannt werden kann, da die Bahn den internationalen, jedoch aber nicht den deutschen Bestimmungen für Rekordleistungen mit ihrer Länge von 24,20 Meter entspricht.

Noch ein weiterer Schwimm-Weltrekord. Der Deutschamerikaner Harold Krüger stellte in Cleveland (Ohio) einen neuen Weltrekord über 200 Meter auf. Er durchschwamm die Strecke in der Rückenlage in 2:43 Minuten und unterbot hierdurch den bisherigen Rekord um 5 Sekunden.

Aus und mit dem Publikum.

Die Gefahren der Straße.

Um der Allgemeinheit einen Einblick in den täglichen Verkehr zu geben, halte ich es für notwendig, zwei kürzlich selbsterlebte Ereignisse der Oeffentlichkeit kund zu tun. Es war in der Nähe Eppendorf-Engelsburg am Montag, den 26. Oktober, mittags, als ich mit dem Fahrrade die Essener Straße nach Bochum zu herunterfuhr und von hinten ein hupendes Auto sich mir näherte. Ich bog rechts heran und hielt meinen Spurt eine Fußlänge vom Straßenbahngeleise entfernt entlang. In weiterer Entfernung war in dem Augenblick kein Fahrzeug ansichtig, und dem Führer des sich nahenden Autos stand somit die breite Straße zur Verfügung. Aber er lenkte seinen Wagen in übermäßig schnellem Tempo so dicht an mir vorbei, daß das Auto meinen linken Arm berührte. Ich möchte hierbei erwähnen, daß ich ein ziemlich geistesgegenwärtiger Fahrer bin. Doch wie viele Fahrer gibt es, denen der Unglück kündende Luftdruck des vorbeisausenden Autos den Atem stockend macht und sie ins kapern bringt. Wie leicht hätte da wieder plötzlich und ungeahnt durch fahrlässige Hand ein Menschenleben enden können? Den Führer selbstverständlich hätte die Schuld dann nicht getroffen. Vielleicht hätte es geheißen, der Radler sei vor das Auto gefahren. Derselbe Fall ereignete sich am Dienstag, den 27. Oktober daselbst. Haben nur die Fahrzeuge das alleinige Recht, die Straße zu passieren? Ich möchte behaupten, daß auch ein Radler und Fußgänger dasselbe Recht hat. Danach mögen sich die Autolenker richten.

Otto Freyer, Baarestraße 1.

Bücherbesprechungen.

Prinz Wilhelm von Schweden: Unter Zwergen und Gorillas. Mit der Schwedischen Zoologischen Expedition nach Zentralafrika. Mit 83 Abbildungen und 3 Karten. Gebunden in Halbleinen 9,50 Mark. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Weitab von der übersättigten Zivilisation führt das Werk nach Wäldern und Steppen Afrikas, die seit Urzeiten unberührt sind, nach Pfaden, die kein Weißer begangen hat. Die unendliche Weite der Steppe, ihre Verlassenheit, ihre Gefahren und Freuden und die vielgestaltige Tierwelt haben es dem Verfasser angetan, der sich auch als Dichter ausgezeichnet hat. Wie kaum ein anderer vermag er diesem Zauber des schwarzen Erdteils Ausdruck zu verleihen. Aber sein Buch ist beileibe keine Dichtung. Es ist wirklichkeitsgetreue Schilderung dessen, was ein von glühender Liebe zu seinem Gegenstand beseelter Naturfreund und Poet gesehen und erlebt hat. Uns Deutsche, die stolze und schöne Erinnerungen mit Afrika verknüpfen, fesselt das Buch um so mehr, weil über dem Kern des Forschungsgebietes der schwedischen Expedition, über den Vulkanen des paradiesischen Kiwusees, einst die deutsche Flagge geweht hat.

AUXOLIN **Schuppenbildungen** und den damit verbundenen **Haarausfall behandelt** man am zweckmässigsten mit **Auxolin-Schuppen-Pomade** von P. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose. AUXOLIN

Bei Neigung zum Fettansatz raten wir, in der Apotheke 30 Gramm verstärkte Tolunda Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei sehr wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. Bestimmt zu haben Einhorn-Ap., Eulengasse 1, Alte Ap., Marktpl. u. Rosenstr.-Ecke. Bestandteile auf der Packung. 17

Zwei Waggons Steingut

Extra-Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen!

25 000 Teller ..... 15 St. 10 M.
20 000 Obertassen .... 17 St. 10 M.
1500 Satzschüsseln 6teilig 1.55
350 Waschgarnituren 5teilig, dekoriert 8.50, 7.50, 5.50

Vergleicht! — — — Große Extra-Auslagen im 3. Stock. Verkauf nur soweit Vorrat!

Alsberg Aktiengesellschaft Bochum

unerreicht!

Somatose (Fleisch-Albumose) BAYER



Hervorragend appetitanregendes Nähr- u. Kräftigungsmittel für jung und alt

in allen Apotheken, Drogerien wieder erhältlich!

Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden Familien-Drucksachen schnell u. sauber bei billigst. Berechnung Papier-Schreibwaren Adolf Stumpf Nachf. Buchdruckerei, Buchbinderei

Kauf-Gesuche

Wirtschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. — Angeb. unt. M. N. 3413 a. d. Geschst.

Kaufe u. zahle hohe Preise f. Herr.-Anz., Joppen, Hos., Schuhe usw. Karte genügt. 37663 Schmerler, Brückstr 23.

Weinflaschen (Langhälse) kauft A. Witt, Bülowstraße 24.

Kleines, braunes, langhaariges — Hündchen — (kein Dackel) zu kaufen gesucht. Hattingerstr. 307, I.

— Klavier, — gebr., g. erhalt., zu kaufen ges. Ang. m. Preis an (39151 Frau F. W. Breucker Dahl bei Hagen.

Eine gebr. leichte zweiräderige **Handkarre** mögl. m. Federn, f. Polsterer zu kaufen gesucht. (LR44 Hattingerstr. 50, r.

Bäckerwagen mittelschwer oder leicht, m. Pferd, sofort zu kauf. gesucht. Wattenscheiderstr. 31.

Geschlossener **Kastenwagen**, bis 30 Ztr. Tragfähigk., z. kauf. ges. Andreas Opielaak, Ewaldstr. 10—12, Fernruf 3403.

G. Pferdegeschirr f. l. Pferd gesucht. 39262) Rottstr. 59.

Getragene Anzüge, Joppen, Hosen und Schuhe kauft zu hoh. Preis. J. Fruchter, Marienstr. 31, Tel. 3762.

Original **Warburger Bauernbrot** aus Bühne, Borgholz u. Borgentreich trifft täglich frisch ein Schokoladenhaus **Frau Mathilde Saxe** Bochum. Unter den Linden 3 I.

RHEUMA ist Ablagerung von Harnsäure und kann nur von innen geheilt werden. Einreibungen bringen Linderung, aber niemals Dauererfolg. Darum machen Sie eine Kur mit **Rheumasulfan,** welche auch b. veralt. Fällen Dauererfolg verb. Unbed zuverl. Zu haben in den Apotheken. AV2

Spezialverfahren für Bein- u. Hautkranke Döttcher, Bochum, Bahnhofstr. 6. Behandlung v. Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten Geschwulst Gicht, Rheumatismus usw. Sprechstunden täglich 3—6 Uhr. Sonntag 10—12 Uhr.

Die Meierei Mohrkirchwesterholz empfiehlt ihre auch in dortiger Gegend bestens eingeführte **hochfeine Schleswig-Holstein. Tafelbutter** in Collis 2.5 und 9 Pfd. zu Tagespreisen bei prompter Bedienung. Anfragen u. Bestellung. an den Vorsitzenden **Landwirt A. Petersen** oder den Betriebsleiter H. Meyer, Mohrkirchwesterholz Bezirk Kiel

Fast neuer **Sportwagen** m. Verd. bill. abzug. Wittenerstr. 10, II.

Fast neues **Damen-Markenrad** zu verkauf. (39263 Sedanstr. 14, 1. E.

Pony zugf., gesund, preiswert zu verkaufen mit neuem Blattgeschirr. (39285 Weitmar, Hattinger Str. 375.

Ein zugfester **Pony** für 120 Mark zu verkaufen. (39280 Herner Str. 123, Telefon 1895.

Prima Pferd, 9 Jahre alt, 1,65 hoch, flott u. zuverlässig, gut im Futt., ohne Fehler, umständeh. für 275 M. zu verkaufen. Ferdinandstr. 32a, Hinterhaus

Guten Pony u. Kuhdünger billig abzugeben. Robertstr. 20.

Prima (39253 — Einspänner, — kompl., m. Kastenwagen zu verkaufen. Hunscheidstr. 36

Reinrass. Terrier, ½ Jahr, stubenrein, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftst. (39219

Ein Schlag Brieftauben (gereiste u. ungereiste) zu verk. Weitmar, Kohlenstr. 211a.

Ein guter, wachs. **Schäferhund** spottbillig zu verk. Wiemelhauserst. 376.

Tiefbauherd (Küppersb.), recht gut erh., f. 35 Mk. zu verk. Wo, sagt die Geschst. (39164

Sprechmaschinen nur erstklassige Instrumente, auch Schallplatten (neueste Aufnahmen) liefert zu den günstigsten Zahlungsbedingungen frei Haus. **Heinr. Römer,** Ottostraße 7. — Fernruf 5015. Kein Laden, daher enorm billig. Verlangen Sie heute noch Offerte

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Min. bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz-, **Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anwend. Kampolda (B) empfiehlt Friseur-Geschäft Hochstetter, Große Beckstr 13. KK1

Photo-Apparat Ernemann, 13×18, fast neu, m. kompl. Zubehör, 1 neue Korbgarnit., 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 schwarzes Speisezimmer, neu, 1,85 Meter, 6 Stühle, 1 Teppich, neu, 2½×3½, 1 Westminster-Standuhr, neu, 5 große Kisten preiswert zu verkaufen. Näher, in der Geschäftsstelle. (39144

Fahrräder eigene Fabrikation, 10 Jahre Rahmengarantie. Reparat., Emaillier., Vernick. Nur Facharbeit bei billigen Preisen. **Carl Rosenkranz** Kanalstraße 29.

Gut erhaltener, wenig gebrauchter **Gasofen** billig zu verkaufen. Dörrenberg, Herner Str. 24.

Prima **Industrie-Kartoffeln** 3,60 Mark. **Odenwälder Blaue** 3,30 Mark. Trasta, Altenboch., Wilhelmstraße 86.

Futterkartoffeln hat preiswert abzugeben LW19 **A. Barenberg,** Lager Kreuzstraße.

Ein 6—12- u. ein 10—25-PS- **Lieferwagen** für Bäcker u. Metzger, fahrbereit, sehr billig abzugeben. Suche 1—1½-Tonn., gut, fahrbereit. Zu erfr. Bochum, Hoffiederstr. 177, II.

Neues Tanzkleid billig zu verkaufen. Hedwigstr. 2, I.

NOCH IMMER

ist Ihnen die Möglichkeit gegeben, für **wenig Geld** ein erstklassiges Kleidungsstück bei uns zu erstehen. Unser

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter bietet hierzu die beste Gelegenheit. Dies beweisen die großen Käufermassen, die bisher davon Gebrauch gemacht haben.

Es gelangen zum Verkauf:

Herren- und Burschen-Anzüge
Herren- und Burschen - Ulster
Paletots mit Samtkragen schwarz und marengo
Gummi- und Loden-Mäntel
Windjacken / Hosen

Um schnellmöglich zu räumen, verkaufen wir unser gesamtes Warenlager

zu fabelhaft billigen Preisen.

Wir bitten, möglichst auch die **Vormittagsstunden** zum Einkauf zu benutzen.

Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10

Offene Stellen

Männlich

Für unser Bochumer Zweigbüro suchen wir wegen Krankheit des bisherigen Mitarbeiters, jähigen

Kaufmann
oder
Beamten

als Leiter und Teilhaber.
Bedingung: Einwandfreie Vergangenheit. Bewerber, welche über einige tausend Mark verfügen, wollen ausführliche schriftliche Angaben senden an 39240

Auskunftei Rhenania, Essen,
Kettwigerstraße 11/13.
I. Detektivinstitut des Industriegeb.

Suche
tücht. zuv. Hausierer
(Landesprodukten), 20—25 Jahre alt, welcher mit guter Kundschaft versehen ist. 39166
Lehmann, Bochum,
Hofstederstraße 44. Telephon 4010.

Bedeutendes Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht
strebsamen Lehrling.
Selbstgeschr. genaue Angebote unt. K. L. 39264 an die Gesch. d. Ztg.

— Achtung! —
Vertreter
gesucht bei gut. Verdienst. Ang. unter W. H. 595 postlag. Gerthe. (L R 3

Reisende und Hausierer
(auch Damen) zum Besuch der Privatkundsch. erhalt. bis Weihnachten größte Verdienstmöglichkeit. Kenntn. nicht nötig. Vorstell. von 10—1 und 3—6 Uhr.
Kampmannstr. 22, p. r., Haltestelle Linie 3 Wasserstraße. (39257

Herren und Damen
für Reisetätigkeit gesucht. Hohe Provis. u. 200 Mk fest. Geb. Johanniterstr. 33, I. Sprechzeit v. 8—10 vormittags.

Tüchtiger
Harmoniumspieler (in)
sofort gesucht. L2129
Apollo-Lichtspiele, Bochum, Alleestraße.

Weiblich

Zuverlässige tücht.
Stenotypistin
mögl. mit einigen Sprachkenntn. aus d. Maschinen-Industrie, auch für gelegentliche Registraturarbeiten, wird sofort gesucht.
Ang. u. L M 25 an die Geschst. d. Ztg.

Tücht. Mädchen
gesucht für alle Hausarbeiten, nicht unter 20 Jahren.
Parkhaus, Eickel.

Lehrmädchen
aus gut. Familie f. Kolonialw.-Geschäft sofort gesucht.
Brüderstr. 17.

Lehrmädchen
gesucht. (L235
Lüdinghaus, Clemensstraße 2,

Zum bald. Eintritt für mein Lebenm.-Geschäft ein kräftig.
Lehrmädchen
gesucht. (39198
Karl Heß, Langenberg Rhld.), Tel. 231.

Eine tücht., ehrl.
Stütze
d. perf. koch. kann und d. Hausb. versteht, f. sof. gesucht. Hoh. Geh. zugesich. Frau Alex Grünewald, Adolfstr. 44, im Geschäft. 39137

Frau oder ält. Mädchen
für häusl. Arbeit u. etw. Nähen für nachm. ges. — Angebote unt. A. Z. 34567 an die Geschäftsstelle.

Laufmädchen
stadtkundig, per sofort gesucht. L223
Lindau, Humboldstr. 2.

Junges Halbtagsmädchen
für mehrere Machm. gesucht. (39217
Ewaldstr. 6, part.

Mädchen
das zu Hause schlafen kann, gesucht.
Bieten, Ulmestraße 18, N. Kreuzkirche.

Besseres (a3108
Alleinmädch.
erf. in allen Hausarbeit., für kleinen herrschftl. Haushalt nach Soltngen gesucht. Vorzustell. m. Zeugnissen bei Frau Dir. Hannesen Gabelsbergerstr. 19.

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
das waschen u. bügeln kann, sofort gesucht. (39258
Heilbronn, Bahnhofstr. 37, I., Toreingang links.

Jg. Mädchen, m. frdl. Wesen, w. gut m. Kindern fertig wird, zu 1¼ und 7jähr. Knaben sof. gesucht. Vorstell. ab 9 Uhr. (39239
Zimmermann, Friedrichstr. 33, Lad.

Ev., saub., ehrlich. Mädch. für halbe T. gesucht. (39249
Bochum 7, Grollmannst. 151, r.

Prop., selbständig.
Mädchen
nicht unter 17 J., für ¾ Tage sof. ges. Lohbergstr. 25, I.

Mädchen zum Putzen u. Waschen gesucht.
Stockamp, Hofstederstr. 133.

Bekanntmachung.
Gemeinde Weitmar.
Für unser Kinderheim suchen wir z. 1. 15. Nov. eine
Leiterin.
Geh. nach Gruppe 6 der staatlichen Besoldungsordn., abzüglich 30 Prozent für freie Station.
Bewerbungen mit Lebenslauf sind umgehend einzureichen. Es kommen nur solche Bewerberinnen in Frage, die sich der Leitung eines Kinderheims gewachsen fühlen und die staatliche Anerkennung als Krankenpflegerin besitzen.
Der Gemeindevorsteher:
Straimann.

— Verkäuferin —
für Kolonialwarengesch., welche gleichzeitig Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht, per sof. gesucht. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspruch. unt. O. P. 3416 an d. Geschst.

Eine tüchtige
Buchhalterin
perf. in einf. Buchführ., Briefwechsel, Schreibmaschine u. Stenographie, per sofort gesucht. Beste Zeugnisse erforderl.
Kartoffelgroßhandl. Isidor Wolfstein.

Küchenmädchen
wird sofort gesucht.
Korso-Stehbierhalle, Fr. Kaiser.

Stellen-Gesuche

Männlich

Auto-transporte
übernimmt preisw.
Johann Uhe jun., Bochum, Ottost. 46. Tel. 2099.

Jg. Bädergehülfe, der längere Zeit in sein. Fach nicht tät. war, sucht Stellung. Auf Lohn wird weniger geacht. Ang. unt. H. G. 39204 an die Geschst. dsr. Zt.

Pelze
werd. gut u. billig nach d. neuest. Mod. fachgem. umgearbeit. 39179) Weidemann, Brückstraße 15.

Weiblich

Bess. Stütze
sucht Stellung in g. bürgerl. Hause. — Angeb. m. Geh.-Anspr. a. Friedel Altenburg, Düsseldorf, Mathildenstr. Nr. 39. 38771

Suche für meine 15j. Tocht. in kleinerem Haushalt — Stellung. —
Gute Zeugnisse sind vorhand. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (39180

Gebild. Fräulein, d. Stenogr., Masch.-Schreib. u. Buchf. beh., sucht Stelle als Volontärin.
Angeb. unt. B. O. 39171 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Aelt., kräft. Mädchen sucht Putz- u. Waschstellen, auch Nachmittagsbeschäft. Ansfr. Rottstraße 7a, Hinterhaus, 1. Etg.

Anständiges — Mädchen — von Ostpr. m. guten Zeugn. sucht Stell. für sofort. Angeb. sind zu richt. unter A. S. 39193 an die Geschäftsst. d. Ztg.

In allen Hausarb. u. im Nähen erfahr. ordliches Mädchen, 20 J., sucht Stelle.
Hunscheidtstr. 66, ob.

In allen Hausarbeiten erf. Fräul. sucht Stellung als
Haushälterin
Ang. u. M S 39268 an d Geschst. d. Z.

Ordtl. Mädchen, in Kochen u. Nähen erfahr., sucht Stell. in gut. Hause, am liebsten Restaurant.
Wilh. Kowalewski, Weitmar-Nord, Hammerstraße 48.

Jung., saub., ehrl. — Mädchen — sind. Beschäftigung leicht. Art f. einige Stunden am Tage geg. angen. Lohn. Ang. u. W W 3110 an die Gesch. d. Zt.

Suche für meine 15j. Tocht. in kleinerem Haushalt — Stellung. —
Gute Zeugnisse sind vorhand. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (39180

Empfehle mich z. Anfertig. einfach. u. elegant. Herren- und Damenwäsche nach Maß. (39142
Emmy Heuchemer, Riemke, Brünselstraße 4.

Zu vermieten

Modern eingerichtete
Mühle
in Bochum-Weitmar mit 150 Sack Tagesleistung ist unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Offerten sind zu richten an **Fa. Mathien Crumbach, G. m. b. H., Großbrennereien, Aachen.** a3415

Ca. 200 qm helle, trockene
Lagerräume,
auch getrennt, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zu vermieten.
Zuschriften unter S. T. 3109 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maßiver Lagerraum
ca. 160 qm mit 2 Büroräumen (komplett eingerichtet), Pferdestallung, Schuppen, Hofraum, im Ehrenfeld gelegen, für 140.— Mk. zu vermieten. Zur Uebernahme sind Mk. 1500.— erforderlich, Eiloffert. unter R. G. 39251 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungen

Leeres Zimmer
an einzelne ruhige Person sof. zu verm. Ang. u. S O 39201 an d. Geschst. d. Z.

Lagerraum oder Pferdestall
ab sofort billig zu vermieten. (39274
Bochum, Hernerstr. 80, I.

Großer trockener
Lagerraum
zu vermieten. Näh. Maltheserstr. 7.

Kellerraum
nach der Straße zu, für Lagerzwecke zu vermieten. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (39176

Möbl. Zimmer
mit guter Pension an Herrn zu verm. Kanalstr. 23, 2. Et., Ecke Heinrichstraße.

Schönes Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermiet. Richardstraße 41, 2. Et., lf.

Groß. möbl. Zimmer a. Hauptbahnhof an 2 Herr. zu verm. Näh. in der Geschäftsst. (39172

Gut möbliertes Zimmer an bess. Herrn z. v. Albertstr. 29 II.

Gut möbl. Zimm. an bess. Herrn per sof. od. später zu verm. Nibelungenstraße 16, part.

Einfach möbliert. Frontzimm. m. 2 Bett. u. elk. Licht an 2 sol. Herr. zu vm. Od. Marktst. 32, 1. E.

Möbliert., großes Zimmer, sep., elekt. Licht, Wasser, heizbar, zu vermieten. Ang. u. A. F. 39213 an die Gesch. d. Zt.

Bess. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermiet. (39212
Herner Straße 85.

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Oststr. 111, pt., r.

Zwei möblierte
Einzelzimmer
mit elektr. Licht und Badbenutz. sof. zu vermieten. Bochum, Brunnsteinstraße 10, am Milchhof.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an anständige Leute sof. zu vermieten.
Moltkemarkt 7, I., r.

Einf. möbl. Zimm. an nur saub., ruh. Mieter zu vermiet. Woche 6,50 Mark.
Mauritiusst. 27a, II.

Möbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß, auch
Eheleute
beim
Bochumer Wohnungs-Nachweis Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Zimmer 35, — Telefon 5230. —

Gut möbl. Zimmer, in bess. Hause, sof. an sol. Herrn zu vermieten. (39269
Neustraße 2, I.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (39247
Weitmar, Hattinger Straße 33, parterre.

Gut möbl. Zimmer in Laer (Stodt) an bess. Herrn mit od. ohne Pens. zu verm. Daselbst auch große leere Mansarde frei. Ang. u. L. D. 39250 an die Gesch. d. Zt.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
an nur bess. Herrn zu verm. Lehmann, Bahnhofstraße 40, Nähe Hauptbahnh.

Frdl. möbl. Zimm. an anständ. Herren zu vermieten. 39245
Luisenstraße 2.

G. möbl. heizbar. Frontz., 1 E., an H. od. Dame z. vm. Dechenstraße 6, I.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
m. Klavier a. alleinstehenden gebildeten Herrn zum 15. November zu vermiet. Friedhofstr. 10, p.

Frdl. möbl. Zimm. an besseren Herrn zu vermiet. (39284
Alleestraße 30.

Möbl. Zimmer
zu verm. Näheres Roonstr. 62, 1. Etg.

Saub., freundliche — Schlafstelle — frei. Dorstener Str. Nr. 94 III, links.

Anst. jg. Mann erhält (39194
Schlafstelle.
Klosterstr. 39, 3. Et.

Saub. Schlafstelle an anst. Mann zu verm. Altenbochum, Gobstr. 12, I., r.

1 Schlafstelle für 2 junge Leute z. vermieten. (39277
Hofstederstr. 43.

Schlafstelle
frei. Schmechtingstraße 3, 2. Etg., r.

Schlafstelle
frei. (39267
Alleestraße 86.

Schlafstelle z. vermieten; daselbst ein Schaukelpferd zu kaufen gesucht.
Klosterstr. 1 I, 1. E.

An gutem bürgerl.
Mittagtisch
können noch einige Herren teilnehmen.
Rottstr. 31, Metzg.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch
Bochum—Berlin.
Geboten in Bochum: 7 Zimmer mit Zubehör in schönster Lage des Ehrenfelds.
Gesucht in Berlin: 4 Zimmer mit Zubehör.
Angebote unter H. M. 39226 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Büroraum
evtl. mit Zimmer sofort zu mieten gesucht. Bevorzugt Mitte Stadt. Offerten unter L. B. 85 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schön möbl. Schlafzimmer
mit anschließend **unmöbl. Wohnzimmer** oder
zwei schön möbl. Zimmer
von **Angestellten in leitender Stellung gesucht.** Offerten unter P. H. 39184 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

Wer überl. Brautpaar d. Wohnungszwang nicht unterlieg. 1—2 Zimmer geg. gute Miete? Evtl. können kleine Hausarb. übernommen werden. Frdl. Ang. u. G. H. 39165 an die Gesch. d. Zt.

Büroraum u. 2 Zimmer
mit bes. Hauseing. zu verm. Bauzuschuß erwünscht. Angeb. unter L. M. 39225 a. die Geschst. dieser Zeitung.

Schöne, große
Lagerräume
günstig gelegen, in Bochum zu vermiet. Angeb. unter Sch. 39155 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm., Nähe Walzw. Westenfeld, Winkelstr. 6, an 2 junge Herren zu vermieten. (38929

Gut möbl. Zimmer z. vm. Bahnhofstr. 30, 3. E., lt. Aufg.

2-3 Z.-Wohn.
evtl. in Neubau od. beschlagnahmefr., v. ja. Ehep. (1 Kind) zu mieten gesucht. Rote Karte vorh. Angeb. unt. R. M. 39159 an die Geschäftsst. dsr. Ztg

2 Z.-Wohnung
in rub. Hause, auch Neubau, sofort ges. Rote Karte. Ang. unt. F. E. 39248 an die Geschst. d. Ztg.

4-5 Z.-Wohnung
in bess. Hause von ruhig. Mieter ohne Kinder gesucht geg. angen. Miete. Rote Karte vorhanden. Eine schöne geräum. 3-Zimm.-Wohnung kann in Tausch gegeben werden. Evt. Baukostenzusch. Angeb. u. O. M. 39146 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch!
Schöne große 2-3-Wohnung gegen gl. zu tausch. gesucht. (39196
Feldsiepenstr. 51, 3. Etage, links.

Wohn.-Tausch!
2 Zimmer, pt., m. Gartenland i. Wochum 5 geg. 2—3 Z. zu tausch. ges. Näh. Bochum, Herner Straße 104, 1. Etg.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. 2—3 Nebenr. f. Pianos sof. o. spät. gesucht i. Stadtbez. Lage gleich. — Angebote unt. S. F. 38629 a. d. Geschst.

Ladenlokal
mit 3-Z.-Wohnung, gute Lage, geg. 4-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht.
Ang. u. P A 39234 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen
Gebrauchter Kleiderschrank billig zu verkaufen. Brückstr. 51, 2. E. r.

Geschäftshaus
mit freiw. 4 Zimm., Kolonialw.-H., guter Umf., Einf. und Hofr., 10 Min. vom Bahnh., in Bochum, billig zu verkaufen.
Ang. u. Z N 39197 an d. Geschst. d. Z.

Für Geflügelzucht! Kotten-Verkauf.
Massives 7-Zimmer-Haus Stall, Obst- u. Gemüsegarten, m. leb. Hecke, Wiese, Weide u. Ackerland, m. lev. u. tot. Inv., sofort beziehbar, Preis 12 000 Mark, 4—6000 Mark Anzahl.
Fuhrgeschäft, sichere Existenz, 5 Pferde, Wagen, Karren, Geschirre m. Kundsch., Uebernahme sofort. Preis 5500 Mark. Rückp. erbeten
Gustav Heyermann, beeid. Aukt. u. Taxator, Witten, Poststr. 24.

Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft
ist weg. and. Unternehm. auf sofort bill. abzug. Wohnung kann auch getauscht werd. Angeb. u. W. K. 39270 an die Gesch. d. Zt.

Welch. reelle Geschäft liefert
Möbel u. Dekoration
auf monatl. Teilzahl. von 250 Mk. ohne Anzahlung an festangestellt. Beamten. Angeb. unter O. M. 39210 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Perserteppich
(Täbris, 3×4 Quadratmeter), handgeknüpft, vorzügliche Friedensqualität, schöne Zeichn., best. erhalt., zu verkauf. Zu besichtigen nach vorh. Anmeldung. Auskunft in der Geschäftsst. (39205

Bevor Sie Ihren
Möbelbedarf
Speise- Herren- Schlaf- Zimmer und Küchen
decken, vergessen Sie nicht, Off. im

Möbelhaus C. Abe jr.
Bochum,
nur Wittenerstr. 12
einzuholen.

Gebr., gut erhalt. Küchenschrank und Tisch zu verkaufen. Hiltrop, Bochumerstraße 22, parterre.

Ledersofa
für 10 Mk. zu verk. Generotzkist. 1a, 2. Et.

Sofa, Kleiderschrank und Chaiselongue billig zu verkaufen. Düppelstr. 35, p., r.

1 Kleiderschrank billig zu verkaufen.
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Billig
Schlafzimmer, kompl., m. Marmor nur 495 Mk.,
Küchen, naturl., feine Mod., nur 325 Mk.,
Einzelmöbel: Bettstellen, schwer, Anz. 10 M., Waschkommoden, Anzahlg. M. 10, Eimerschränke, Anzahlg. Mk. 10, Ledertuchsofas, Anzahlung Mk. 10, Bücherschränke, echt Eiche, Anzahlg. Mk. 20.
Bequeme Ratenzahlungen.
Fillo & Finger.
Bochum, Alleestraße 12.

Stabile weiße Küche und Regulator spottbillig zu verk.
Zigarrengeschäft Fr. Ruth, Hattg.- u. Grottenstraßen-Ecke.

Schwere, neue nat. Küche, Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Rottstr. 27, 1. Et.

Eine gut erhalt. Lehnbank billig zu verkaufen. Adolfstr. 47, III., l.

Natur-Küche:
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle und Herd, zusammen 190 Mark. (39261
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Neue, rundgebaute natur Küche nur 345 Mark.
Spöler, Blücherstraße 46.

Ein gebrauchter — Herd — zu verkauf. (39227
Roberstr. 36, 2. E.

Möbel
Schlafzimmer Küchen, Speisezimmer Herrenzimmer
Einzel-Möbel
Betten, Schränke Kommoden Konsolen Plüschsofas Ledertuch-Sofas Chaiselongues Stahlrahmen Auflagen Küchenbüfetts Zimmerbüfetts Bücherschränke Schreibtische Tische, Stühle usw. usw.
liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telephon 1530

Gut erh. Kinderbett, Eisen, weiß lackiert, mit Matr., neuer, mod. Damenwintermantel. 3,20 Meter Mantelstoff, 1,30 Mtr. br., 3,40 Mtr. Anzugstoff, 1,40 M. breit, bill. zu verk. Bochum, Fahrendelerstr. 6, pt. rechts.

Gebrauchte eichene — Bettstelle — mit Matratze, Holz-Kinderbett m. M., Klein. Ausziehtisch, Kommode u. Waschkommode, billig zu verkaufen. (39182
Westfäl. Str. 25, I.

Mit vollem Recht



können wir behaupten, daß wir Ihnen infolge unserer günstigen Einkäufe den dringend fehlenden **Paletot** oder **Anzug** zu einem **enorm billigen Preis** liefern können.

Unsere weitgehendste
Zahlungs-Erleichterung
ermöglicht jedermann die Anschaffung eleganter Kleidung ohne fühlbare Ausgaben, denn wir gewähren Ihnen bei kleiner Anzahlung für den Restbetrag ein längeres Ziel.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Sie sparen bei uns!

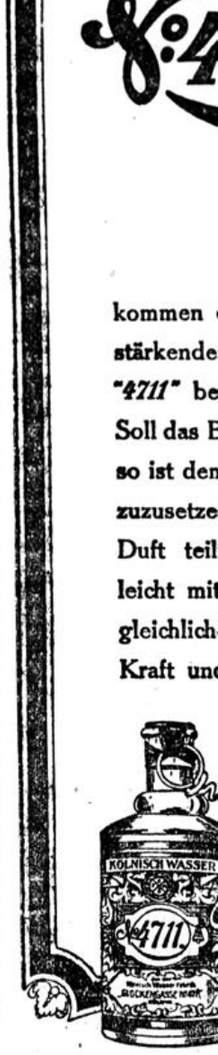
Fortuna
Inh.: **Gebr. Brand,**
Bochum, Hellweg 1.

Filial-Leitung
bezw. **General-Vertretung**
für Artikel des tägl. Verbrauchs zu vergeben. Jahresverdienst 6—10 000 Mk. Branchekenntnisse nicht erfordl.
Geschäftstüchtige und energische Herren, die über mindestens Mk. 600.— in bar verfügen, bewerben sich mit Referenzen bei: **Dr. Neumann & Co., Chem. Fabrik, Dresden-A., Johannesstraße 17.** AA3a

Aus Westfale

× **Herne,** 2. Nov
geworden, hat der
Lenneper, ein geb
als Vertrauensarzt d
stellen zu lassen. Na
Aerztliche Krei
genden Rat zum Aust
durch seinen Wegzug
Dr. Lenneper gegen
gehen.

* **Buer,** 2. Nov.
Buer beschäftigte sich
letzter Zeit veröffentli
Verschmelzung
Die Zeitungsartikel sti
einem Gutachten, das
läßlich der zahlreichen
stattet hat. Das Gutc
der in der Presse vert
Eingemeindung, als ei
zwischen Buer und
Zimmermann, der d
führte aus, daß die
dustriegebiets auf eine
ziele. Es sei verständ
südlich der Emscher, de
Jahre die Ansiedlung
in dem industriellen Ne
lungsgelände erstreben
Verschmelzung zweier
sondern es lasse sich de
ausgleichs erreichen.
druck, daß die Stadt
kirchen Siedlung
zu stellen, wenn
grenze eine etwa 1½
Ansiedlung von indust
lassen und Buer für di
den großen Aufwendun
entschädigt werde. De
deren Gebieten eine G
meinschaftlicher Erwerb
Musikgemeinschaft —
Selbständigkeit unumgä
einer Interessengemein
kirchen könne an Hor
das sich heute geograph
zwischen die beiden G



4711. Kölnisc

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 4
vormittags 11 Uhr, w
gende Gegenstände:
I.
4 Herrenanzüge, 2
1 Taschenuhr, (1 Mo
1 Lederjacke, 2 M
Fahrradschläuche, 2
ler, Fahrrad- u. A
und 28 Bücher (Ro
II.
1 Ladenreal
öffentlich meistbieten
versteigern.
Sammelpunkt für
Vereinshaus, Mühlen
Bochum, den 2. N
Leuchtenb
Ober-Gerichtsvollzieh
Blücherstraße

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

× **Herne,** 2. Nov. Wie durch die Presse bekannt geworden, hat der früher hier tätige Arzt Dr. Lenneper, ein geborener Elsässer aus Zabern, sich als Vertrauensarzt der Ortskrankenkasse Liegnitz anstellen zu lassen. Nach Abzug der Besatzung gab der Aerztliche Kreisverein Herne ihm den dringenden Rat zum Austritt, doch kam er dem Aeußersten durch seinen Wegzug zuvor. Wie jetzt verlautet, will Dr. Lenneper gegen den Aerzteverein gerichtlich vorgehen.

* **Buer,** 2. Nov. Der Allgemeine Verkehrsverein Buer beschäftigte sich in seiner Sitzung mit den in letzter Zeit veröffentlichten Pressemeldung über eine Verschmelzung Buers mit Gelsenkirchen. Die Zeitungsartikel stützen sich auf eine Aeußerung in einem Gutachten, das der Ruhrsiedlungsverband anläßlich der zahlreichen Eingemeindungsbestrebungen erstattet hat. Das Gutachten befürwortet aber, entgegen der in der Presse vertretenen Auffassung, weniger eine Eingemeindung, als einen Interessenausgleich zwischen Buer und Gelsenkirchen. Oberbürgermeister Zimmermann, der das Referat übernommen hatte, führte aus, daß die kommunale Entwicklung des Industriegebiets auf eine Konzentration der Kräfte hinziele. Es sei verständlich, daß die Industriegemeinden südlich der Emscher, deren Gebiet nur noch für wenige Jahre die Ansiedlung weiterer Menschenmassen gestattet, in dem industriellen Neuland nördlich der Emscher Siedlungsgelände erstreben. Hierfür sei aber nicht eine Verschmelzung zweier großer Gemeinwesen notwendig, sondern es lasse sich dasselbe im Wege des Interessenausgleichs erreichen. Der Referent brachte zum Ausdruck, daß die Stadt Buer bereit sei, Gelsenkirchen Siedlungsgelände zur Verfügung zu stellen, wenn nördlich und südlich der Stadtgrenze eine etwa 1½ Kilometer breite Zone für die Ansiedlung von industriellen Unternehmungen freigelassen und Buer für die durch die Ansiedlung entstehenden großen Aufwendungen durch Steuerüberweisungen entschädigt werde. Darüber hinaus sei auch auf anderen Gebieten eine Gemeinschaftsarbeit möglich — gemeinschaftlicher Erwerb von Grünflächen, Theater- und Musikgemeinschaft — wobei aber die beiderseitige Selbständigkeit unumgängliche Voraussetzung bleibe. Bei einer Interessengemeinschaft zwischen Buer und Gelsenkirchen könne an Horst kaum vorübergegangen werden, das sich heute geographisch wie die Spitze eines Schuhes zwischen die beiden Großstädte schiebt. Der Verkehrsverein faßte im Sinne des Referates eine Entschließung, die sich für Beibehaltung der kommunalen Selbständigkeit aussprach und im übrigen die Bereitwilligkeit zur Gemeinschaftsarbeit zum Ausdruck brachte.

ib **Hörde,** 2. November. Am Samstagnachmittag hat die Werksleitung des Hörder-Vereins bekanntgegeben, daß entgegen der ursprünglichen Anordnung eine Stillegung des Grobblechwalzwerkes nicht erfolgen wird. In letzter Minute sind Aufträge eingegangen, die zurzeit noch die Inbetriebhaltung der Abteilung sicherstellen.

⊡ **Essen,** 2. Nov. Die Einstellung der Bauarbeiten an der Ausstellungshalle in Rüttenscheid hat hier starke Erregung hervorgerufen. Dem Hochbauamt sollen einige „kleine" Kalkulationsirrtümer (Berechnungsfehler nennt man sie) unterlaufen sein: Voranschlag 650 000 Mark, Wirklichkeitskosten 1,5 Millionen Mark, wahrscheinlich aber (so raunt man sich wenigstens in einem Kreise, wo man die Dinge beurteilen kann, augenzwinkernd und achselzuckend zu), noch mehr! Was nun werden wird, weiß man nicht. Ob man die mit einem bisherigen Kostenaufwand von rund einer Million Mark im Rohbau ungefähr fertiggestellte „Ausstellungshalle" bei den Ausstellungen des nächsten Jahres als „Ausstellungsgegenstand" zeigen wird, um an einem praktischen und zugleich abschreckenden Beispiel darzutun, wie man es nicht machen soll? Vorläufig aber schauen des Himmels Wolken hoch hinein und die Stadt hat eine Million Mark „investiert".

* **Essen,** 1. Nov. Den zweitletzten Vortrag der Medizinischen Woche, die zurzeit als Vortragsreihe „Die medizinische Wissenschaft und das werktätige Volk" in Essen abgehalten wird, hielt Geheimrat Aschhoff über „Die Bedeutung der Leichenöffnung und des Tierexperimentes für die Volksgesundheit und die soziale Wohlfahrtspflege". Die sehr interessanten, auf großer Erfahrung beruhenden und meisterhaft vorgetragenen Ausführungen hatten als Grundzug die Darlegung der Notwendigkeit der anatomischen Eingriffe und des Tierexperimentes. Als letzter in der Reihe der Redner sprach am Samstag abend Geheimrat His (Berlin) über Blutkreislauf und die Funktionen des wichtigsten menschlichen Organes, des Herzens. Abermals bekundete ein überfüllter Saal, wie zweckmäßig und notwendig der Versuch war, das weitverzweigte Gebiet der medizinischen Wissenschaften der Allgemeinheit anschaulicher und übersichtlicher darzustellen, als es bisher der Fall war. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaften hat sich damit bleibendes Verdienst um das öffentliche Wohl erworben, und man darf nur wünschen, daß von Zeit zu Zeit immer wieder ähnliche Vortragskurse veranstaltet werden; denn es besteht unbedingt ein Bedürfnis hiernach bei allen Schichten der Bevölkerung. Kultusminister a. D. Schmidt-Ott, der Vorsitzende der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, dankte Geheimrat His, der zuletzt noch über die seelischen Begleitumstände vieler Krankheiten sprach, in tiefempfundenen Worten, und ebenso stattete für die Gewerkschaften Gnegel (Essen) allen Beteiligten der so erfolgreichen Veranstaltung aufrichtigen Dank ab.

\+ **Köln,** 31. Okt. Die gestrige Stadtverordnetensitzung war dazu ausersehen, eine Sensation zu werden, sollte doch an dritter Stelle der Tagesordnung die Beratung über die Deckung des Fehlbetrages vorgenommen werden. Einen Andrang wie gestern hat der spanische Bau wohl noch nicht erlebt. Doch kaum nach Beginn der Sitzung beschloß die Versammlung die Vertagung, da man in den Ausschüssen mit der Beratung über die Frage der Deckung des 10-Millionen-Defizits noch nicht genügend voran gekommen sei. Scharen schwer enttäuschter Menschen traten den Heimweg an. Der Beschluß der Stadtverordneten-Mehrheit, die Beratung der sozialdemokratischen Anträge bis auf weiteres zu vertagen, rief bei den Kölner Erwerbslosen Erregung hervor. Am Arbeitsnachweis in der Badstraße kam es zu erregten Ansammlungen. Die Polizei ging mit blank gezogenem Säbel und Gummiknüppeln gegen die Masse vor, wobei geschossen wurde. Mehrere Personen kamen in Haft.

** **Kleine Provinznachrichten.** Von der Straßenbahn überfahren und getötet wurde in Dortmund der Arbeiter Wilhelm Brusis. — Der Invalide Zacharek wurde in Dortmund wegen Betrügerei festgenommen. Er prellte Arbeitslose unter der Vorspiegelung, ihnen Arbeit zu verschaffen. — Das vierjährige Kind der Eheleute Heukmann aus Gelsenkirchen wurde auf der Neckendorfer Straße von einer Straßenbahn erfaßt und getötet. — In Lüdenscheid wurde ein Mädchen von einem Auto erfaßt und zur Seite geschleudert. An dem erlittenen Schädelbruch ist es gestorben. — Das große Los in der Wohlfahrtslotterie zur Erichtung eines Studienhauses für die deutsche Seelsorge im Auslande (ein Mybach-Auto oder ein Haus im Werte von 30 000 Mark) gewann Lehrer Franz Brodmann aus Dahl. — Der Postbote Müller aus Siegen wurde wegen erheblicher Unterschlagungen verhaftet. — Die Würde des Ehrenkönigs des Bürgerschützenvereines Niedermarsberg zum 500jährigen Schützenfest im nächsten Jahre hat Reichspräsident v. Hindenburg angenommen. — Auf der „Gutehoffnungshütte" in Sterkrade stürzte ein Gerüst ein und verletzte fünf der darauf beschäftigten Arbeiter schwer.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 2. November. Das Schöffengericht hatte den Arbeiter Siroka aus Bochum wegen Beamtenbeleidigung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte, als auf der Straße ein Polizeiposten einen Motorradfahrer anhielt und aufschrieb, laut die Bemerkung fallen lassen: „Die Kadetten schwören das Blaue vom Himmel." Die Berufung wurde kostenpflichtig verworfen. — Die Inhaber des Norddeutschen Textilvertriebes waren vom Schöffengerichte wegen Preistreiberei verurteilt worden. Die Firma hatte durch Untervertreter Bettzeug mit 72 Prozent Nutzen vertrieben. Die Berufungskammer erblickte hierin eine erhebliche Verteuerung der Ware im Wege der Preistreiberei. Es wurde erkannt auf ein Monat Gefängnis bezw. 1000 Mark Geldstrafe.

§a. **Bochum,** 2. Nov. In der letzten Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der Bauarbeiter Albert Ungeheuer von Hüls bei Recklinghausen wegen Totschlages zu verantworten. Der Getötete, der Arbeiter Madeija, ist der Schwager des in Haft befindlichen Angeklagten. Die Tat spielte sich in der Nacht des 1. August in und vor der Wohnung des Getöteten ab. Ungeheuer, der bezecht war, tobte wie ein Wilder in der Wohnung und als der Schwager ihn zurechtwies, versetzte er ihm zwei Messerstiche in die Brust, von denen einer die Schlagader unterhalb des linken Schulterblattes traf. Mit einem Aufschrei sank Madeija tot ins Zimmer zurück. Das Schwurgericht sprach Ungeheuer von der Anklage des Totschlages frei, verurteilte ihn aber wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu drei Jahren Gefängnis. Die bisher verbüßte Untersuchungshaft wurde dem Angeklagten auf die Strafe angerechnet.

Husten Sie?
dann nehmen Sie die echten
Wörishofener Spitzwegerich-Bonbon.
Auch gegen Heiserkeit und Verschleimung. Nur echt in nebenstehender Packung.



Preis nur 70 Pfg. 23823
Wörishofener Kräuter-Haus
Bochum, Viktoriastraße 3. Eickel, Herzogstraße 4.

Fahrräder
Kauf ist Vertrauenssache. Deshalb wählen Sie nur bewährte Marken wie
Wanderer
N. S. U.
Göricke
Spezial-Räder auf Wunsch von 75.- Mk. an. LT2
W. Taddigs
Friedrichstr. 34. Telephon 1427

Pa. Offenbacher Lederwaren
Koffertaschen von 4.50 an
Besuchstaschen echt Led., v. 1.90 an
Reizende Abendtäschchen.
Ständ. Eingang von
NEUHEITEN
Enorme Auswahl bei billigsten Preisen u. bester Qualität.
Otto Nebel,
nur Friedrichstr. 4
Handtaschen-Reparaturen.

Gelegenheits-Kauf
Schlafzimmer
komplett
mit feinen Drellmatratzen
Mk. 665.—
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

Große Versteigerung.
Am Mittwoch, den 4. November, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Herrn Morsan, Alleestraße 54:
1 eich. Speisezimmer, 1 moderne Küche, 2 nußb. Bettstellen mit Matratzen, 1 feine Waschkommode, 1 Kinderwaschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Büfetts, 1 Anrichte, 1 Kinderbett mit Matratze und Steppdecke, 1 Vorratsregal, 1 Kindertisch mit Sessel, 1 feinen Schreibtisch (Diplomat), 1 Gasofen, 1 Waschkommode, 1 Konsole, 2 Fahrräder, 1 Teppich, 1 Vogelkorb mit Ständer, 1 Ledersofa, 2 Kinderwagen, 1 photograph. Apparat, 1 Schließkorb, 1 Kronleuchter, mehrere Bettstellen, Schränke, Tische, Bilder, Leuchter, 1 Doppelpult, 2 Tragbahren, 10 Gaslampen, 1 Posten Spalierholz, Hausgerät, gute Anzüge, Ueberzieher, Damenmäntel, Wolljacken, Schuhe, 1 Motorrad 3 Ps. Getriebe, 1 Dezimal-Wage (100 kg.), 1 Küchenherd, 1 Viehfutterkessel 250 Ltr. Inhalt usw.
Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung 1 Stunde vorher.
Louis Stoppelmann,
Auktionator, Vidumestr. 11.
Mein Büro befindet sich jetzt Vidumestr. 11 und werden dort Aufträge zur Versteigerung für alle Sachen entgegengenommen. D. O.

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 4. November 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
I.
1 Doppelschreibtisch und 2 Sessel, 1 Aktenständer, 4 Rohrstühle, 2 Oefen mit Rohr und Versatz, 1 Kokosteppich, 2 Läufer und 2 Vorleger, 2 Regale, 1 Kopierpresse, 1 Rollschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Stehpult, 2 Schreibmaschinentische, 2 Papierkörbe, 5 Fußmatten, Schreibutensilien, 2 elektr. Glocken, 2 elektr. Pendel,
II.
1 Büfett
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt der Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**
Bochum, den 2. November 1925.
Bökenkröger,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.

Kaufm. Privatschule M. Pyra
zu beachten
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang. Gegr. 1894. Fernspr. 1364.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 4. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum
1 Geldschrank
1 Schreibtisch
2 Aktenschränke
2 Sessel
1 Schreibmaschinentisch
1 Bank
2 Sessel
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer, Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.
Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
Bochum, den 2. November 1925.
Tannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher,
Hugo-Schultzstraße 29

Nähmaschinen
kauft man am besten bei Kampmann. Die Maschinen haben einen besonderen Vorzug. Kampmann's Patent-
Waschmaschinen
sind die besten der Welt. Ueber 200 000 geliefert. Zahlungserleichterung. Billigste Bezugsquelle. Achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann Verkauf in Bochum, Marienstr. 2. Es werden noch Agenten und Kassierer eingestellt. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert u. mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen sowie großen Holztrockenanlagen besten Systems einger. ist.

4711. Kölnisch Wasser



Im Bad
kommen die belebenden und stärkenden Eigenschaften der *"4711"* besonders zur Geltung. Soll das Bad restlos erfrischen, so ist dem Wasser stets *"4711"* zuzusetzen. Ihr köstlich feiner Duft teilt sich dem Körper leicht mit und gibt ein unvergleichliches Frohgefühl von Kraft und wohligem Behagen.

Man bediene sich indes nur der ges. gesch. *"4711"* (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Auf Luft gebettet



WENN Sie ungern gehen, rasch ermüden — wenn Ihr Fuß am Abend anschwillt — wenn die Sohlen brennen und lästige Schwielen entstehen — wenn Schmerzen im Mittelfuß, an Knöchel und Ferse und in der Mitte des Vorderfußes jeden Schritt zur Qual machen —
DANN benützen Sie die wunderbarste Erfindung gegen Fußschmerzen, die „Pneumette". Es gibt kein besseres Mittel für leidende Füße als die Pneumette mit ihrem unvergleichlichen schmerzbefreienden Luftkissen. Fast eine Million Menschen tragen sie!
Sie müssen es selbst probieren! Sie erhalten Pneumette auf **8 Tage zur Probe.**
Gebr. Alsberg A.-G.
Separate Anproberäume.
Verlangen Sie von der Firma Kreuzversand A. Klotz, München (alleiniger Fabrikant und Patentinhaber), gratis die Broschüre „Fußschmerzen und deren Behebung".
durch **Pneumette**

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 4. Novemb. cr., vormittags 11 Uhr, werde ich folgende Gegenstände:
I.
4 Herrenanzüge, 2 Sommerjacken, 1 Taschenuhr, (1 Mormorstanduhr), 1 Lederjacke, 2 Motorradmäntel, Fahrradschläuche, 2 Kilometerzähler, Fahrrad- u. Autobestandteile und 28 Bücher (Romane) u.s.w.
II.
1 Ladenreal
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße.
Bochum, den 2. November 1925.
Leuchtenberg
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Blücherstraße 10.

Zwangs-Versteigerung.
Heute, den 3. November 1925, nachm. 4½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
I.
1 großen Herd, 1 Geldschrank, 4 Gasherde, 3 Staubsauger,
II.
1 Staubsauger
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**
Bochum, den 31. Oktober 1925.
Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Ein vorteilhaftes Angebot
bleibt ohne Erfolg, wenn es nicht durch die Zeitung bekannt gegeben wird.

Selbsthilfe-Versteigerung
Heute, den 3. November 1925, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Bochum
1 Waggon Kartoffeln
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Eingang zum Güterbahnhof, Hauptbahnhof Bochum.
Bochum, den 3. November 1925.
C. Clausen,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestr. 36
Porzellan-Kronen
Spezialität: LZ9
Moderner festsitzender Zahnersatz.
Eigenes Laboratorium.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Deutsche Kolonien als Rohstoffquellen.

Wir waren vor dem Kriege auf dem besten Wege, uns einen ansehnlichen Teil unserer Rohstoffe aus unseren eigenen Kolonialgebieten zu beschaffen. Wir haben diese Rohstoffgewinnung betrieben mit deutschem Kapital und in deutscher Währung. Man hat uns nun das ganze Gebiet einfach abgeschnitten und zwingt uns, diese Produkte nunmehr mit ausländischer Währung zu bezahlen.

Ist denn eigentlich die Welt so reich an Rohstoffen, daß dieser Zustand dauernd erträglich wäre? Wir haben schon in Amerika den Gedanken auftauchen sehen, eine Syndizierung und Rationierung der Rohstoffe vorzunehmen und man könnte sich sehr gut denken, daß, wenn heute Amerika auf die Idee käme, die Baumwolle nach Willkür auszuteilen, sich die ganze europäische Industrie in einer ungeheuren Notlage befinden würde.

Darüber hinaus haben alle Länder die Idee, sich zu industrialisieren. Sie wollen Maschinen, Stahlwaren, Holzwaren, Papierwaren, Textilwaren usw. selbst herstellen. Letzten Endes lebt aber der Mensch nicht von Stahlwaren und Textilerzeugnissen, sondern von Nahrungsmitteln und von Rohstoffen, aus denen seine übrigen Bedürfnisse befriedigt werden, und während wir überall in der Welt den Drang nach Industrialisierung sehen, sehen wir nirgends das Bedürfnis, die Rohstoffproduktion in großzügiger Weise zu erweitern. Es ist eine unabweisbare Notwendigkeit, daß die Welt einsehen lernt, daß Deutschland ein koloniales Betätigungsfeld bekommen muß, aus dem es einen Teil seiner Rohstoffe mit eigener Valuta gewinnen kann. Wir können unsere Wirtschaft nicht mit fremder Währung und mit fremden Krediten aufrecht halten; man muß uns die Möglichkeit schaffen, mit unserer eigenen Währung koloniale Produkte zu erwerben. Die Leistung, die Deutschland auf kolonialem Gebiet aufzuweisen hatte, war nicht gering. Man hat im Versailler Vertrag die ungeheuerliche Lüge ausgesprochen, daß Deutschland für die Kolonisierung ungeeignet sei; aber besser ist es, wir legen diese Lüge zu den anderen, die im Versailler Vertrag enthalten sind. Inzwischen ist aus zahllosen Stimmen des Auslandes hervorgegangen, welch ungeheure Leistung Deutschland in seinen Kolonien vollbracht hat; daß es in einem einzigen Menschenalter Fortschritte machte, wie sie die älteren Kolonialvölker nicht aufzuweisen hatten. Es ist kein Zweifel, daß die weitere Entwicklung des Dawesplanes, die Notwendigkeit, Zahlungen an das Ausland zu leisten, nur durchgeführt werden kann, wenn man uns nicht nur auf die industrielle Produktion verweist, die kein Mensch haben will sondern wenn man uns verweist auf die Rohstofferzeugung, auf die Nahrungsmittelerzeugung. Dies ist nur möglich in neuen kolonialen Aufschließungs- und Siedlungsgebieten.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse ruhig.** Bei dem vollständigen Mangel einer nennenswerten Beteiligung außenstehender Kreise am Geschäft verlief die gestrige Berliner Börse wiedrum sehr still. Auf allen Umsatzgebieten sind die Abschlüsse auf ein Minimum zusammengeschrumpft, sodaß für eine ganze Anzahl von Papieren Notizen überhaupt ausfielen. An diesem Zustande vollständiger Stagnation, der auch im Verlaufe der gleiche blieb, hat auch die gestern begonnene Erweiterung des Terminverkehrs nichts geändert. Die vorliegenden günstigen Nachrichten, wie der Abschluß des deutsch-italienischen Handelsvertrages, die russischen und japanischen Aufträge in der chemischen und Eisenindustrie blieben vollkommen wirkungslos. Unter diesen Umständen waren die Kursveränderungen am Industrie-, Schiffahrts- und Bankenmarkte unbedeutend und gingen über ein Prozent nach oben und unten nur bei wenigen Papieren hinaus. Immerhin muß erwähnt werden, daß die Börse im Verlaufe eine gewisse Widerstandskraft bekundete. Das gleiche Bild nahezu vollständiger Geschäftsstille bot auch der Rentenmarkt bei zumeist etwas abbröckelnden Kursen. Nur für russische Renten zeigte sich im Freiverkehr zeitweilig Interesse. Die Geldverhältnisse sind mit der Beendigung des Ultimos wieder leichter geworden. Tagesgeld war zu zehn bis elf Prozent und vereinzelt darunter zu haben. Am Devisenmarkt hielt das stärkere Angebot in fast sämtlichen Devisen an. — Nachbörse: Der Schluß der Börse brachte zunächst eine leichte Abschwächung, später trat wieder eine kleine Befestigung ein.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	2. Nov. Geld	2. Nov. Brief	31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100 %	168.80	169.22	168.82	169.24	1,7
Argentinien	1 Pes.	100 %	1.726	1.730	1.726	1.730	1,70
Belgien	100 Frank	100 %	18.98	19.02	19.02	19.06	0,80
Norwegen	100 Kron.	100 %	85.39	85.81	85.74	85.96	1,12
Dänemark	100 Kron.	100 %	104.95	105.21	105.02	105.28	1,12
Schweden	100 Kron.	100 %	112.24	112.62	112.39	112.57	1,12
Italien	100 Lire	100 %	16.60	16.65	16.60	16.64	0,800
England	1 Pfund	100 %	20.321	20.371	20.324	20.374	20,40
Amerika	1 Dollar	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100 %	17,66	17,70	17.62	17,66	0,80
Schweiz	100 Frank	100 %	80,80	81.00	80,84	81,04	0,80
Spanien	100 Pes.	100 %	60,02	60,18	60,07	60,13	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100 %	59.13	59.17	59,12	59,28	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100 %	12.42	12.46	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100 %	5.86	5.87	5,88	5,90	0,16

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

* **Essener Börse geschäftslos.** Die gestrige Essener Kurzenbörse nahm einen schleppenden und geschäftslosen Verlauf. Das Interesse für Effekten ist in den letzten Tagen erheblich kleiner geworden. Die Folge davon ist, daß das zum Verkauf gestellte Material nur zu niedrigeren Kursen Aufnahme findet. Ruhrkohlenaktien waren mehr oder weniger preishaltend, ohne daß jedoch Umsätze zustande kamen. Braunkohlenwerte blieben nach wie vor umsatzlos. Kaliwerte begegneten einigem Interesse, indes auch nur bei niedrigeren Preisen. Der Markt für nicht notierte Industriewerte lag weiterhin vollkommen still und wenig beachtet. Das übrige Marktgebiet blieb ohne Interesse.

Bankwesen.

* **Norddeutsche Grund-Kredit-Bank in Weimar.** Das Institut legt neue achtprozentige verlosbare Gold-Pfandbriefe zum Kurse von 84 Prozent zur Zeichnung auf. Der Zeichnungspreis entspricht dem gleichen Kurse von 84 Prozent, zu dem die alten achtprozentigen Gold-Pfandbriefe der Bank seit langem an der Berliner Börse unverändert notiert werden. Die neue Serie an der Berliner Börse Mauhd,*ssbh Die neue Serie weist insofern eine Besonderheit auf, als eine Tilgung vorgesehen ist, die nur im Wege der Verlosung erfolgen darf, wodurch jedem Pfandbriefbesitzer die Rückzahlung zu 100 Prozent gesichert ist. Unter Berücksichtigung des Ankaufskurses unter pari und der Verlosungschance stellen sich Zinsen und Kursgewinn, je nachdem die Verlosung innerhalb des Zeitraums zwischen 1928 und 1955 erfolgt, auf 16 bis 10 Prozent. Auf die Bekanntmachung im Inseratenteil wird verwiesen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft Herbeder Steinkohlenbergwerk.** Die Förderung betrug im Berichtsjahr 223 609,19 Tonnen. An Briketts wurden 126 658,49 Tonnen hergestellt. Der Selbstverbrauch stellte sich auf 16 368,48 Tonnen Kohlen und auf 5726,67 Tonnen Briketts. Die Belegschaft betrug durchschnittlich 916 Mann. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres habe der Betrieb, nachdem die arbeitstägliche Förderung bereits 1000 Tonnen überschritten hatte, infolge der gerade für die Mager- und Eßkohlenzechen außerordentlich ungünstigen Absatzverhältnisse mehr und mehr eingeschränkt werden müssen; er sei am 30. Juni 1925 völlig stillgelegt worden. Die Grube werde wasserfrei, die Tagesanlagen würden instand gehalten.

* **Frieb. Krupp A.-G. Essen.** Die Gesellschaft hat in Düsseldorf unter dem Namen Krupp Eisenhandel G. m. b. H. eine Gesellschaft gegründet mit einem Stammkapital von 100 000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsgeschäftes in Eisen und Eisenwaren aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Auslande Zweigniederlassungen zu errichten.

* **Hindrichs - Auffermann A.-G., Barmen.** Die Verwaltung beabsichtigt, der am 1. Dezember stattfindenden ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zu verteilen, sondern den Reingewinn von 35 000 Mark mit 5000 Mark in Reserve zu stellen und den Rest von 30 000 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die innere Situation der Gesellschaft berechtige durchaus zu der Hoffnung, daß die schwere Zeit, in der die deutsche Industrie sich befinde, überwunden werde. Voraussetzung sei jedoch dafür, daß die heutigen Reichs-, Staats- und Gemeindeabgaben, sowie die Sozialabgaben, die für die deutsche Industrie nicht tragbar seien, vermindert würden.

* **August Wegelin A.-G. in Kalscheuren.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß für 1924/25, nach dem eine Dividende von zwölf Prozent zur Verteilung gelangt. Die Verwaltung erhofft auch für das laufende Geschäftsjahr ein angemessenes Ergebnis.

* **Heinrich Lanz, Mannheim.** Die bisher als offene Handelsgesellschaft betriebene Firma Heinrich Lanz, Mannheim, wird binnen kurzem unter Führung der Deutschen Bank und der Rheinischen Creditbank in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Heinrich Lanz A.-G. mit einem Grundkapital von zwölf Millionen Mark und einer offenen Reserve von 1,2 Millionen Mark umgewandelt werden. Die unmittelbare Veranlassung für diese Umwandlung bildet die im vorigen Jahre mit der N. Wolf A.-G. in Magdeburg eingegangene Interessengemeinschaft.

* **Mansfeld A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Eisleben.** In gut unterrichteten Bankkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die Dividende für das laufende Geschäftsjahr sechs bis acht Prozent betragen dürfte. Die Gesellschaft hat sich offenbar besonders durch den Verkauf ihrer Kaliwerte in geschickter Weise flüssig zu machen verstanden.

* **Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben.** Gestern vormittag fanden bei der Preußischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. mit den an der Bergwerksgesellschaft von Giesches Erben interessierten Banken Verhandlungen statt. Es handelte sich hierbei darum, die Preußag in irgend einer Form zu beteiligen. Auf diese Weise soll in erster Linie der drückende Staatsbankkredit von etwa 15 Millionen Mark abgelöst werden.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark.) Berlin, 2. November 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	215–218	Raps	0.00–0.00
Roggen märk.	142–145	Viktoriaerbsen	28.00–32.00
Sommergerste	188–212	Kleine Erbsen	25.00–27.00
Hafer märk.	162–172	Futtererbsen	19.00–22.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00–00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00–00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.20–14.40
Weizenmehl I)	26.75–30.75	Leinkuchen	21.40–21.50
Roggenmehl I)	20.85–23.00	trock. Schnitzel	8.30–9.00
Weizenkleie I)	11.30–00.00	Torfmelasse	9.40–9.50
Roggenkleie I)	9.00–9.30	Kartoffelflocken	13.10–13.50

Am Produktenmarkt bleibt Exportnachfrage für Weizen andauernd lebhaft. Demgegenüber ist das Inlandsangebot ungenügend, sodaß sich im Lieferungsgeschäft zeigender Deckungsbegehr den Preisen gegenüber schwächeren Auslandsnotierungen ein Stütze bot. In Roggen war das Angebot gleichfalls nur mäßig und die Inlandsmühlen zeigen wegen des unverändert stillen Mehlgeschäfts wenig Unternehmungslust. Für Exportzwecke ließ sich Roggen zum Teil anbringen. In Gerste und Hafer sowie auch für Futterartikel ist das Geschäft bei unveränderten Preisen still gewesen.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** Bericht der Preisnotierungskommission vom 2. November. Auftrieb: 55 Stück Großvieh, 123 Kälber, 258 Schweine, 27 Schafe, 2 Ziegen, 52 dänische Rinderviertel, 40 holländische geschlachtete Schweine. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Reichsmark: Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,97—1,03, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,87—0,94, geringe Ochsen und Kühe 0,55—0,70. Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,87—0,90, mäßig genährte junge und ältere Bullen 0,80—0,84. Kälber: feinste Mastkälber 1,65—1,70, mittlere Mast- und beste Saugkälber 1,35—1,45, geringere Mast- und Saugkälber 1,10 bis 1,25. Schweine: schwere, fette, vollfleischige Schweine 1,13, vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 1,10—1,12, geringe Schweine und Sauen 1,05 bis 1,08. Schafe: gut genährte Hammel und Schafe 0,95, mäßig genährte Hammel und Schafe 0,60—0,70. Handel: ruhig.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 2. November 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	138.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.80–0.81
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.69–0.70
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45–2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.40–1.42
Silber in Barren 900% fein	97.50–98.50

* **Aus der Rohstahlgemeinschaft.** In der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, trotz der Besserung der verschiedenen Produktionszweige, die zurzeit bestehende Einschränkung der Erzeugung von 35 Prozent für November bestehen zu lassen. Auch die Verbandspreise für Berliner Produkte wie Stabeisen, Bleche, Bandeisen usw. wurden unvermindert gelassen.

* **Vom Grobblechverband.** In der zweiten Versammlung des Grobblechverbandes wurden die Preise nicht geändert. Der Eingang an Aufträgen aus dem Inlande sei gering. Die Preise im Auslande würden beeinflußt durch die niedrigen Notierungen, die von der belgischen und französischen Konkurrenz genannt werden.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
Dortmund	Maschinenfabrik Trubel & Cie.	Af. 15. 11., GlV. 11. 11., Prft. 3. 12
"	Schneiderm. Theodor Rapp	Af. 15. 11., GlV. 12. 11., Prft. 4. 12.
Hörde	Fritz Hannam, Stahlgarnfabriken	Offa. u. Af. 21. 11., GlV. 14. 11., Prft. 28. 11.
Bochum	Schneiderm. Gottfried Tenhaeff	GAuff. angeordnet
Lüdenscheid	Otto Holthaus & Co.	GAuff. aufgehoben
Gelsenkirchen	Kfm. Jacob Romankiewicz	Offa. u. Af. 3. 12., GlV. 15. 11., Prft. 10. 12.
Steele	Kfm. Bernhard Frye, Kray	Af. 7. 11., GlV. u. Prft. 20. 11.
Dortmund	M. Abelspieß & Castrop	GAuff. aufgehoben
Gelsenkirchen	Juwelier Anton Wiehmeyer	GAuff. beendet
Herne	Ehefr. Bergmann Emil Linka	Offa. u. Af. 12. 11., Prft. 20. 11.
Hörde	Kaufhaus Jacob	GAuff. aufgehoben

Abkürzungen: Af. = Anmeldefrist; Wt. = Wahltermin; Prft. = Prüfungstermin; Offa. = Offener Arrest mit Anmeldefrist; GlV. = Gläubigerversammlung; Ver. T. = Vergleichstermin.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 2. November 1925

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	18.50	19.25
" Spinn.	0.12	0.12
Accumulator. Ha	95.10	97.50
Adler Portlandz.	56.50	51.75
AdlerhüttenGlas	—.—	84.50
Adler & Oppenh.	28 25	28.—
Adlerwerke	28.—	27.82
A.-G. für Anilin	116.75	117.50
" Bauausführ.	—.—	—.—
" für Verkehr	99.50	100.—
Alexanderwerk	59.75	59.75
Allg. Elektr.-Ges	92.—	92.30
" V.-Akt.	62.12	62.40
" Häuserbau	35.—	39.—
Alsen Zement	125.—	125.—
Amme Giesecke	57.—	55.25
Ammendorf. Pap	110.—	110.12
Ang ocon. Guano	85 50	86.—
Anh. Kohlen-Akt	54.—	54.—
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg. Steingut	61.—	61.—
Annen. Gusssstähl	23.—	—.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pa	48.—	—.—
Augs.-Nürnb. d.	80.—	77.50
Bad. Anil. Sod.-W	119.—	119.50
Balke Maschin.	1.50	1.50
Baroper Walzw.	—.—	7.50
Basalt-Akt.-Ges.	72.—	—.—
Bast & Co.	—.—	61.—
Bay. Spiegelglas	41.50	—.—
Bedburg Wolling	60.—	60.—
Bemberg J. P.	—.—	131.—
Bendix Holzbea.	22 50	22.50
Berg C. Eveking	63.—	62.—
Berger J. Tiefb.	107.25	107.25
Bergmann Elekt.	73.25	73.—
Berl.-Ank. Ma	—.—	—.—
Berl. Guben Hutt.	128.—	128.—
" Holzkpumt.	39.75	40.75
Berl. Masch. Bau	—.—	52.75
Berth. Messing	104.75	105.—
BerzeliusBergw.	21.—	22.—
Beton-u. Monierb	43.—	43.—
Bielef. Mech. Web.	—.—	—.—
BingMet., Nürnb.	38.—	39.50
Bochum. Gusss.	69.—	68.50
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	2.35	2.30
BösperdeNWalz.	40.—	40.75
Braunk. u. Brik.	95 30	95.25
Braunsch. Kohle	101.50	98.—
Breitenb. Portld.	44.50	43.12
Brem. Besigh. Öl	34 10	36.10
" Linoleum	125.50	125.75
" Vulkan	48.—	50.—
" Wollkämm.	93.75	94.—
Büchner-Werke	89.50	89.50
Buderus Eisen	40.10	40.—
Busch, Lüdensch	30.—	—.—
" Wagg. V.-A.	32.—	31.—
ButzkeMetallind	56.—	55.—
Byk-Guldenwke.	33.—	33.—
Calmon Asbest	32.25	33.—
Capito & Klein	—.—	16.50
CarolineBraunk.	136.50	138.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	54.50	54.87
Chm. Buckau	68.—	—.—
" Griesheim	117.10	117.50
" Grünau	44.—	44.—
" Ind.-Gels.	59.—	60.90
" v. Heyden	46.20	47.10
" Weiler	116.75	118.—
" Albert	67.—	68.—
Chillingworth	39.50	40.40
Concordia	50.—	50.—
" Spinn.	68.—	70.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	101.62	—.—
DaimlerMotoren	26.—	27.30
Deimenhorst Lin	100.—	101.75
Dessauer Gas	66.12	66.25
D.-Atl. Telegr.	36.50	37.60
D. Babc. & Wilcox	81.—	82.75
Dtsch-Luxemb.	65.—	66.75
Dtsche. Asphalt	54.—	53.—
" Eisenb. Sig	51.50	50.—
" Erdöl	72.00	73.—
" Fenstergl.	66.—	—.—
" Gussstahl	122.—	120.—
" Jute-Spinn	119.—	119.—
" Kabelwerk	90.—	88.—
" Kalkwerke	22.50	23.37
" Masch.-Fab.	40.—	40.75
" Schachtbau	60.25	60.25
" Spiegelgl.	56.—	56.25
" Steinzeug.	87.50	87.50
" Tel. u. Kab.	40.25	42.—
" Wollwaren	38.50	38.50
" Eisen	33.50	33.75
Dippe Maschinen	29.25	29.40
Donnersmarkt	58.25	62.50
Dörfler Oskar	75.75	70.50
Dresdner Gard.	76.—	77.99
Dürener Metallw	89.75	91.—
Dürkopp Werke	39.—	39.25
Düsseld. Eis.-B.	25.25	24.50
" Eisen	28.50	—.—
" Kammgarn.	56.—	49.—
" Masch.	28.—	28.—
Dyckerh. & Wid.	31.—	32.25
Dynamit Nobel	79.75	78.—
Eckert Maschin.	58.50	58.—
Egestorff Salw.	64.—	64.25
Eintracht Kohle	96.—	98.—
Eiseng. Velbert	—.—	25.50
Eisenmatthes	—.15	0.15
Eisenwerk Kraft	38.—	38.—
Elberfeld. Farb.	117.—	117.87
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	72.50	75.90
Elektr. Lieferung	73.12	76.50
Elekt. Lichtu. Kr.	92.25	92.50
Elitewerke	41.50	42.12
Els.-Bad. Wolle	30.—	30.—
Enziger-Werke	72.25	72.40
Erdmannsd. Sp.	68.50	68.50
Erlang. Baumw.	126.—	125.50
Ernemann-Werk	51.—	52.—
Eschweiler Berw	110.—	111.75
Essener Steink.	73.—	73.50
Exzelsior Fahrr.	67.87	66.—
Faber Bleistift	69.—	72.—
Farnirwerk	—.—	8.—
Fein-Jute-Spinn.	95.—	92.—
Feldmühle Pap.	75.50	75.50
Felten & Guill.	110.50	108.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flötn. Maschinen	60.—	60.75
Fraustädt. Zuck.	79.—	79.—
Freund Masch.	66.—	71.—
Friedrichsh. Kali	78.—	73.—
Froebein Zucker	40.25	92.—
Fuchs Waggon	0.35	—.3
Gaggenauer	30.—	31.—
Ganz Ludwig	—.—	—.—
Gebhard & Co.	103.—	104.25
" & König	48.—	48.—
GeiswelderEisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	76.50	76.25
" Gussst.	28.25	30.—
Genschow & Co.	40.—	41.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	73.—	73.50
Gerresheim. Glas	102.75	100.—
Ges. Leiektr. Unt.	111.—	111.12
Gildemeister & C.	75.25	80.25
Gladbacher Text	18.—	16.90
" Woll	70.—	72.—
Gladenbeck H.	10.—	—.—
Glanziger Zuck.	72.—	73.—
Glockenstahl	39.—	39.—
Goedhart Gebr.	42.—	42.—
Goldschmidt Th.	60.50	61.25
Görlitzer Wagg.	23.25	22.50
Gothaer Waggon	33.25	34.25
Grevenbr. Masch	36.25	—.—
Gritzner Masch.	88.—	88.25
Grün & Bilfinger	89.—	95.50
Gruschwitz Text	50.—	50.50
Gutmannh. Mas.	32.—	33.—
Haberm. & Guck.	50.50	53.—
Hackethal Draht	44.—	44.10
HalleschеMasch.	7.80	8.—
Hamb. Elektr.-W.	93.—	93.50
Hammersen F. H.	96.87	99.36
Hannov. Masch.	43.—	45.—
" Waggon	9.—	10.—
Hansa-Lloyd	45.—	45.75
Harb. Gummi Ph.	50.50	50.—
Harkort Bergw.	47.—	49.25
" Brücko.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	102.62	102.75
HartmannMasch	34.—	35.10
Heckmann C.	62.—	63.—
Hedwigshütte	48.—	48.—
Hein, Lehm & Co.	40.—	41.50
Held & Franke	30.87	31.—
Hemmoor. Zem.	111.—	111.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	33.—	33.—
Hille	31.50	32.80
Hilpert Masch.	22.—	—.—
Hindrichs Auffer	33.—	32.—
Hirsch, Kupfer	85.—	86.—
Höchster Farbw.	116.75	117.75
Hoesch Stahlw.	19.—	17.75
Hohm. Stärke	—.—	47.—
Hohenlohe-Werk	10.75	11.—
Holzmann Phil.	43.—	50.—
Horch & Co.	40.—	40.—
Hotelbetr.-Ges.	85.—	85.50
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Godelheim	29.75	28.—
Hubert-Braunk.	109.—	111.—
HumboldtMasch.	35.75	35.50
Humboldtmühle	15.—	17.—
Hupfeld Ludwig	35.75	36.—
Hutschenreut. C.	40.—	42.—
Huttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	86.50	88.—
Industrie Bau	27.—	27.50
Jeserich A.	70.75	71.—
John Schrn.	70.50	70.50
Junghans Gebr.	53.—	—.—
Jüdel Max	47.25	49.—
Jülich Zucker	45.—	46.—
Kahla Porzellan.	43.50	44.50
Kahlbaum O. A. F.	89.25	90.—
Kaiserkeller	65.—	65.—
Kaliw. Aschersl.	107.50	108.12
Kalker Maschin.	—.—	—.—
Kammerich-Wk.	36.25	35.—
Kapler Maschin.	63.—	63.25
Karlsruh. Masch.	23.—	23.36
Kasseler Feders	30.—	30.70
Kattowitzer Bg.	10.60	10.80
Kellner, Walter	—.—	0.12
KeulaEisenhütte	25.—	25.—
Kirchner	67.—	67.—
Klauser Spinn.	80.25	80.10
Klöcknerwerke	61.12	62.25
Köhlmann Stärk.	73.—	75.25
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	85.70	81.25
-Rottweiler	80.75	79.—
Köln. Gas u. Elek.	30.—	32.—
Kölsch Walzeng.	30.—	32.50
König Wilhelm	132.—	135.50
Königszelt	—.—	56.—
Kontinental As.	—.—	31.25
Kont. Wass.	29.75	31.—
Körtingsdorf. Zuck	107.	107.—
Körting Gebr.	56.50	59.12
Körtings Elektr.	65.25	—.—
Kostheim Cellul.	33.25	33.—
Köttitzer	76.—	77.50
Kraus & Co.	36.25	36.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	34.25	34.—
KronprinzMetall	69.—	70.—
Küppersbusch	95.50	—.—
Lahmeyer	76.—	76.50
Laurahütte	35.—	35.50
Leonh. Braunk.	62.—	62.25
Leopoldgrube	—.—	52.50
Lindes Eismasch	106.—	108.50
Lindström Carl	111.50	113.—
Lingner Werke	74.—	76.—
Lingel Schuhf.	36.—	35.25
Linke Hofmann	37.25	37.80
Loewe Ludwig	111.50	114.—
Lorenz C.	78.75	80.25
Luckau & Stoß.	12.50	11.—
Lüdensch. Metall	33.60	36.50
Luneburg. Wachs	57.—	57.50
Luther Masch.	57.50	57.50
Magd. Allg. Gas	49.—	47.—
" Bergwerk	47.40	47.25
Magdeb. Mühl.	99.50	—.—
Magirus C. D.	—.—	40.—
Mannedie & Co.	47.—	47.—
Mannesm.-Röhr.	62.—	62.12
Mansfeld. Bergb.	64.—	64.12
Marlekons. Berg.	61.—	61.—
Marienh. Kotzen.	27.40	26.25
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Arm.	31.—	31.50
Maschin. Baum.	41.—	41.—
" Buckau	75.—	75.50
" Kappel	12.87	11.60
Maximilianshan	—.—	82.—
Mech. Web. Lind.	119.25	120.25
" Sorau	90.—	90.—
" Zittau	61.—	61.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	19.50	18.—
Meyer Kaufm.	70.—	70.—
Miag	83.50	80.—
Mimosa	97.—	96.—
Mix & Genest	64.—	66.—
Motoren Deutz	40.—	40.—
Mühle Räningen	62.25	65.—
Mülheim. Bergw.	78.—	81.—
Müller Speisefett	—.—	1.75
National Autom.	50.—	50.—
Neckarsul. Fahr.	—.—	41.—
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	—.—	26.—
Nordd. Gummi	0.17	0.15
Nordd. Wollkäm.	92.—	94.50
Nordd. Steingut	—.—	73.—
Nürnb. Herkom.	—.—	62.—
Oberschl. Eis.-Id.	36.75	37.60
" Kokswerke	62.12	32.38
Oecking Stahlw.	52.80	—.—
Ohles Erben	33.50	35.—
OppelnerZement	71.—	72.—
Orenst. & Kopp.	62.50	62.75
Osnaor. Kupfer	45.—	45.—
Ottensen Eisen	20.—	20.50
Panzer	5.—	5.—
Phoenix Bergb.	69.10	68.90
" Braunkohlen	—.—	—.—
Pintsch Julius	55.25	57.75
Planenerspitzen	35.50	35.50
" Tüll	3.87	3.80
Pöge Elektr.	26.25	27.60
Pöge V. 2.	42.—	42.—
Polyphonwerke	77.—	78.50
Pongs Spinnerei	26.50	26.—
Porta Union Wt.	—.—	—.—
Prestowerke	101.—	102.—
Rasquin Farbw.	39.—	39.50
RatingerWaggf.	—.—	—.—
Rauenw. Walzer	57.—	58.—
Ravenso. Spinn.	21.50	21.50
Reichelt Metall	48.—	46.—
ReisholzPapierf.	132.25	133.—
Rhein. Braunk.	127.—	126.75
" Chem.	—.—	—.—
" Elektrizitat	57.—	58.60
" Gerbstof	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	20.37	20.60
" Möbelst. W	80 50